

Werd-Mühelnheim. Schneiders-Oberelshausen und Schleissheim-Gewerbe für günstig befunden worden sind. — Daraus nimmt Herr Kultusminister v. Seydelow in Bezug auf eine Neuerung des Abg. Schubart bei der Statutarbeitung, in welcher er sich u. u. über den luxuriösen Bau der Lehrerseminare ausdrückt. Dieser einzige Fall der Förderung eines solchen Baues habe der Kammer zur Genehmigung vorgelegen. Um den Herrn Abgeordneten aber einer Rechtfertigung zu lassen, wolle er ihm Gelegenheit geben, einen solchen in neuerer Zeit ausgeführten Bau in Augenschein zu nehmen und deshalb lädt er die Herren Abgeordneten zur Besichtigung des Seminars in Blasewitz bei Dresden ein. — Die Kammer erhält durch den Mund ihres Präsidenten, dieser Einladung nach wenige Tage folge leisten zu wollen. — Zum Gegenstand der Tagesordnung nimmt das Wort Herr Staatsminister v. Weisch: Es sei von dieser Stelle schon der Gelegenheit der Statutarbeitung der Freude darüber Ausdruck gegeben worden, daß die Kammer die Belehrung über das Staatsentwicklungsrecht so gefordert habe, daß der Eintritt der Gültigkeit dieses Gesetzes bereits auf den 1. Januar n. J. habe in Aussicht genommen werden können. Danach werde der Abgrenzung Anschlag zur Staatsentwicklungsrechte, wenn er auch nicht ganz in Eingang komme, doch bedeutend abgemindert werden. Wenn diese Situation im Interesse der Steuerzahler und der Staatsverwaltung nur mit Dank und Freude zu begrüßen sei, so könne dabei eine Schwierigkeit nicht übersehen werden, die in Rückicht auf die Frage der Anpassung der Gemeindesteuergebotung an die neu geschaffene Staatssteuer entstehe. Bei Abschaffung der Denkschrift habe die Regierung noch damit zu rechnen gehabt, daß das abgeänderte Einkommenssteuergesetz erst 1901 in Kraft treten sollte. Wenn die Regierung, dem angemessenen Antrage Wedekin-Wesigz entsprach, sich bereit erklärt habe, einen Gelegenheitsvorschlag einzubringen, in welchem das richtige Verhältnis der Gemeindesteuer zur Staatssteuer festgelegt wurde, so habe sie damals damit rechnen zu müssen geglaubt, daß den Gemeinden immer noch ein Zeitraum von 1½ Jahren zur Umänderung ihrer Einkommenssteuerregelung verbleibe. Durch die bestollene Vorarbeitung des Justizamtes des Gemeindeentwicklungsrechtes liege die Möglichkeit der Regulierung nicht mehr vor. Es besteht aber die Notwendigkeit, daran hinzuwirken, daß die Erhöhung im Staatssteuergebiet nicht in gleicher Weise bei den Umlagen der Gemeindesteuer Anwendung finde. Man werde, um die Verkürzung des Staatsentwicklungsrechtes nicht bei der Gemeindesteuergebotung in Wissenschaft treten zu lassen, für das Jahr 1902 die analoge Anwendung der Verkürzung des Staatsentwicklungsrechtes bei den Gemeindesteuern überhaupt auszuschließen. Kreißt erneut es nicht natürlich, bereits 1902 bezüglich des Gemeindesteuerrechtes noch weitere Einschränkungen heranzubringen, weil dann die Gemeinden in der Ausübung ihrer Haushaltspolitik gezwungen würden. Es müsse vor allen Dingen die Grundlage geprüft werden, daß die Regierung nach dem Vorschlag unter dem Vorbehalt, bei weiterer Erhöhung über die Mutter ihr Anliegen zu motivieren, zunächst wolle die Regierung die Antrittungen der Kammer darüber erläutern, nach welcher Richtung man aus einer bestolligen Annahme dieser Vorschläge rechnen könne. Die Hauptfrage sei, in welchem Umfang ein zu erlassendes Gesetz über das Gemeindesteuerrerecht festzulegen sei, damit nicht allenfalls die Schäfe, die bei der Staatssteuer beworfenen, bei der Gemeindesteuer ihre Befreiung finde. Bei der grundsätzlichen Stellungnahme über die künftige Erhöhung einer Gemeindeentwicklungsrechte würde zu beachten sein, daß nicht eine Aufschlagnorm zu beachten ist, die nicht über dort, wo sie jenseits üblich waren, nicht zu verfügen seien. (Sehr richtig!) Die neuere Stellung des Gemeindeentwicklungsrechtes sei es mit oder ohne Benutzung der staatlichen Entwicklungsmöglichkeit gewollt worden, daß das steuerpflichtige Einkommen nicht höher als 4 v. H. herangetragen werde. Bei der Erhöhung seiner Aufschlagnormen werde das gesetzliche Prinzip der Steuer nach Vorsicht des Staatsentwicklungsrechtes, etwa auf 75 Proz. zu begrenzen sein. Der entworfene Ausfall bei der Gemeindesteuer werde durch Rente- oder Objektsteuern zu bedenken, am ehesten wohl durch eine Grund- und Gewerbesteuer. Wenn den Gemeinden ein nach diesen Grundsätzen entworfenes Regulativ gegeben werde, so dürfte die Hoffnung begründet sein, daß Gemeindesteuerrechte denkt rechtszeitig zu regulieren, doch mit dem 1. Januar 1903 gleichzeitig mit dem 1. in Ansicht genommenen Gemeindeentwicklungsrecht auch die entsprechend abgeänderten Regulative in Wirklichkeit treten. Bei den Realsteuern sei die Wahrung der Verhältnismäßigkeit als allgemeiner Grundsatz hinzunehmen, die Realsteuer dürfte aber insgesamt höchstens 30 Proz. der Gemeindeentwicklungsrechten betragen. Eine Dispensationsbefreiung sei in die Hände des Ministeriums des Innern zu legen. Der Entwurf eines solchen provisorischen Gemeindeentwicklungsrechtes sei bereits in der Bearbeitung begriffen. Die Kammer möge sich heute über die von ihm ganz knapp eingeführten Grundsätze äußern, damit die Regierung die Möglichkeit geboten sei, entweder aus diesen Grundsätzen weiterzuhören oder den Wünschen der Kammer Rechnung zu tragen. Die Regierung sei der Überzeugung, daß eine Regulierung der Gemeindesteuergebotung in vollem Umfang ein Gebot der Billigkeit und Notwendigkeit sei. — Abg. Leupold-Dresden: Er und seine politischen Freunde läden den baldigen Einbringung des Gesetzes mit Interesse entgegen, ohne daß sie sich, wie ja auch die Regierung, auf dessen Prinzip noch auf seine Einzelheiten einzuladen wolle. Es verständlich habe zu laufenden Maßregeln vielfach der Aufsichtsbehörden wenig Beifall. Das solle sein Vorwurf gegen die Behörden sein, sondern solle darlegen, daß die Schwierigkeiten, welche einer einheitlichen Regelung dieser wichtigen Fragen entgegenstehen, im Wege eines Eingreifens der Aufsichtsbehörden nicht in bewältigen seien. Die geplante Gewerbesteuer werde als neue Steuerauelle einer gewissen Unbilligkeit begegnen. Nachdem der Staat diese Steuerauelle längst eruiert hat, müsse es den Gemeinden zwingend vorstehen, wenn sie jetzt auf diese Steuer verzichten würden. In der Hauptstrecke müsste die Gemeindeentwicklungsrechte nach der staatlichen Einkommenssteuer bezeichnet werden. Die Antrittungen, die in neuerer Zeit in Bezug auf die Aufzähmung der indirekten Steuern gemacht worden seien, wären auf engstlichen Weitblick geöffnet, obgleich man die indirekte Steuer als praktisch befinden und sie auch theoretisch als gerechtfertigt bezeichnet habe. Wenn er und seine politischen Freunde sich auch mit innerem Widerstand dazu entschlossen hätten, die Einführung der Staatsentwicklungsrechte durch eine erhöhte Einkommenssteuer zu deuten, so wäre es der Ansicht, daß die Gemeinden das Elter auf sich nehmen müssten, sich der schwereren Arbeit einer Steuererhebung ihres Steuerwesens innerhalb einer kurzen Frist zu unterziehen. Er holt es mit zweckmäßig, wenn die Regierung den einzelnen Gemeinden Tressen gebe, damit tiegelnde Meinungsverschiedenheiten zwischen den einzelnen gleichzogenen Säulen innerhalb der Gemeinden vermieden würden. Die Säulen im Fleisch werde die Dispensationsbefreiung des Ministeriums ausüben können. Das bisherige Juhen von Staat und Gemeinde auf gleicher Steuerbasis habe zu Bedenkenheiten geführt. Der Staat könne es nicht mehr ruhig mit ansehen, daß die Gemeinden bei jedem Anwachsen des Bedürfnisses ihre Aufsicht zu derselben Steueraulle mäzen wie der Staat. Außerdem dürften es sich die Gemeinden nicht zu Nutzen machen, wenn der Staat die Befreiung hinaufließe. Wenn man aber den Gemeinden eine Schranke setze, so müsse man auch für andere Steueraullen sorgen, denn von der Lust kann die Gemeinde ebenso wenig leben wie der einzelne Mensch. (Sehr richtig! Große Heiterkeit!) Die Erklärungen des Herrn Ministers ebneten die Basis der Behauptungen wesentlich. Er habe den Antrittungen des Ministers viel näher als den in der Denkschrift ausgeschäflichten. An dem Erfolge der geplanten Maßregelsetzung zweite er; der Staat müsse einen anderen Weg einschlagen, wenn er die Gemeindesteuerung auf einen richtigen Stand bringen wolle. Er und seine politischen Freunde seien damit einverstanden, daß unter dem Vorbehalt einer Disposition ein Maximum von etwa 75 Proz. der Staatsentwicklungsrechte für die Gemeindesteuer festgelegt werde. Dagegen halte er es für bedenklich, den Gemeinden den Aufschluss an die Staatssteuer überhaupt zu verbieten. (Sehr richtig!) denn daraus resultierte eine Verhinderung der Regulatur und die Flucht der Steuerzahler, sich eventuell zwei Mal einzufinden lassen zu müssen. Ob der Aufschluss an die Staatsentwicklungsrechte in Form von Aufschlagnormen oder unter Benutzung für eine angemessene, anständige Unterhaltung mehr als bisher

der Pfostenhöhe gehebe, sei ihm gleichgültig. Die Besteuerung von Lebensmitteln sei nicht überall durchführbar, eine direkte Abgabe sei notwendig, diese könne vom Grundbesitz, vom Gewerbe und vielleicht auch von den Kapitalen genommen werden. Das Recht einer selbständigen Vermögenssteuer möchte er den Gemeinden nicht eingeräumt wissen. Es würde für eine Reform der Steuer wünschbar stimmen, wenn alle Einkommen gleich getroffen werden könnten. Die Wohl der Steuern dürfe den Gemeinden nicht überlassen, sondern es müssen Normen geschaffen werden, in welchen Umfang Realsteuern neben der Einkommenssteuer erhoben werden könnten. Die Steuer auf verschiedene Steuerquellen zu bestimmen, sei Aufgabe des Staates. Bei dem engen Zusammenhang zwischen Staats- und Gemeindesteuerung und bei der Rücksicht, die beide aufeinander nehmen müssten, wäre es angezeigt, wenn das weitere Vorsehen nicht vom Ministerium des Innern allein unternommen würde. — Abg. Küder-Rossmann: Der Wunsch nach Einführung eines derartigen Gesetzes habe sich bei den Gemeinden bisher noch gar nicht geltend gemacht. Es sei gegen jede Verhinderung der Gemeindesteuerquellen. Das Einkommenssteuergesetz sei ein Vorsorgegesetz. Der Staat verlange fortgelegt von den Gemeinden die Erfüllung neuer kultureller Aufgaben, ohne ihnen hierzu die nötige Unterstützung zu gewähren. Der größte Theil der Gemeindeleistungen enthalte auf die Schulen und die Armenpflege. Schon durch die Ausübung auf die Aufschlagnormen bei der Staatsentwicklungsrechte sei unter den Steuerzahlen Verunsicherung entstanden, er möchte nicht, daß die Besteuerung auch auf die Gemeindesteuerzahler übergehe. Durch das geplante Gesetz gelte ein Eingriff in die Autonomie der Gemeinden. — Abg. Encke-Penzig: Es scheine ihm, als wenn nach dem Gesetz den Gemeinden kein anderer Weg bleibe, als ihn nach dem Vorsatz den Gemeinden sein Vorsatz zu bedenken. Wenn aber der Ausfall an Gewerbesteuer von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden sollte, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. (Sehr richtig!) Redner spricht sich für eine Besteuerung auch der Gelehrten-Gewerbebedienstete, wie der Arzte, Rechtsanwälte, Schriftsteller usw. aus, der eine Kapitalertragssteuer nebenher laufen könne. Das Dekret sei ein lauter Scherz nach einer Reichstagsvereinbarung, denn wenn unter Finanzen geordneten waren, hätte es der Staat nicht nötig, eine Steuererlaubnis anzurufen und die Gemeinden zu drücken. Er habe die Hoffnung, daß unsere Biegung in die Bundesstaate Alles thun werde, um zu einer Reichstagsvereinbarung zu gelangen. — Abg. Andra-Braunsdorf: Die Kommunalsteuer darf nicht lediglich auf eine Grundsteuer hinauslaufen. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Anwartschaft auf eine jährliche Pension von mindestens 116 M. gehabt hätten, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufsicht zu bedenken ist, so würde die Gewerbeaufsicht von den Gemeinden durch die Gewerbeaufsicht gedeckt werden, so würde das Gewerbe zu schwer geraten. Acht oder neun Steuern lasteten bereits auf ihm. Darum halte er jede weitere Steuer auf das Gewerbe für ungünstig. Selbstverständlich seien solche Gewerbe, die die Gemeindeleistungen erhöhen, in gewissem Grade zu besteuern. Wenn die soziale Belastung des Gewerbes nicht schon so hoch wäre, so würden die Armenlasten der Gemeinden bedeutend ansteigen. Wenn die Vorschrift durch die Gewerbeaufs

Tagegeschichte.

Deutsches Reich. Eine Audienz beim Kaiser beabsichtigt der Centralausschuss deutscher Innungsvereinigungen nachzuholen, um bei dem Monarchen über die jüngst ergangenen Entscheidungen betreffs der Abgrenzung von Handels- und Handwerksbetrieben Beicht zu führen. Den Grund zur Bevorzugung in Handwerksbetrieben hat hauptsächlich eine kürzlich ergangene Entscheidung des Handelsministers Moller gegeben, welche, entgegen einem früheren Bescheide des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, mehrere große Berliner Firmen übernahmen von der Angehörigkeit zur Berliner Mäzen-Manns-Armee betroffen. Auf Grund der ministeriellen Entscheidung haben nicht nur die betreuten Firmen durch einen Rechtsanwalt von der Zulassung der Rückzahlung aller bisher geleisteten Beiträge einverstanden, sondern auch weitere Firmen ähnlicher Art sind, auf der Beleidigung gestützt, aus der Gewinnzinsung ausgetreten, andere Austritte liegen bevor. Die Handwerkerzünfte haben bereits in dieser Angelegenheit eine Einigung an den Reichstag gerichtet, in der sie darauf hinweisen, daß die Ministerialentscheidungen, wenn sie auf weitere Fälle ausgedehnt würden, den Zunungen ihrer finanziell starken Mitglieder zu entziehen drohe.

Aus dem Centrum kommt eine merkwürdige Anregung. Die "Gesamta" macht zum Schluß eines Artikels, welcher die weittragende Bedeutung der innerlichen Ausbildung für die Paritätsträger" in Sachsen spricht, folgenden Vorschlag: "Es sei sich insbesondere auch zur vollen Durchführung der laizistischen Worte, nicht erreichen, daß aus allenchristlichen Kreisen eine Reihe heraustragender Katholiken eine als „Ironie und Geiste“ bewertete, die in allen wichtigen katholischen Angelegenheiten dem Staat regelmäßigen Bericht zu ertheilen hätten? Suum cuique!" Das wäre doch nur eine Auferweckung der katholischen Abteilung im Kultusministerium, in schlimmster Gestalt, und man mag sich wundern, wie das Centrum sogenannte Prinzipien", eine solche unverantwortliche Beratungsfähigkeit befürwortet, die selbstverständlich in vielen Fällen in öffentlichem Gesetz zu den verantwortlichen Beratern des Monarchen treten würde. Unter Staatsrecht kennt aber darüber unbestimmte Rechte nicht. Jedoch erhält man daraus, daß das Centrum ziemlich hochachtetum ist.

Die Ausgestaltung der Akademie in München zu einer Universität wird, der "Nat.-R." informiert, am 1. Oktober 1901 in Kraft treten. Die erforderlichen Positionen werden in dem nächsten voraussichtlichen Jahr erledigt. Die Ausgestaltung wird jedoch nicht, wie es bisher noch zunächst durch Angliederung einer nur juristischen Fakultät, sondern einer juristisch-staatswissenschaftlichen Fakultät erfolgen. Es ist dies eine Neuerung, die an süddeutschen Universitäten schon längere Zeit besteht, nur Preußen jedoch hier zum ersten Mal eingeführt wird. Wie man aus Münster hört, werden für Jurisprudenz fünf ordentliche und zwei außerordentliche Professoren bestellt werden; die Staatswissenschaften, die bisher an der Akademie zu Münster nur durch einen außerordentlichen Professor vertreten waren, werden entsprechend verstärkt werden. Die in letzter Zeit viel erörterte Konfessionsfrage der Universitäten wird im Münster eine besondere Form annehmen. Dort belieben bis jetzt zwei katholische, eine protestantisch-theologische und eine philologische. Wie Rüdtlaff auf die letztere und dort die Professuren der Geschichte und Philologie längst „konfessionalisiert“ und es wird dort daher wohl, so scheint die "Nat.-R.", notwendig sein, infolge der entchristianisierung, daß die katholischen Studenten der Rechte, Staatswissenschaften und Medizin nicht lediglich bei Professoren angespielt sind, Geschichte und Philosophie bei Professoren zu hören, welche im Hinblick auf die Studierenden der katholisch-theologischen Fakultät eingeschüchtert sind.

Der 8. internationale Pfeilengang findet vom 21. bis 24. Juli in Berlin statt.

Nach vielfachen Verhandlungen ist es nunmehr gelungen, einen neuen Neugründungsplan der durch die Manipulationen ihrer früheren Zeitung in eine ableitbare Form gebrachten Kommissionen zu überholen. Ein großer Aufwand, der allein Aufschluß nach bis auf kleine Änderungen ohne Weiteres die Genehmigung der zuständigen Ausführungsbehörde finden dürfte. An zweiter Ordnung werden, von denen freilich die zweite, die der Altionäre der Bank, nur höchst wichtig war, wurde das sogenannte Schicksal des Instituts dahin entschieden, daß der von der Tarmstädter Bank ausgearbeitete Niederlassungsplan "A" mit einigen Abänderungen angenommen wurde. Der verständiglich gegen diesen Plan erhoben Widerwurf fand in den Verhandlungen keinen Eiderstand. Auf eine Anfrage bezüglich Regress an für die zweite Hälfte des Jahrzehnts erkannt, wurde L. Niederrath Kämpfer aus, daß nunmehr der Antrag erfüllt sei, die Thüringens Schulz und Rommel gerichtlich zu belangen, und der Prozeß befindet sich bereits bei dem Amtsgericht. Ein Vergleich ist unmöglich gewesen, da Schulz überhaupt keine Rechtsanwälte anstellen kann und da auch die Mecklenburg-Strelitzsche Bank Rechtsanwälte erhebt. Was die Regressansprüche gegen die Aufsichtsrat betreffe, so werde zu prüfen sein, ob eine rechtliche Beurteilung der Rechtskraft möglich sei und ebenso wen die Ansprüche erheben werden können und müssen. Auch sei zu prüfen, ob die Mitglieder des Aufsichtsrates noch leistungsfähig seien und in welchem Umfang. Namens des Auskundschaftsberichts aber konnte er mitteilen, daß aus diesen Regressansprüchen auf eine nennenswerte Verbesserung des Altions nicht zu rechnen sei. Rechtsanwalt Niederrath erklärt sich gegen die Vorschläge Er alabst, daß die Vorauszahlung 25 Millionen seien verlorenmindestens vorzeitig sei. Er beschreibt den Neugründungsplan als unannehmbar, da die Notwendigkeit der Abtritte nicht ausreichend begründet sei. Niederrath stellt schließlich einen Antrag, der in der Hauptversammlung dahin geht, höchstens ein Viertel der am 1. Januar 1902 und später fallig werdenden Aktien unter nächster angekündigten Bezeichnung zu kaufen. Nach längerer Debattierung kommt man zur Abstimmung, die folgenden Resultate ergab: Die Anträge der Tarmstädter Bank wurden mit allen gegen 3 Stimmen angenommen. Bei den Antion A Versuch auf den gesammelten Betrag für die Jahre 1902 bis 1905 einschließlich wurde folgende Abstimmung angenommen: Sollte sich nach Verlauf von 4 Jahren herausstellen, daß die nach dem Neugründungsplan einzubringenden Summen durch besseren Ausbildungsaufwand oder anderweitig bereitgestellt sind, so hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag der Deutschen Reichsbank das Recht, die Altionen der Bank auszurufen, daß mit Annahme dieser Anträge die Firma in "Berliner Hypothekenbank" umgewandelt sei. Der Vertreter der Handelskammer lehnt den Antrag ab. Der Aufsichtsrat bestätigt die Entlastung erhebt. Die Deutsche Handelskammer wurde weiter zur Vertretung der Kaufmannschaft gewählt. — Am 5. August Nachmittags fand die Generalversammlung der Altionäre der Bank statt, die ähnlich fröhlich besucht war. Der Vorsitzende Altionär Niederrath machte Mitteilungen von den in der Handelskammer eingetragenen Anträgen. Nebensteckte zusammen mit, daß 342.680 Alt. Aktien verkauft seien, die allein Vermögenswert sind. Ferner waren von der Immobilienverwertung 9.000.000 Alt. vertrieben, die aber an der Abstimmung nicht teilnahmen. Die Anträge auf Veräußerung des Grundkapitals und auf Erhöhung des Aktienkapitals wurden mit 2472 gegen 496 Stimmen angenommen, d. s. d. der Vertrag mit der Deutschen Handelskammer, welcher nach Überegabe des bekannten Abkommen mit den Handelskäufern die neuen Aktien zu überlassen sind. Sobald fällt man zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. Es wurden die bisherigen drei Mitglieder Unterstaatssekretär Dr. Brauneckers, Gieheimer Oberregierungsrat Günze und Antonmann wieder- und Direktor Trenburg (Paul im Handel und Industrie), Stadtbaumeister Eichhorn v. Twardowski, Baumeister Gericke und Panzer Coers für Firma Gotha und Schenck in Hannover neu in den Aufsichtsrat gewählt. Außerdem wurde eine Rücksichtnahme der Bilanz für 1899 vorgenommen. Hierzu schickte diese anstatt eines Geminaldosses von 1.028.000 Alt. mit einem Verlust von 7.828.000 Alt. ab, da man schon damals 9 Millionen für Verluste hatte in Reserve stellen müssen. Endlich wurden einige Statutenänderungen angenommen, darunter, daß wie bereits in der Handelskammer die neuen Aktien zu überlassen seien, die Firma "Berliner Hypotheken-Bank" lautet soll und daß der Handelskammertau den Betrag von 250 Millionen nicht übersteigen soll. Zu der im Ausdruck genommenen Umwandlung des Namens bemerkte die "Fremda": "Die Notwendigkeit der Namensänderung will uns nicht einleuchten. Die Veränderung dürfte im Publikum gleichen Anklang zu Verwirrungen geben, wie früher zwischen den "Pommerschen Handelsbriefen" und den "Handelsbriefen der Pommerschen Hypotheken-

stimmig beschlossen, der Generalversammlung zu empfehlen, den Entwurf Schölers mit der Wahrgabe anzunehmen, daß dieselben anheimgegeben werden, die vom funktionspolitischen Standpunkte gegen die zweithürige Lage erhobenen Bedenken zu erwidern".

Durch die Witterung beginnt, ist der von dem städtischen Hochbauamt auf dem der Stadtgemeinde gehörigen Areal am Freibergerplatz zur Errichtung kommende Neubau eines Geschäfts- und Wohnhauses so weit gefordert worden, daß an vorigen Sonnabend das "Gebetet" gefeiert werden konnte. Das im frührenaissance-Stil gehaltene Gebäude weist ein Untergeschoss und drei Obergeschosse auf und besitzt eine Frontlänge von 60 Metern. Zur Belebung des städtischen Baues werden zwei Erker-Vorlagen mit abschließenden Thurmen, sowie zwei seitliche Vorlagen mit Balkonen nicht unweitenbeitragen. Das Dach wird durch einen großen, reich geschmückten Giebel in der Mitte und zwei dergleichen kleinere über den Vorlagen unterbrochen. Unter- und Zwischenriegel sind vollständig mit Sandstein verkleidet, während in den Obergeschossen nur Erker, Balkone, Giebelastbauten und Fensterumrahmungen aus diesem Material hergestellt werden, die übrigen Flächen jedoch abgedeckt werden sollen. Zwei besondere Durchgänge führen nach dem auf dem umfangreichen Hinterlande errichteten Gebäude der 12. Bezirkschule. Außer 60 Klassenzimmern besitzt dieses Bauwerk noch Räume für Handarbeits- und Seitenunterricht, sowie einen Turnhallen-Anbau. Das Vordergebäude soll in seinem Unter- und Zwischenriegel-Geschäftszwecken dienen. Wie schon jetzt ersichtlich, wird sich der Neubau in Folge seiner reichen Ausbildung den übrigen von der Stadt zur Ausführung gebrachten Gebäuden würdig an die Seite stellen. Zu bebauen bleibt nur, daß die neu geschaffene Front des Freibergerplatzes durch das schmale und unansehnliche Hochbaurundstück unbedingt unterbrochen wird, da, wie man hört, bei dem geringen Entgegenkommen des Behikers eine Einigung nicht zu Stande kam.

Für das Wintersemester 1901/02 ist das Taschenbuch der Königl. Sächs. Technischen Hochschule zu Dresden von A. Treffel's Akademischer Buchhandlung vorweg, C. Hoffmann, Bismarckplatz 13, herausgegeben worden. Der Umgang ist gekennzeichnet mit dem Bilde des Rector magnificus, Geh. Hofrat Prof. Wehrtens, dann folgen Notiziolen, Chronik der Hochschule, Erinnerungsblätter an den am 1. Oktober in den Hubertus getretene Geh. Hofrat Prof. Rudolf Henne mit dessen Porträt, Retroskop mit dem Bildnis des Professors Max Schubert, Verzeichnisse der Reihen, Vorlesungen, Institute, Sammlungen usw., Prüfungsordnungen, Verbindungen, Organisation der Studentenschaft, kurz Alles, was die Beschäftigungen der Studenten zur Hochschule betrifft.

Die Gilgauverwaltung in Dresden-Alstadt wird vom neuen Jahr ab mit der bietigen Güterverwaltung vereinigt. Nun wird es Ernst mit Weihnachten; der Christbaum ist wieder eingetroffen. Zeitiger als sonst ist der liebe, traurige Bekannter diesmal da, um das höllichtige Requisit auf dem beginnenden Christmarkt zu bilden. Größere Transporte sind momentan wieder von boschischen Tannen angelangt, die an Beliebigkeit in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke beträchtlich zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren zu haben, während besonders ausgezogene größere Bäume mit 5 bis 6 Alt. und noch höher bezahlt werden. Selbstverständlich sind auch Tannen in großer Zahl auf dem Weihnachtsmarkt erschienen, denen eigentlich erst in den letzten Jahren zur Verwendung für weihnachtliche Zwecke zugewonnen haben. Die Preise für die einzelnen Exemplare, die meist ihren Ende November zum Verkauf bekommen, stellen sich ungefähr so wie im vorigen Jahre. Kleinere und mittlere Tannen sind schon von 1 Alt. an aufwärts in reich häbischen Exemplaren

stimmten". Insofern ist es nicht Sache der zuständigen Stelle ihn, diese Namensänderung gut zu heißen oder nicht." Nach dem "Gothaer Tageblatt" scheint es sich zu bestätigen, daß Staatsminister Henning von der Berechtigung, den Adelsstitel zu führen, vorerst keinen Gebrauch machen wird. Hieran anknüpfend, weinen Thüringer Blätter mit, daß auch der neuwähmische Staatsminister Dr. Rothe, als daß vor länger als einem Jahre ebenso wie Minister Henning das Großkreuz des jachsen-sächsischen Hausordens und damit der Adel verliehen wurde, letzteren ausgeschlagen hat. Auch die früheren neuwähmischen Minister Stichling, Thon und Vollert haben denselben angetragenen Adel abgelehnt. Stichling sogar mehrere Male. Dagegen nahmen der jetzt verstorbenen Gesollmächtige der thüringischen Staaten beim Bundesrat, Dr. Heermann, der Vorgänger Henning's, Dr. Streng, und der meinigenen Minister Dr. Helm das Adelsprädikat an.

Der böhmisches Befarverein hat folgenden Beschluss gefasst: Der Vorstand des böhmisches evangelischen Befarvereins giebt seiner tiefen Befürchtung Ausdruck über die Störung des Friedens unseres Fürstentums, an deren Thatlichkeit leider nicht mehr geweckt werden kann. Entgegen andersartiger Beweisurbringung hält er es für unmöglich, daß die Sache des Landesherrn ohne richterlichen Spruch, allein durch Allerhöchste Entscheidung aufgelöst werden könne. Es wäre dies eben so sehr eine Beinträchtigung der rechtlichen Stellung der Landesfürstin, im Vergleich zu derselben die einfachste Bürgersfrau besser gestellt wäre, als auch ein tiefes Verlegen des uralten Volksbrauchs. Der Vorstand nimmt deshalb mit Besiedlung Kenntnis davon, daß an höchster Stelle ein andersartiges Verfahren in's Auge gesetzt soll. Er hat den brennenden Wunsch, es möchte sich noch Alles zum Besten wenden."

In der böhmisches Zweiten Kammer beantragte der Minister des Innern die sozialdemokratische Interpellation über Arbeitsschlafest, daß wohl in einzelnen Industrien Arbeiter entlassen werden müssten, die aber prozentual in anderen Betrieben, insbesondere der Landwirtschaft, Unterkunft finden. Von Rücksicht kann nicht geprägt werden, da eine ganze Reihe großer Industrien voll beschäftigt ist. Er glaubt, daß es nicht Aufgabe des Einzelstaates sein könne, in der Richtung einer Versicherung gegen Arbeitslosigkeit vorgezugehen. Als zur rechtsrechtlichen Regelung dieser Angelegenheit seien die Arbeiter auf ihre eigenen, insbesondere gewerkschaftlichen Organisationen angewiesen.

Oesterreich. Die Geldsammlungen zu Gunsten der Familien der im Spanischen Krieg verletzten haben bisher in Galizien allein 3000 Kronen ergeben.

Austria. Bei der Verabschiedung des Kultusbudgets in der Deputiertenkammer erklärte Ministerpräsident Waldemar Kountzeau, solange nicht Staat und Kirche getrennt seien, könne das Kultusbudget nicht abgeschafft werden, denn man entziehe im leitesten Falle die Garantien, welche jene Trennung begleiten würden; bei dem Konkordat steht der Staat sich besser als bei der Unabhängigkeit der Kirche. Für die Trennung der Kirche und des Staates sei mir eine Mehrheit vorhanden gewesen. Die Kammer könnte nicht das genannte Verhältnis schaffen, durch ein neues erlegen, denn es wäre gefährlich, ein großes Werk ohne Schaffung der notwendigen Garantien durchzuführen. Das Kultusbudget müsse daher wieder in den Etat aufgenommen werden. (Entfall auf vielen Banken. Lebhafte Bedeutung.) Die Rechte beantragt hierauf, daß die Rebe Waldegg-Kountzeau's in allen Gemeinden Frankreichs amplementieren werden soll. Die Kammer lehnt diesen Antrag mit 186 gegen 13 Stimmen ab. Der Berichterstatter für das Budget, Merlin, bezieht auf der Aufhebung des Budgets des Kultus und verlangt von der Regierung, daß die Verhandlungen einleite zur Rundfahrung des Konkordats. Sembat betont, es sei wohl möglich, sofort die Trennung von Kirche und Staat durchzuführen. Endlich beschließt die Kammer, wie bereits kurz gemeldet, mit 181 gegen 187 Stimmen, in die Verabsiedlung der einzelnen Artikel des Kultusbudgets einzutreten. Ein Antrag Bernard's, der die Rundfahrung des Konkordats verlangt, wird abgelehnt. Der Finanzminister bringt eine Vorlage, betr. Bewilligung von zwei provisorischen Budgetausmöhlern, ein.

In Paris starb, wie gemeldet, der frühere Botschafter der französischen Republik am Berliner Hofe, Jules Herbet. Plötzlich an einem Schlaganfall. Der schwärmende Diplomat hatte der Verhauptung einer Attentatverschwörung, deren Vorstand er angehörte, beigegeben; aus dem überreizten Zürcherstadl wollte er sich zu Fuß nach seiner Wohnung begeben, als er nahe dem Lazarus-Hofhof plötzlich zusammenbrach. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos, nur als Leiche konnte er nach Hause gebracht werden. Jules Herbet nahm unter den diplomatischen Botschaftern der französischen Republik eine hervorragende Stelle ein. Nach einer längeren Dienstzeit als Konsul (1860–1870) in Zürich und dann im Auswärtigen Amt, erhielt er im Jahre 1885 den Botschafterposten in Berlin, gerade in einer Epoche, als die deutsch-französischen Beziehungen unter dem Einfluß des "Boulangismus" sich sehr zu verschlechtern drohten. Daß damals, in der bebenstarken Krise der Schnabel-Affäre eine erneute Geißelung des Friedens befürchtet wurde, war zu einem guten Theil das Verdienst Herbettes; nicht minder hat er späterhin mit Erfolg daran gearbeitet, das Verhältnis zwischen den beiden Nachbarstaaten immer friedlicher zu gestalten, ohne die Würde Frankreichs das Geringste zu verderben. Er vertrat die Republik stets in der angemessenen Weise und erwies sich in hohem Maße die Achtung der diplomatischen Kreise Berlins, sowie das Vertrauen Kaiser Wilhelms II. Erst als 1895 die Freundschaft zwischen Frankreich und Rußland von monden Zeiten in übertriebener Weise betont wurde, begann dem nehmenden Politiker Herbet der Posten in Berlin unerträglich zu werden; mancher persönliche Verlust und vielleicht auch französische Feindseligkeit verstärkten dieses Mißbehagen, und so verlor er im Mai 1895 seinen Abtsitz. Sein Nachfolger, Moutou de Noailles hat bis zum heutigen Tage die von Herbettes anbahnten freundlichen Beziehungen zum Deutschen Reich auf's Sein weiter gefordert. Herbettes litt bereits seit fünf Jahren an Diabetes; er lebte jetzt in der Nachbarstadt eines Schlaganfall und mußte daher alle Wege zu Fuß, um den Aufenthalt im automobilistischen Wagen zu vermeiden. Seine Frau und seine Kinder wurden von dem Todesschlag bald verständigt. Sein Sohn ist Sekretär im französischen Auswärtigen Amt; seine Tochter ist mit dem Vertreter Frankreichs bei den internationalen Finanzbehörden in Athen verheirathet.

Im nächsten Jahre wird nahezu der vierte Theil sämtlicher Deputierte in Folge Erreichung der Altersgrenze aus dem aktiven Dienstfeld zur Reserve übertragen, wenn nicht der Präsident der Republik in einzelnen Fällen Ausnahmen ordnet. Die Altersgrenze erreichen nämlich 21 Divisions- und 21 Brigadegenerale, unter den ersten befinden sich die Generäle Jäger, Lübecke und Zuelinden, die dem Oberstieghof angehören, und drei Kommandanten von Armeekorps, nämlich die Generäle Samnois, Gallimard und Godard. Eine Ausnahme ist für den Korpskommandanten General Böök bereits getroffen.

In Saint-Etienne sind gegen 600 Handwerker in den Auslandsgenossenschaften getreten. Die Ausländer verurteilten Straftaten, gebunden zu verantworten, doch wurde die Todesstrafe nicht gestellt.

Italien. In der Deputiertenkammer spricht Namens der republikanischen Gruppe Pantano über die Angelegenheit Ferri und erklärt, es werde jetzt keineswegs gegen die Annahme der Geschäftsaufnahme, indessen falls sie über Ferri verhinderte sei, widersprochen und ihm die Theilnahme an der Sitzung gestattet werden, damit er seine Auseinandersetzung vom Sonnabend erneuttreten könne. Sofia erklärt Namens der Sozialisten, man habe bei Annahme der Geschäftsaufnahme die von dieser vorgelegten Garantie nicht beachtet. Darauf lädt der Präsident zunächst über das Protokoll der letzten Sitzung abstimmen. Dieses wird genehmigt. Der Präsident legt jedoch dar, daß sein Verhalten bei dem ganzen Amtsvorfall Ferri durchaus richtig und gesetzlich gewesen sei und stellt darnach den von Pantano und Genossen eingebrachten Antrag zur Abstimmung, wonach die Garantie über Ferri aufgehoben und dieser zur Erledigung seiner Worte aufgelassen werden sollte. Ministerpräsident Janardielli erklärt, daß sich die Mitglieder des Kabinett der Abstimmung enthalten werden. Der Antrag Pantano wird durch Eigenbleiben und Abstimmung abgelehnt. In diesem Augenblick schlägt Abg. Ferri, der hinter einer verschlossenen Glasschrein steht, eine Scheibe ein und schreit: "Die parlamentarische Camorra dauert fort!" (Deutlichkeit: minutenlange Unruhe!) Nach diesem Zwischenfall tritt die Kammer in die Tagesordnung ein. Die Verabsiedlung über den Antrag Pizzatti's betr. Befreiung der Justiz in Neapel und Süditalien wird wieder aufgenommen. Janardielli erklärt, er würde glücklich sein, wenn er Neapel zu Gunsten Siziliens personalisiert könne (Sitz gut!) und sagt, er nehme den Antrag Pizzatti's an und fordere die anderen Deputierten,

welche Anträge gestellt haben, auf, sich dem Antrag Pizzatti's anzuschließen. Alle Antragsteller schließen sich dem Antrag Pizzatti an. Der Antrag Pizzatti erläutert: "Die Kammer, überzeugt von der hohen Verpflichtung des Staates und der nationalen Solidarität, doch zusammenzuwirken, daß die einzelnen Theile Italiens in ihrer Wohlfahrt sich immer mehr nähern und zusammenarbeiten an dem Wohl zur Größe Italiens, drückt der Regierung das Vertrauen aus, daß dieselbe sobald wie möglich dafür Sorge tragen werde, durch Gesetzestürme und wirtschaftliche und soziale Maßnahmen die nicht glücklichen Verhältnisse Neapels, der anderen Provinzen des Südens und der Inseln zu verbessern." Der Antrag Pizzatti wird hierauf, wie bereits zugetragen, mit Einstimmigkeit angenommen. (Sehr lebhafter Beifall.)

Belgien. Bei der fortgelegten Debatte in der Repräsentantenfammer über die Interpellation Vandervelde betr. die englischen Konzentrationslager in Südafrika erläutert Staatsminister Beernaert, die Tagesordnung Vandervelde, in welcher es heißt, die Kammer sei tief bewegt über die Sterblichkeit in den Lagern und hoffe, die englische Regierung werde die nötigen Maßnahmen zur Herabminderung der Sterblichkeit ergreifen, sei unannehbar. Redner befürwortet jede Einmischung der Regierung in diese Frage und sagt dann aus einander, daß der Verwaltungsrat des Haager Schiedsgerichtshofes, der nur Verwaltungsbefugnisse habe, nichts für die Burenbelegerungen habe können. Eine Einschaltung Belgien könnte den Buren alte und werthvolle Sympathien nehmen. Staatsminister Woest spricht in dem Lager und schlägt folgende Tagesordnung vor: Im Bewußtsein der Pflichten, welche die Neutralität ihr auferlegt, und in der Überzeugung, daß die Kriegsführenden sich die Pflichten der Menschlichkeit angelegen sein lassen, geht die Kammer zur Tagesordnung über." Diese Tagesordnung wird von den Sozialisten bekämpft. Vandervelde ändert seine Tagesordnung ab. In dieser abgeänderten Tagesordnung wird besonders der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die von der englischen Regierung ergriffenen Maßregeln zur Minderung der Sterblichkeit in den Konzentrationslagern wirksam sein werden. (Zweigkette schlägt eine einfache Tagesordnung vor. Man muß, so sagt er, den Krieg verdammen, aber nicht das "große enklatische Volk". Der Minister des Auswärtigen de Raveau lehnt die Tagesordnung Vandervelde ab, da sie das englische Volk verleugne. Es steht kein Interesse Belgien in Frage. England habe schon Maßregeln ergriffen, bevor die Sozialisten beschlossen, zu intervenieren. Der Minister schließt sich der einfachen Tagesordnung an, welche von der Kammer mit 51 gegen 46 Stimmen angenommen wird.)

England. Der Council of foreign Bondholders in London berichtet über die Vorschläge der portugiesischen Regierung, betr. die Verringerung der Staatschuld und beschließt, diese Vorschläge, so wie sie lauten, für unannehbar zu erklären. Die Körperlichkeit empfiehlt, daß eine Konferenz von Abgeordneten der verschiedenen Bondholderkomitees einberufen werden soll und daß der Vertreter der portugiesischen Regierung erlaubt werden soll, zu erklären, was für Garantien seine Regierung für die richtige Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu geben beabsichtige.

Norwegen. Der Storting ermaßt die Regierung, eine

Staatsanleihe von 35 Millionen Kronen aufzunehmen. Amerika. Das Ergebnis der ebengerechtlichen Entscheidung gegen den Admiral Schleswig enttäuscht auf allen Seiten. Da Dewey's Meinung erheblich mehr Gewicht hat als die Beauftragte und Ramsay's, findet die Abhänger Sampson's seinen Trost in dem Umstand, daß die Mehrheit der Richter des Admirals Schleswig in allen Punkten für tadelloser war, aber nicht für einen Freispruch erklärte. Die Abhänger Schleswig's sind, obwohl sie über Dewey's Erklärung publiziert, daß Schleswig der Held und Sieger von Santiago ist, doch auch enttäuscht, weil sie eine vollständige Ehrentat erwarteten und weiter fordern. Der bittere Streit über den Fall Schleswig-Sampson ist daher der Beleidigung nicht näher gebracht durch den ebengerechtlichen Trost. Sicherlich wird eine Untersuchung durch den Komitee und vielleicht in verschärfter Form, folgen, wodurch die Altväter des See-Dienstes nur erweitert und das Marine-Departement demoralisiert werden muss. Schleswig nimmt die Entscheidung rubig auf und sagt, es sei weniger die Ehre verletzt. Sampson ist das Ereignis wein leidende leidende Zustand noch nicht mitgeteilt worden.

Afrika. Wie die Internationale Kommission feststellt, hat das enklatische Kriegssammlung einen neuen Plan zur Fortschaffung der britischen Streitkräfte in Südafrika aufgestellt, welcher beweist, daß man in den Regierungsstrukturen mit der Wahrscheinlichkeit einer noch recht langen Dauer des Krieges rechnet. Es sollen in der Kolonie leicht sogenannte Lehrbataillone beauftragt werden, in denen alle neu eingetretene Mannschaften drei Monate ordnungsmäßig ausgebildet und an das Klima, sowie an die Art der südafrikanischen Kriegsführung angepaßt werden sollen. Die Südafrikanischen Bataillons ist auf 1000 Mann angelegt. — Das Pariser Blatt "France" veröffentlicht eine Meldung, in welcher es heißt, daß es Louis Botha endlich gelungen sei, an französischer brechtischer Nachfrage gelangen zu lassen. Er soll demselben mitgeteilt haben, daß die Zahl der im Drama-Kloster und in der Kapkolonie lebenden Burenfreunde 24000 Mann betrage, darunter 14000 Ausgebildete und 10000 Recruten, wodurch Leptre zum größten Theile aus der Kolonie kommen. Weiter heißt es, daß die Buren hätten Lebensmittel in großer Menge, die sie aus den den Engländern nicht begehrten Provinzen bezogen, sowie aus den den Engländern abgenommenen Provinzen entnommen hätten. Der Entsatz, bis zum Tode zu kämpfen, werde von den Buren mehr denn je aufrecht erhalten. Wie es heißt, werden die Buren weder ein Komromi noch ein Bioterat oder tributarische Autonomievorschläge annehmen, sondern ihre volle Unabhängigkeit fordern oder in anderer Falle den Tod vorziehen.

Kunst und Wissenschaft.

Am Königl. Hofopernhaus gelangt heute "Mignon" zur Aufführung. Anfangs halb 8 Uhr. Das Königl. Hofschauspiel giebt "Julius Caesar". Anfang 7 Uhr.

Im Reisetheater können nur noch fünf Wiederholungen von der Operette: "Der griechische Sklave" stattfinden. Am 24. d. M. bleibt das Theater geschlossen; am 25. Dezember Abends geht zum ersten Male die Ausstattungswoche mit Gelang von Peter u. Schönfeld: "Amor von heute" in Szene.

„Schleswig's Russland“ ist der Direktor Paul Lehmann verantwortet und Sonnabend Abends 8 Uhr, in den Schulräumen (Walzgutstrasse) mit Weiber- und Knaben- und Schülern ausführbar. Am Schluß der Freitagsaufführung findet die öffentliche Verberung der Leibesübungen und Uniformen am 76. Schüler und Schülerinnen durch den Direktor statt. Interessenten können Programme in der Kasse lösen.

Der Tod Malvina von Werner's findet in den Kunstmärkten Berlins auftrittliche Theilnahme, die ihren leidlichen Urspur in der großen Popularität der Heimgegangenen in der Menschheit hat. Die Erkrankung betraf Frau v. Werner am letzten Donnerstag gelegentlich eines Liebesmahl's, das im ihrem Hause zu Ehren des Berlin verlassenen Meisters Professor Bracht veranstaltet wurde. Während Frau v. Werner die Gäste empfing, brach sie plötzlich bewußtlos zusammen, von einem Schlaganfall betroffen. Sie ist dann bis zum Tode nicht mehr zur Leben gekommen. Die Verewigte hat ein Alter von nur 54 Jahren erreicht; ihre überaus glückliche Ehe hat gerade 30 Jahre bestanden. Die Vermählung erfolgte, als Anton v. Werner aus dem französischen Kriege, dessen Helden und denkwürdige Scenen er dargestellt hat, heimkehrte, um mit seiner jungen Frau sich dauernd in Berlin niederzulassen. Jean v. Werner war die Tochter des Directors des Konservatoriums für Musik, Adolf Schröder's (1850 bis 1875), des Meisters des humoristischen Genres, Anton v. Werner hatte die Tochter des Meisters während seines Studientaufenthalts in Karlsruhe kennengelernt und sie geheirathet; sie hat ihm in guten und schweren Tagen treu zur Seite gestanden. Mit ihrem Director ist Werner sechs erwachsene Kinder, zwei Töchter und drei Söhne, um die Verewigte.

In folge dieses Trauerfalls ist übrigens die von der Berliner Künstlerkunst und Akademie geplante Abendfeier für Eugen Bracht abgezögert worden.

Der Berliner Architektenverein hat sich in feiner leichten Sitzung in der Frage zur Wiederherstellung des Heideberger Schlosses auf eine vom Geh. Bauamt Bautzen bestellte Entwurfung für die völklige Restaurierung ausgesprochen, basierend auf den Beschaffungen der im Jahre 1882 in Düsseldorf tagenden fünften Generalversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine. Die neuerrichtete Resolution lautet: "Der Architektenverein zu Berlin spricht die Hoffnung aus, daß die badische Regierung unbedingt durch alle Widerstände die Wiederherstellungsarbeiten weiter führen und dabei nötigenfalls die Unterstützung des Deutschen Reiches und Volkes finden möge."

Das spanische musikalische Wunderkind Pepito Rovilo ist mit seiner Mutter vor einigen Tagen in Leipzig angekommen, um des musikalischen Unterrichts von Herrn Professor Röckel thätig zu werden. Der geniale Junge ist aus Spanien und hat schon auf der Berliner Weltausstellung im August 1900 Aufsehen erregt. Auch ist er vom König von Spanien, der er gekannt hat, bevor er geboren wurde, und die Königin von Spanien interessiert sich ebenfalls sehr für den kleinen, da sie für seine delikante Natur während seiner Studienzeit sehr gepflegt hat. Pepito spielt sehr gut und hat deshalb die königliche Leitung des genialen Kindes mit Freuden übernommen.

Für die Nobelpreise des Jahres 1902 sind folgende Bestimmungen getroffen worden: Um bei der Ausschreibung der Friedenspreise in Betracht zu kommen, müssen die Kandidaten dem Nobel-Komitee des norwegischen Stortings bis zum 1. Februar 1902 von einer dazu berechtigten Persönlichkeit vorgelegt werden. Zu Vorschlägen sind berechtigt: die Mitglieder des norwegischen Nobel-Komitees, die Mitglieder der Regierungen und Nationalversammlungen der verschiedenen Länder, die Mitglieder des interparlamentären Ausschusses, die Mitglieder der internationalen Friedenskommission, das Institut des Dr. Trots International, die Universitätsprofessoren der Staats- und Rechtswissenschaft sowie diejenigen der Geschichte und Philosophie, ebenso die Personen, die bereits einmal den Nobelpreis erhalten haben. Der Friedenspreis kommt auch an Institute und Vereine ertheilt werden.

Wie das "Neue Wiener Tageblatt" aus Wien berichtet, bat dieser Tage der amerikanische Senator Clark die Bilder vom 1. Februar 1902 von einer dazu berechtigten Persönlichkeit vorgelegt. Die Vorschläge sind berechtigt: die Mitglieder des norwegischen Nobel-Komitees, die Mitglieder der Regierungen und Nationalversammlungen der verschiedenen Länder, die Mitglieder des interparlamentären Ausschusses, die Mitglieder der internationalen Friedenskommission, das Institut des Dr. Trots International, die Universitätsprofessoren der Staats- und Rechtswissenschaft sowie diejenigen der Geschichte und Philosophie, ebenso die Personen, die bereits einmal den Nobelpreis erhalten haben. Der Friedenspreis kommt auch an Institute und Vereine ertheilt werden.

Wie das "Neue Wiener Tageblatt" aus Wien berichtet, bat dieser Tage der amerikanische Senator Clark die Bilder vom 1. Februar 1902 von einer dazu berechtigten Persönlichkeit vorgelegt. Die Vorschläge sind berechtigt: die Mitglieder des norwegischen Nobel-Komitees, die Mitglieder der Regierungen und Nationalversammlungen der verschiedenen Länder, die Mitglieder des interparlamentären Ausschusses, die Mitglieder der internationalen Friedenskommission, das Institut des Dr. Trots International, die Universitätsprofessoren der Staats- und Rechtswissenschaft sowie diejenigen der Geschichte und Philosophie, ebenso die Personen, die bereits einmal den Nobelpreis erhalten haben. Der Friedenspreis kommt auch an Institute und Vereine ertheilt werden.

Die Stadt Paris hat für die französischen Musiker einen neuen musikalischen Wettbewerb eröffnet, dessen Schlussergebnis auf dem 1. Dezember 1903 bekannt ist. Die Kompositionen sollen größere musikalische Werke ersten Charakters mit Soli, Chören und Orchester in harmonischer oder dramatischer Gestalt sein. Wenn das preisgekrönte Werk harmonisch ist, wird der Komponist einen Preis von 10000 Francs erhalten, und wenn das Werk wird von der Stadt Paris im Laufe der zwölf Monate, die die Entscheidung der Jury folgen werden, zur Aufführung gebracht. Die Kosten dieser Aufführung dürfen die Summe von 20000 Francs nicht überschreiten, und der Dirigent, der von der Stadt gewählt wird, soll eine zweite öffentliche Aufführung des Werkes veranstalten. Wenn das Werk in dramatischer Form komponiert ist, wird der Autor die Art der Aufführung wählen können; entscheidet er sich für eine Aufführung in einem Concert ohne Aufführung, so wird er 10000 Francs erhalten, und die Stadt wird es in derselben Form wie beim ersten soll aufführen; wählt er dagegen eine Aufführung auf der Bühne, so wird er einen Preis von 5000 Francs erhalten, und dem Bühnendirektor, der den Aufzug erhält, das Werk aufzuführen, werden 25000 Francs ausbezahlt. Außer der Vorstellung, die für die Stadt Paris reserviert bleibt, wird der Direktor wenigstens sechs öffentliche Aufführungen veranstalten müssen. Die Durchführung aus 16 Personen kostet, von denen vier von den Bettbewohnern und neun von dem Stadtrath gewählt werden. Der Schmied wird das Werk für die Stadt für diesen Wettbewerb ausgestellt. Die Schmiede wird die Kosten der Stadt für diesen Wettbewerb aufgezehrt, so soll eine zweite öffentliche Aufführung des Werkes veranstaltet werden. Wenn das Werk in dramatischer Form komponiert ist, wird der Autor die Art der Aufführung wählen können; entscheidet er sich für eine Aufführung in einem Concert ohne Aufführung, so wird er 10000 Francs erhalten, und die Stadt wird es in derselben Form wie beim ersten soll aufführen; wählt er dagegen eine Aufführung auf der Bühne, so wird er einen Preis von 5000 Francs erhalten, und dem Bühnendirektor, der den Aufzug erhält, das Werk aufzuführen, werden 25000 Francs ausbezahlt. Außer der Vorstellung, die für die Stadt Paris reserviert bleibt, wird der Direktor wenigstens sechs öffentliche Aufführungen veranstalten. Die Kosten der Stadt für diesen Wettbewerb sind getrennt.

Den Wettbewerb des französischen Komponisten Gustave Charpentier ist es zu danken, daß den Pariser Arbeitern in den Wochentagen eine Möglichkeit verlost ist, Theater unentdeckt zu besuchen. Jeden Sonnabend kommen die Arbeitnehmer, die sich für die Liste vormerken lassen wollen, zwischen 8 und 10 Uhr abends zur Arbeitsstätte, wo sie ihren Namen, Alter, Adresse, Name angeben, und ein Nummernschild erhalten, unter dem sie angekündigt sind, vormerken und eine nummerierte Karte erhalten, die ihnen an einem scheinlich freien Tage den Eintritt zu einem Theater ermöglicht.

Belaud. Ein Sohn des früheren Ministerpräsidenten Belaud, Georgesmit, der Ministerialconseiller Alexander Georgievitsch, ist Abend auf der Straße des früheren

Wiege - Altar - Grab.

Es hat Gott gefallen, unsere geliebte Mutter

Elisabeth Jacobine Scheller

geb. Steinwarz

nach dreitägiger Krankheit, im 60. Jahre ihres reichsgesegneten Lebens, verehen mit den heiligen Sterbeakamenten, aus dieser Weltlichkeit abzutreten.

Dresden, den 17. Dezember 1901.

Paul Scheller.

Marie Bock von Wülfingen geb. Scheller.

Robert Scheller.

Maria Scheller geb. Fuhrmann.

Ernst Bock von Wülfingen.

Anna Gräfin Luckner.

Die Einlegung der Leiche findet Freitag den 20. d. M. 12 Uhr Mittag im Trauerhause, Eliaskirche 4, die Beileitung unmittelbar darauf auf dem inneren Neustädter Friedhof statt.

Ein feierliches Requiem wird Sonnabend den 21. d. M. 11 Uhr Vormittags in der kgl. Katholischen Hofkirche abgehalten werden.

Hiermit geben wir die traurige Nachricht von dem Tode unserer vielgeliebten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Alwine Beyer
geb. Stöckel.

Die Theure verschied am 18. d. M. früh nach langer, schwerem Leiden. Das Begräbniss findet Sonnabend, den 21. d. M., vom Friedhofsthaler Kranzenhaus aus auf dem dortigen Friedhof am Nachmittags 12 Uhr statt.

Im Namen der Hinterbliebenen

Emil Beyer, Klempnermeister, als Gatte.

Statt besonderer Anzeige!

Hierdurch die schmerzhafte Nachricht, daß Dienstag Abend 10 Uhr meine herzensgute, innigstgeliebte Gattin

Helene Elisabeth Stiehler
geb. Lindner

nach langen, schweren Leiden sanft im Herrn entshlosen ist. Dies geht im Namen aller Hinterbliebenen sehr gebeugt an.

Schnitz, den 18. Dezember 1901

William Stiehler,
Lehrer.

Für die überaus wohlthuende Theilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Herrn
Fabrikbesitzer und Oberleutnant d. R. a. D.

Ernst Wilhelm Grosse

sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Für all' die große Liebe und Theilnahme, welche mir beim Hinscheiden meines geliebten Gatten, des

Herrn Heinrich Wagner,
Schulgeldeinnehmer a. D.
zu Theil geworden sind, sage meinen tiefgefühltesten Dank.

In tieffster Trauer:
B. Wagner.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme beim Heimgange unseres unvergesslichen Gatten und Vaters des Brauereiarbeiters

Herrn Karl Gustav Polnick
sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Brauher. Kubisch unseren herzlichsten Dank.
Die trauernde Witwe Anna Polnick
nebst Kindern.

Wiege - Altar - Grab.

Erste und grösste
Musterbrauerei.

**Erste
Kulmbacher**

Aktien-
Exportbier-Brauerei
Kulmbach

garantiert ihre als beweisend
bekanntesten, ärztlich bestach
empfohlenen und in vielen
Sanitätsanstalten allein ge
braucht.

**Exportbiere,
hell und dunkel,**

unter ausreichender Garantie,
die selbe absolut nach den
besten Biereigenschaften und
z. d. Malzauflauf-Gesetzes
nur aus

**Malz,
Hopfen,
Hefe
und
Wasser**

hergestellt sind.

Filiale Dresden.

Fernsprecher 107.

**Ach'ung!
Restaurant
zum
Chinesen,
Große
Brudergasse**

Wer sich wünscht einen gemüt
lichen Abend verbringen will,
verdanke nicht zu kommen, um
Wagnis zu tun.

Joh. Gläser.

**Zum
Oppenheimer,**

Johann
Georgen-Allee Nr. 8.

Ecke Karlsruherstrasse.

**Elegant
eingekleidetes Lokal.**

Voigt's Weinstuben

zur

Schänkmeister Hölle

zur Zwießelstraße 22.

Unter den Linden, Königs-

strasse 22.

angenehmste empfohlen.

**Holbeinjähnle,
Holbeinplatz, Ecke Schützenstraße.**

Schinken in Brotteig.

Zu empfehlen!

ist einzig in Dresden

Fricke's

Wein-Restaurant,

58 Gerokstrasse 58.

Muster-Brauerei

**Reichel-
Bräu**

Kulmbach.

Offene den anerkannten

und von

**ärztlicher
Seite**

als besonders sehr zuver
traglich empfehlenden Zeit in

hess und dunkel

den gebrauten Brauwerken

hier und auswärts

unter konstanten Beding

ungen.

Niederlage

O. Haufe,

Dresden,

Marshallstraße 10.

**Eduard
Kraft's
Echt Bayr.-Bierstuben
Zum
Petzbräu,
Konig-Johannstr. 11.**

Heute

und folgende Tage

**Aufländer
Bockbier**

1/2 Liter nur 20 Pf.

Saal frei!

Restaurant

"Germania" Gruna

Saal frei!

**Ueber-
Kneipe,**

Wildstruferstr. 25.

Heute und folgende Tage

Schankbier

der

L. Pilsener

Action-Brauerei.

Ein Bier einzig in seiner

Art, wundervoll köstlich mundend!

**Neue
"Pilsner
Bierhalle",**

Große Kirchgasse 1.

Heute Donnerstag

Schlachtfest,

Feinstes Pilsner,

wogu ergebenst einladet

Max Halgasch.

Va. Va. Native und
Va. Holländer

Austern.

Max: Kunath's
Weinstuben,
Wallstraße 8. Postfus.

Sang, Musik w. g. bei. Winter-
vergnügen w. Concert bei uns.
u. m. a. gern e. Samm. anschl. Uf-
nur. S. K. P. Postamt 10 erb.

Privat-
Besprechungen

Neustädter
Chorgesangverein.

Heute 8 Uhr.
Probe zum Concert.
Gutig's Etablissement
Gumana Nr. 2.

Deutscher
Sprachverein.

Donnerstag, 19. Dez. 1901.
Abends 8 Uhr.

Große Brüdergasse 2.

Tageordnung:
Vortrag des Deutschkultkreis
Verm. Vors. über "Die
Fehler der Dresdner Umgangs-
sprache".

Sprachliche Mittheilungen.

Der Vorstand.

Robert
Schumann'sche
Sing-Akademie.

Heute Abend 8 Uhr Probe.
Stimmungen.

Sonntag, den 20. d. Mon.

Weihnachtsfeier,
Gutig's Etabl. Weisser Saal.

Verein
Volkswohl.

Donnerstag, den 19. Dez.,
Abends 8 Uhr,
im Soale des Volkshauses,
Poststrasse 7. L.

Vortrag

des Herrn Dr. med. v. Einöd:

Schädigungen

durch die Impfung.

Durch Mitglieder eingeholt
Gäste sind willkommen.



Weihnachtsmesse

der

Dresdner
Kunstgenossenschaft

vom 12. bis mit 21. Dez. 1901
im Vereinshof

Schlossergasse 4. II.,
geöffnet täglich von 11 Uhr Vor-
mittags bis 9 Uhr Abends.

Eintritt frei!

Dresdner

Elektrotechnischer Verein.

Einladung zu der heutige
Donnerstag den 19. Dez. 1901
vom 12. bis mit 21. Dez. 1901
im Vereinshof

Schlossergasse 4. II.,

geöffnet täglich von 11 Uhr Vor-
mittags bis 9 Uhr Abends.

Eintritt frei!

Haupt-Versammlung.

Tageordnung:
1. Geschäftliches. Eintritt, Rent-
zulahmen.

2. Bericht des Herrn Oberingen.
Buchst. über die Ministerial-
Verordnung vom Jahre 1883,
den Schutz der öffentlichen
Sensibren- und Telegraphen-
Verbindungen betreffend.

3. Bericht des Herrn Dr. Bürner,
Berlin, über: Die Bedeutung
des Handelsverträge für
Deutschlands Handel und In-
dustrie.

4. Neuwahl:

a) des Vorstandes,

b) des Verwaltungsrathes,

c) des Aufnahmenausschusses,

d) der Kommissionen.

e) zweier Rechnungsprüfer u.

eines Stellvertreters.

5. Leih-Mittheilungen, Wechsel-

und Rentenbüchern betr. von Herrn

Dr. Gorsevius.

6. Anträge.

7. Dresden, den 13. Dez. 1901.

Der Vorstand.

Überbergrath Prof. Dr. Schott.

Dresd. Orpheus.

Uebungssalon: Gewerbehaus.
Probe, Aufnahmen, wichtige
Belehrung.

Mathildenstraße.

Zur Weihnachtsfeier des Kün-
digerates, welche Donnerstag
den 19. Dez. Nachm. 3 Uhr, im
Weinenhaus stattfindet, werden
Freunde und Gönner d. Antalt
hier durch freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Wanne hiermit bedeckte, meinem Sohne Richard Peter,
jetzt in Dresden auf meinen
Räumen zu borgen, indem ich
nichts für denselben bezahle.

Ernestine verm. Peter.
Borna b. Chemnitz, 5. Dez. 1901.

Waldt - München.

Ella! bitte um Lebensgegen-
teile wie früher. Hoffnde
Weihnacht wünscht Dein Schwab
dem M. ... platz.

Mignon!

Pourquoi pas de nouvelle?
Lettre au prochain bureau de
poste; je vous demande réponse
avec instance aussitôt.

Ridic Rose

wild v. 1. Stern hoch gebeten,
u. A. G. A. Dr. Nadr. - Alte
Ubländt mit mirtheilen, wie Brief
heute in Ihre Hände gelangt.

Nelle Einsam.

Brief liegt O. K. 27 Postamt.

P.T. 15306 Eintr. 2. B.
u. Wagen 1000 poit. Schandau erh.

Goldene

Damen-Uhren,

herrlichste Uhren, findet man
in unvergleichlichster Auswahl
zu kostengünstigen Preisen im
altenenmütigen Uptengeschäft von

H. Lorenz,

4. Schlossgasse 4.

3 große Schaufenster mit
Preisauslage.

Eine

reichhaltige Kollektion

Cigarren

in Packungen von 25, 50 und
100 Stück findet man in allen
Preislagen u. guten Qualitäten bei

H. v. Wehren., Schlossgasse 6.

Auch Ihnen dientlich noch Viele

d. 2. Oldenburg. Weiß-Gott.,

Ziehung am 28. und 30. Februar

a 3 Mt. entnommen werden.

A. B.

Colts Gold

wird stets gekauft und auch
in Zahnung genommen.

Franz Wölly, Juwelier

Amalienstraße 12.

Soeben erschien:

Neuer Katalog über vor-
rätige Musiken, gratis
und franco. E. Hoffmann,
Musikalienhändl. Antiquar.
Leihanstalt u. Pianomagazin
Amalienstraße Nr. 15, vt.

Kein Laden.

Eintritt frei!

Dresdner

Elektrotechnischer Verein.

Einladung zu der heutige
Donnerstag den 19. Dez. 1901
vom 12. bis mit 21. Dez. 1901
im Vereinshof

Schlossergasse 4. II.,

geöffnet täglich von 11 Uhr Vor-
mittags bis 9 Uhr Abends.

Eintritt frei!

Haupt-Versammlung.

Tageordnung:
1. Geschäftliches. Eintritt, Rent-
zulahmen.

2. Bericht des Herrn Oberingen.
Buchst. über die Ministerial-
Verordnung vom Jahre 1883,
den Schutz der öffentlichen
Sensibren- und Telegraphen-
Verbindungen betreffend.

3. Bericht des Herrn Dr. Bürner,
Berlin, über: Die Bedeutung
des Handelsverträge für
Deutschlands Handel und In-
dustrie.

4. Neuwahl:

a) des Vorstandes,

b) des Verwaltungsrathes,

c) des Aufnahmenausschusses,

d) der Kommissionen.

e) zweier Rechnungsprüfer u.

eines Stellvertreters.

5. Leih-Mittheilungen, Wechsel-

und Rentenbüchern betr. von Herrn

Dr. Gorsevius.

6. Anträge.

7. Dresden, den 13. Dez. 1901.

Der Vorstand.

Überbergrath Prof. Dr. Schott.

Koch-Jacken

Ausstattungen für Koch-, Küchler, Fleischer- und
Bäckerei, Wäscherei, Maschinen-

Wäscherei-Anzüge, Studatur, Baldachin- und
Wäschekittel, Antiken- und Decken-Kittel,

Küchen-Wäsche, Küchen- und
Bäckerei-Wäsche, Küchen- und
Bäckerei-Wäsche.

Gelegentliches Spezialgeschäft
für Weihnachtskleidung
am Platz.

Oscar Bialla,

Brüdergasse 8, 1. Et.

Ecke Queraustraße.

Herrnreiter Amt I. 1889.

Illustrirte Kataloge auf

Wunsch frei zugestellt.

Großes Lager der berühmten Pariser
Küchenmeister von Guynot, Paris,
wie Auslese, Bouillon und
Bauernküche.

Gelegentliches Spezialgeschäft
für Weihnachtskleidung
am Platz.

A. Altus, gege. 1876.

eigene Werkstatt im Hause.

Große Brüdergasse 43, 2.,

im Hause der Lampenfertigung des

Herrn Herrfurth, gegenüber der

Sophienkirche. Man achtet

genau auf die Firma. Preisliste

wird frei zugestellt.

Herrn. A. Altus, 1. 4101.

Wollfischer, Graines Auslese.

Einen Meistenden hat die

Firma nicht.

Zum Sylvester-Abend.

Wer denkt nicht beim Weihnachts-
gelage?

Mit Bangen an's kommende Jahr?

Wird Segen es spenden und

Freude?

Was schämen vor Gott u. Gesetz?

Im Verlust der Zukunft zu läiden,

So leichtes Mittel man suchen muss.

Und doch ist es leicht es zu finden:

"Horn's bleierne Wahrsage".

Nuß.

Gehemmtzg. einzig d'rin weben

Geheimnisvolle Weisen im Hör:

Tafel-Denkprüfung für's Leben.

Die steigen beim Schmelzen

empor.

Die Ruh, sie bringt Wahrsage-

Freiheit.

Die verloren uns allerlei,

Und Carl Horn, der Ruh.

Haus Grunaerstr. 3.

Seit vielen Jahren finden die

Von allen Aufnahmen, welche bis

Sonntag den 22. Dezember erfolgt sind,

werden noch fertige Bilder für den Weihnachtstisch.

W. Höffert, Hofphotograph, Pragerstrasse 7.

Versteigerung.

Gounabend den 21. Dezember, Vormittag von 10 Uhr an, gelangen in Plauen bei Dresden im Steinbrücke 1, zum Konkurs der Vereinigten Steinbrüche, A.G., im Plauischen Grunde geborgt:
6 Kastenwagen, 1 Fleischerwagen, 2 Baumwagen, 12 hohe Aufzahnbretter, Segeltuchdecken, Wolldecken, 2 Krippen, Kästen, Stalluteilen u.c.; sowie Werkzeug aus dem Vorherrichtungsbruch, als: ca. 300 kg Bohrstaahl, Brechlingen, Gabeln, Spitzhaken, Hämmer, Bohrkästel, Bohrer, Sägen, Reile, Rädchen, Gurte, 1 Ladeneis, Schaufeln, Radiedien, Schubkarren u.c.; außerdem im Steigerbush: 1 Tafel, 1 Stück 1 Schauf und ca. 10 cbm Blöcke zur Versteigerung.

Bernhard Canzler, Rathauditionator u. verpf. Taxator.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Servir-, Anrichte, Bauern-, Näh-, Haush.-Salon-, Zweife- und Schreibtische, Paneele, Säulen, Bücher-, Fliegerei-, Verfloss-, Klavier- und Schreibstifel, Trumeaux, Spiegel u. Haussporthosen, Cigar-, Schlüssel, Bücher- u. Kleiderdrähte, Zubehör, Garnituren, Büfete, und Küchentablett, Toiletten, Einzelne Muster zu herabgesetzten Preisen.

Anton Hey, Lode's Koch., Auenstrasse 45.

Amerikanische Äpfel

(Baldwins) eine Wagenladung heute frisch angekommen.

Carl Emil Richter,

Hauptmarkthalle, Stände 43, 44.

Pracht-Ramsettschen Planch-Statuenhöhe, 3 Theil. für 38 Mk. zu verl. Siegellit. 24. 2. r.

Pferd,

Lindenburger Stute, tragend, Höhe, für leichten und schweren Zug pass, preiswert zu verkauf. Rudolfsstrasse 9.

Ästiger Schlitten

fast neu, steht zum Verkauf Haidestrake 1.

Sophias, Schränke, Bettlo, Schreibstifet, Schreib- regal, Antennal, Bettstiel, Held- dekt. u. Buffet zu verkaufen. Bildhofsweg 52. pt.

Engl. Rattier, stuhlein, dreifür u. zweifür, zu verl. Rüssel, Porticusstr. 10. 2.

H. Vogel-Album, 2 Bände, zu kaufen gef. Off. mit Br. u. F. V. 168 Exp. d. Bl.

Christbaumconfect

Selbmann, Grenadierstr.

Kinderwagen, bereits, gebraucht, zu kaufen gefücht. Off. u. D. L. 8449 Rudolf Mosse, Dresden.

Geg. l. lang. idem. D. -Vater, schlanke Fig., sehr bill., z. verl. Jofebusstrasse 4. vorstere.

Ein kleiner Posten alte Braunschweiger

Cervelatwurst, m. steinem groben Rand, behaftet, aber tadellos kämmed, a. Biund 140 W., so lange Vorrieth reicht, Bauherstrasse 28.

Große Sendung fette Hafermaj-Gänse, treffen Freitag den 20. d. M. ein.

Br. Gänse, Scheffelstrasse 13. Haushalt.

Gefücht wird ein gebrauchter, in gutem Zustande befindl. massiver

Geldschrank.

Gest. Off. erbeten an Bernh. Lößler, Ober-Cunnersdorf, Sach.

Russ. Windhund, Bartlo-Alde, prächtig, in Verlust zu verkaufen. Ludwig Richter-Strasse 11. port. rechtl.



Gebrauchte billige Pianinos

mit schönem Ton zu verkaufen.
H. Wolfframm,
Victorihaus.



Weihnachts-Bücher,

neu und antiquarisch, Bilderbücher, Jugendschrift, Glasfitter, Gedichtsammlig., Verita: Neuer, Großhaus, Hochbücher, Gesangbüch. u.c.
Fr. Katzer, Postplatz
Buchhandlung u. Antiquariat.



Julius Schädlich

Am See 16.



Beliebtestes Gegenstände
für Sch. elekt. Sicht, Petroleum, Kerzen.



Kaborin,

vorzüglicher Klebestoff
für jedes Geschäft, Bureau, sowie für Haushaltungen, in flüssiger und in Pulver-Form, billig zu haben in Drogerien u. Schreibmaterialien-Handlungen.

An Wiederverkäufer liefert Kaborin unter sehr günstigen Bedingungen.

Direktor Zeidler,

Waren i. Meckl.

Sofort verkäuflich!

üblich vorläufige Erfindungen für

Begeleinen, Thonwaren- und

Gemüntwaren-Häfen, ferne

Schlosserien, Spielwaren-Häfen,

Moderer Bahnhofsrestaurant

Großhartmannsdorf, Ergeb.

Pfeilstrasse 39.

Pferd, flott und städtischer gefahren, zu verl. Vorbergstrasse 32.



Modelle,

übliche, volle Erzielungen,

für feines Atelier geliebt.

Ude, abzug. u. L. S. 449

Abbildung, Seest.

Christbaumconfect

Selbmann, Grenadierstr.

Ausverkauf wegen Konkurs

Scheffelstrasse 6.

Die zum Konkurs des Schreibermeisters Friedrich Schütte gehörigen bedeutenden Borthe an eleganter Knaben-Garderobe in reicher Auswahl

gelangen zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

Friedrich Schlechte, Konkursverwalter.

Ausverkauf wegen Konkurs

Marschallstrasse Nr. 1.

Wegen bevorstehenden Schließes des Ausverkaufs werden die zur Konkursmasse des Garderobenhändlers Karl Robert Heine gehörigen Borthe an besserer Herren- und Knaben-Garderobe, Stoffen, Güterzeugen, sowie zur Herrenschneiderei gehörigem Material

zu anderweit herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

einen grossen direkten Import echte Havana-Cigarren

1901er Ernte in den beliebtesten Marken

von 120 bis 1100 Mk pro Mille.

Ältere Jahrgänge von 100 Mk. pro Mille an.

Echte importierte Havana - Rester, 10 Stück 95 Pf.

Wir empfehlen gleichzeitig unsere

grosse Auswahl

der solidesten und hervorragendsten Fabrikate von

Bremer und Hamburger Cigarren,

sowie andere deutsche Fabrikate, Mille von 20 Mk. an.

Echte holländische Cigarren,

echte Manila-Cigarren,

echte österr. Regie-Cigarren,

echte Schweizer Cigarren,

echteturk., russ., egypt. u. amerik. Cigaretten,

Rauchtabake

aus den hervorragendsten Fabriken,

Schnupftabake; — Kautabake.

Stralsunder Spielkarten.

Grosser Bezug von den hervorragendsten Fabriken und Importeuren und Calculation mit bei diesem Artikel sonst nicht üblichem kleinen Nutzen setzen uns in den Stand, der geehrten Raucherwelt Aussergewöhnliches zu bieten.

Ausführliche Preislisten stehen gern und kostenfrei zu Diensten.

Unser Spezialgeschäft befindet sich

Moritzstrasse 9, dicht an der König Johann-Strasse,

im Hause der Paulig'schen Leibbibliothek. Fernsprecher Amt I, Nr. 1368.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Lebende Moritzburger, Oberlausitzer und Galizier

Karpfen

aus ersten Teichwirtschaften, in Qualität unübertroffen. Oberdeutsche Zeitungen und Steinbutt, Moritzburger Schellfisch und Käblau, Goldbutt, Notzungen u. s. w., Stettiner Zander und Hechte, lebende Taiblinge, Maie, Schleien, Hechte, Hammern. Pfahlmuscheln empfiehlt bei täglich frischen Zutaten.

Gotthold Jank, Hoflieferant,

19 Breitestrasse 19. Fernlyp. 296.

8 Flemmingstrasse 8. Fernlyp. 376.

Postversand nach außenwärts wird bestens ausgeführt.

Gewerbehaus.

Heute Donnerstag
Novitäten-Concert

vom Königl. Musikdirektor A. Trenkler
mit seiner aus 58 Mitgliedern bestehenden
Gewerbehaus-Kapelle.

1. Ouvertüre "Le Schercher des Sohnes" von G. M. u. Weber. 2. Einleitung aus 3. Akt d. Oper "Das Geheimnis am See" von C. Goldmark. 3. Zur neuen Vision, Schöpfung aus d. Oper "I. Wall." 4. Szenenmusik Nr. 2 der heutigen Wünschelzüge aus d. Oper "Die Fledermaus" von J. Strauss. 5. Du "Liederabend" von G. Bechtold. 6. Concert für Violoncello aus d. K. Mozart (Wer's Concertstück will? Will Orlens). 7. Einleitung zu "Gesang nach dem 2. April" (1. Akt). 8. Rhapsodie a. b. Oper "Lohengrin" von R. Wagner. 9. Ouvertüre a. Operette "Drehbuch in der Wasserwelt" von Hugo Draxler. 10. Du "Angela" aus d. Oper "Der Zauberflöte" von W. Mozart. 11. Traum. 12. Reise in die Ferne. 13. Caprice beriozique de G. R. Rossini.

Eintag 7 Uhr. Eintag 75 Pf. Abgang 1½ Uhr.
Vorverkaufskarten 6 Tage 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne
Karten 45 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Victoria-Salon.

Heute grosse
Elite-Vorstellung.

Einmaliges Gastspiel:
Frau Emmy Raabe-Burg.
Ausserdem: Rad-Wettfahren in der Piste; Mr. Bernhard Mörbitz; Mr. Otto Richard; D'Loisachthal; Mlle. Charmeroy; Attila's; Gianotto's; Fr. Walborg; Mr. Resieps; Fr. Arnold; Kinematograph u. A. m.
Anfang 1½ Uhr.

Circus 120 Pferde. 200 Personen. M. Schumann

gegen 1840 unter Firmen: Herzog & Schumann),
Dresden-Löbtau Circusgebäude Dresden-Löbtau
Donnerstag, 19. Dechr. Abends 8 Uhr.

Grosse Gala-Parade- und Eröffnungs-Vorstellung.

Aus dem reichhaltigen Programm besonders zu erwähnen:
Hier Direktor M. Schumann mit seinen unverhofften
Freiheits- und Schuldrücken,

Monsieur Jules Seeth mit seinen abessinischen
25=Löwen=25

zusammen vorgeführt in einem Central-Manege-Räum.

Großes Ballett-Divertissement.

Auftreten nur erstklassiger Künstlerinnen und Künstler.
Urfamische Entrée von einer großen Anzahl Clowns und Auguste.

Täglich Abends 8 Uhr

Grosse Vorstellung

mit stets wechselndem Programm.

An Sonn- und Feiertagen

2 Vorstellungen 2

Nachmittags 1 Uhr, Abends 8 Uhr.

Preise der Blätter: Fremdenloge M. 4, Loge M. 3, Sperlich u. Stuhlnummer M. 2, 1. Platz M. 150, II. Platz M. 1, Galerie Zuschauersitz M. 0,50. Kinder unter 10 Jahren und Militärs vom Zuschauersitz an obwärts zahlen an Redenten und zu den Nachmittagsvorstellungen auf dem I. Platz M. 1, II. Platz M. 0,50. Der Circus ist geöffnet täglich Morgens von 11-1 Uhr und Abends von 6 Uhr ab. Bildwerkslauf von Morgens 11 Uhr bis Abends 6 Uhr im Eigentumshofe L. Wolf, Dresden. Postplatz und Seestrasse.

Der Circus ist angenehm erwartet und die inneren
Närrlichkeiten vor jedem Unwetter gesieht.

Nach Schluss der Vorstellungen Straßenbahn:
Verbindung nach allen Richtungen.

Grand Restaurant Kaiser-Palast.

Establissemant allerersten Ranges in 6 Abtheilungen.

Heute Donnerstag (Marmorsaal 1. Etage)

Grosses Concert,

ausgeführt von der Concert-Kapelle des Kaiser-Palastes.

Direction: Richard Ellers.

Neu! Anfang 7 Uhr. Neu!
45 Mitglieder. (Erstklassige Kräfte.) 45 Mitglieder.
Eintag 30 Pf. Familienbillets 15 Stück 1 Mark sind
in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Hochachtungsvoll Eduard Kirchhoffer.

Morgen Freitag Grosses Concert
von der gehmerten Kapelle.

Panorama internat,
Marienstr. 20, I. (Raben). Diese Woche
Kiautschou!
Truppenparade vor S. R. Hof. d. Br. Heinrich.

Central-Theater.

Hoods

in ihren phänom. Original-Radwettfahrten.

Moritz Heyden als Sühneprinz. Schwarzes Udel-Quartett

und das unerreichte
Weihnachts-Programm.

Anfang 1½ Uhr.

Therese Renz

die beste Schauspielerin der Gegenwart.

Palast-Restaurant.

Heute grosses Extra-Concert.

Kapelle Alphons Wentscher, Gräulein Theo Wallburg,
Gräulein Paula Clairett, Liederländerinnen, u. Gräulein Geschwister Mühlmann,
Schweizer Gesangs- und Jodler-Tuettitinnen.

Anfang 1½ Uhr.

Eintag frei.

Reserv. Blätter 30 und 50 Pf.

"Hotel Philharmonie" halte bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll Wilhelm Heine.

Wiener Garten.

E täglich 7 Uhr, Sonntags Vormittags 11 Uhr und Nachm. 4 Uhr
im Concert-Saal

Grosses Concert der echten Original Wiener Schrammelsänger.

Eintag frei. Programm 10 Pf.

Am Dienstag die originell eingerichtete Alt-Oberbayerische
Gebirgs-Schänke. Täglich 6 Uhr, Sonnabends u. Sonntags
4 Uhr Zither-Concert und an letzten beiden Tagen großes
Concert der Oberbayerischen Gebirgs-Kapelle. Eintag
frei. — Nach den Feierlichen Mittwochs und Sonntags 1 Uhr
Familien-Concert der Schrammeln.

Eisbahnen

Sportplatz Lennéstrasse.
Heute großes Militär-Concert.

Anfang 2 Uhr.

Das gemütlichste Lokal der Residenz
ist und bleibt trotz Concurrenz der

Central-Theater-Keller.

Tagl. Abend 6 Uhr Concert d. Wiener Solistenkapelle
bei freiem Eintag

Das Theatercafé u. Weinrestaurant
wird dem Besuch d. Publikums empfohlen.



Pelz-Mützen

1½, 1½, 2, 2½, 3 Mk. u. s. w.

Pelz-Kragen

für Herren

3, 4, 4½, 6, 8, 12 Mk. u. s. w.

Zum Pfau, Robert Gaideczka
Frauenstr. 2 u. Pragerstr. 46.

Petermann's

Weinhandlung

und Weinstuben

— Telephon 7742. —

DRESDEN

Fürstenstrasse 67

wandt der Blasewitzer Strasse.

Weine

der Weingroßhandlung

Joh. Heinr. Hantzsch

Engrospreisen.

Vorsprüche Speisen.

Freundliche Bedienung.

Steckbrief.

Wider den am 12. Januar 1900 zu Löbau geborenen Bau-
gewerken Friedrich Ernst Rosberg ist wegen Vergehens gegen
§ 126 des Straf- und § 182 des Invalidenversicherungsgesetzes
und wegen Fluchtverdachts Haftbefehl erlassen worden.

Rosberg hält sich annehmbar in Dresden oder dessen nächster
Umgebung verborgen.

Wer seinen Aufenthaltsort kennt, wird erucht, unter Bezugnahme
auf diesen Steckbrief die Festnahme Rosberg's zu veranlassen.

Dresden, am 13. Dezember 1901.

Der Königliche Staatsanwalt.

Theater- u. Redekunst-Schule
Senff-Georgi.

Heute sow. jed. Donnerstag, Abends 1½ Uhr, Räumlichkeit 4:

Aufführung.

Auskunftsjetzt u. Aufnahme von Schülern nur Marthnerie 24.

Geehrte Damen und Herren!
Als praktischen u. jederzeit willkommenen Weihnachtsgeschenk
empfehlen wir unsere anerkannt eleganten, gut sitzenden Gläser-
Handschuhe für Damen u. Herren
in allen Farben zu folgenden
billigen Preisen; von 3 Paar an
geben eine elegante Handschuh-
kassette gratis.

1 Paar M. 1,25, 3 Paar M. 3,60, 6 Paar M. 7,20,
1 " 1,90, 3 " 5,40, 6 " 10,80,
1 " 2,50, 3 " 7,20, 6 " 14,40,
1 " 3, " 8,70, 6 " 17,40 etc.

Diese Qualitäten auch sortirt.

Ferner: Gefüllte Damen- u. Herrenhandschuhe, Krimmer-
handschuhe mit Lederbesatz, Tricothandschuhe etc. etc.

Grossartige Auswahl eleganter Cravatten und Kragenschöner.

Herren-Wäsche in weiss und bunt; elegante Herrenwesten,
Hosenträger, Herrnsöcken, Taschentücher, Knöpfe für
Kragen, Manschetten u. Chemisettes, Cravatten-Nadeln etc.

Erich Kurgas & Co.
Handsuhfabrik, Annenstr. 9 (Stadthaus).

Neben Herren M. & R. Zocher.

Beobren Sie uns möglichst bald mit ihrem werthen Besuch.

Gebr. Zander, Wagenfabrik.



Größte Auswahl einfacher u. hoheleganter Schlitten.

Berantwortet. Redakteur: Martin Endorf in Dresden. — Verleger und
Drucker: Bleisch & Reichert in Dresden. Marienstrasse 38.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geistet.

Das heutige Blatt enthält 32 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Theilausgabe.

Hierzu 2 Sonderheilogen und zwar: Für die Gesamttafelflage
einen Prospekt vom Übremachermeister Gustav Smy. hier. Moritz-
strasse 10, und für die Stadttafelage eine Broschüre vom Erzgeb.

Handschuh-Haus, hier, Altmarkt 6, 1.

abgesperrt. Um 1½ Uhr schmetterten die Fanfaren das "Jagd aus". Die gesammte Jagdgemeinschaft begab sich nun nach den Wagen nach dem Gefüll 37 bei Gundeloh, wofür das Kaiserliche Jagdschloss aufgeschlagen war. Überst-Jägermeister v. Heinrich eröffnete dort die Jagdgemeinschaft, die sich zunächst an mächtig lodernben Gewässern um den Kaiser und seinen hohen Gast versammelt. Kaiser Wilhelm ließ sich einige der höheren Jagdbeamten des Grunewalds vorstellen. Während im Selle das Jagdhärtel eingedrungen wurde, bereiteten die Jagdgehilfen die "Strecke" im Ganzen etwa 500 Hirsche. Der Kaiser bestätigte dann die Jagdtheorie, während die Fanfaren das "Halali" schmetterten. Um 8½ Uhr fuhren die hohen Herrschaften im geschlossenen vierzähnigen Wagen nach Potsdam zurück, vom Pavillon mit härmischen Droschen begrüßt.

** Man schreibt der "Frankfurter Zeitung" das Rzg. a. Großherzogin Victoria Melita von Hessen weiß nun seit einigen Tagen mit Mutter und Schwestern auf dem Rzg. gelegenen Schloss Fabron. Die Damen sind passionierte Möslentertuerinnen und sind mit ihren Gespannen viel auf der Promenade des Anglaus zu sehen. Da Großfürst Gorill Wladimirowitsch häufig auf dem Schloss Besuch macht, wird von einer beworbene Verlobung des Prinzen wahrscheinlich mit der 17jährigen Prinzessin Beatrice von Sachsen-Coburg gewusst. Der Bruder des Großfürsten Gorill Boris wird dieses Jahr an der Riviera sehr vermisst; er unternahm eine Reise um die Erde. Auch das rumänische Kronprinzenpaar, das sonst auf Fabron wohnt und die Reise mitmachte, kommt nicht; es muss aus Staatsrätschen daher bleiben. Baron bei St. Holsteine war seit 1880 der Winteraufenthalt des Herzogs Ernst von Coburg und seiner Gemahlin Alexandrine. Nach dem Tode des Herzogs ging das Schloss an den Herzog von Edinburg über, der die Unterhaltskosten von 15 000 Kronen jährlich zu hoch fand und das Schloss seiner Tante, eben der Herzogin-Witwe Alexandrine auf Lebenszeit überließ. Sie trug alle Kosten und lebte mit ihrem Schwager, dem Prinzen von Leiningen, in sehr einfacher Weise auf ihrem Wittwenhof. Als Herzog Alfred starb, stellte sich heraus, dass er Fabron seiner Gemahlin vermacht hatte, die nun auch alle Kosten trug und das Schloss vergaß und verschönern ließ. Die reiche Herzogin-Witwe wünschte infolge dessen auf ihren gewohnten Luxus zu verzichten und in Gallenberg verkleben.

** Um der Wasserlärmstörung abzuheilen, beschlossen die städtischen Körperknoten in Landeshut, einen Benzinkessel anzuschaffen, mittels dessen das in der Quelle reichlich vorhandene Wasser herauströpfen werden soll. Durch einen ungünstlichen Zufall trat eine Betriebsstörung ein, welche eine Reparatur des Motors notwendig machte und die von den Werkstätten Speck aus Hannover und Tostrosi aus Breslau ausgeführt wurde. Als Wasserwerksinspektor Warmit sich nach dem Motorhauschen begab und dort anlangte, fand er beide Männer tot vor; vermutlich sind sie durch Kohlenoxyd umgebracht.

** Ueber das Erdbeben in Ugram wird noch gemeldet. In den obersten Stadtteilen wurde ein heftiges Schauern verlängert; nachdem das Beben vorüber war, blieben die Bäume stehend. Von Hotel Imperial fiel die Attika ab, von der Bautafale die Steinplatten, von der Marienkirche fiel der Giebel mit dem großen Kreuz herab. Der Thurmäcker des Doms wurde von einer Mauer zu anderen geschleudert. Die eindrückliche Bank stand bei der großen Schule statt, wo alle Kinder zugleich in's Tiefe drängten. So viel bis jetzt bekannt geworden ist, ist Niemand verletzt.

** Aus St. Johns auf Neufundland werden dem New-York Herald über Marconi's Experimente weitere Einzelheiten gemeldet. Vor einem Jahre, so erzählte Marconi dem Korrespondenten, "gründete die Compagnie Marconi's zwei Stationen, die eine auf Kap Cod in Massachusetts, die andere in der Nähe von Lizard in Cornwall, England — um Proben auszuführen, ob es möglich wäre, mittels drahtloser Telegraphie über den ganzen Atlantischen Ozean Zeichen zu senden. Beide Stationen waren mit besonderen Apparaten versehen. Beide wurden jüngst durch schwere Stürme beschädigt und sind nun vollständig repariert. Trotzdem ist das widerbare Ergebnis erzielt worden. Am Mittwoch, als der Ballon den Drach 400 Fuß über den Signalhügel bei St. Johns erhob, wurden eine Anzahl Zeichen, welche die Station in Cornwall zu senden beauftragt worden war, deutlich wahrgenommen. Am Donnerstag wurden die Zeichen wiederum vollständig empfangen. Das gelang nur, wenn der Ballon hoch stand. Am Freitag traf aus einem bisher nicht erklärten Grunde nichts ein und am Sonntag konnte der Ballon wegen eines Sturms nicht in die Höhe gebracht werden. Marconi will weitere Versuche mit dem Ballon einstellen und für 50 000 Dollars eine große Station errichten, mit Thäuren und Masten zur Unterstützung der Drähte. Zu diesem Zwecke will er in der nächsten Woche nach England reisen, um dort die nötige Ausrüstung zu beschaffen. Marconi erklärt, er sei jetzt überzeugt davon, dass die Entwicklung für Handels- und andere Zwecke sehr verwerthbar werden können. Er will zunächst warten und „die Ereignisse die Möglichkeit seines Glaubens beweisen lassen“. Wie das erwähnte Blatt hinzufügt, bezwecken fachverständige Telegraphisten, welche die Marconi'sche Telegraphie studiert haben, dass die Zeichen von der Cornwall-Station gelöscht sind. Sie meinen, dass die angeblichen Signale möglicherweise durch atmosphärische Störungen verursacht worden sind. Nach einer Meldung der "Daily Mail" aus St. Johns erklärt Marconi seinen Erfolg damit, dass seine drahtlose Station Polson in Cornwall hundert Mal mehr elektrische Kraft hat, als die gewöhnlichen drahtlosen Stationen. Während Marconi am Mittwoch einen Ballon aufsteigen ließ, mit dem ein Draht verbunden war, blieb er selbst am Apparate und empfing die vorher mit der Station Polson verabredeten Zeichen. (Die drei Punkte, welche im Morse-Alphabet den Buchstaben s bezeichnen.) Das Zeichen kam so häufig und so der Verabredung entsprechend, dass Marconi überzeugt ist, dasselbe bei uns England gekommen. Marconi sagt, er habe die Zeichen nach Aufzeichnungen von 10 Minuten empfangen; er nahm sie nicht aus Papierstreifen, sondern durchs Telefon mit dem Ohr auf, weil das ihm seiner Meinung nach eigentlich automatische Apparat. Am Donnerstag flog der Ballon wieder hoch und die Zeichen erschienen auch, doch waren sie weniger gut als am Mittwoch. Marconi war am Donnerstag so überzeugt von dem Erfolge seiner Experimente, dass er seiner Gesellschaft in England und dem Gouverneur von Neufundland, der das englische Kabinett davon in Kenntnis setzen sollte, Mitteilung machte. Er liest auch dem König Edward, der italienischen Regierung und dem russischen Kaiser-Nikolaus Mitteilung machen. Am Freitag konnte Marconi ungünstiger Winde halber den Ballon nicht in der Luft halten und am Sonnabend hatte er ebenfalls keinen Erfolg. Am Montag wollte Marconi den Draht an einer 200 Fuß hohen Stange, statt an einem Ballon festigen. — Vorläufig thut man gut, die Zwecke an dem gelungenen Experiment Marconi's noch aufrecht zu erhalten. Auch Sachverständige wie Edison sind der Meinung, Marconi sei in einer Fälschung befangen.

** Der durch die Ueberwinternungen in Amerika verachtete Schaden ist beiderseits groß in Pennsylvania und Maine; er wird auf fünf Millionen Dollars geschätzt.

* Aus Reichenberg in Böhmen wird gemeldet: Am 7. September v. d. verschwand der Fabrikanten Johann Ferdinand Klemm aus Nurnberg bei Reichenberg. Längere Zeit war nichts von ihm zu hören, bis seine Angehörigen von ihm durch zwei Karten in Kenntnis gesetzt wurden, dass er im Sudetenland in den Reihen der Buren gegen die Briten kämpfe. Weder vertritt eine genaue Zeit. Seit endlich kam abermals ein Lebenszeichen von ihm, doch nicht mehr vom Kriegsschauplatz, sondern von der Insel Sankt Helena. Wie er seinen Angehörigen schreibt, beherberge Sankt Helena unter jährlicher englischer Aufsicht 3000 Kriegsgefangene, darunter 100 Deutsche. Die Verluste bei dieser Kriegszeit sind sehr groß, nur die Kriegsverluste liegen viel zu wünschen übrig. Er bittet schließlich um Zustellung anständiger Kleider und eines Reisepasses.

Bücher-Neuheiten.

* Von der ausgesuchten Uebersetzung von „Anderten's Märchen“ vom Pauline Alster, die Professor Hans Teuber (München) illustriert hat, ist im Verlage von Paul Reff (Stuttgart) eine freudig zu beglockende Vollausgabe erschienen zum Preise von 12 M.

* Der beliebte Struwwelpeter hat unter dem Titel „Der moderne Struwwelpeter“, lustige Geschichten von Oskar Franz, eine frisch begeisterte Neuauflage erhalten. Das reich illustrierte Buch ist im Globus-Verlag in Berlin erschienen.

* Franz Schubert's Leben und Werke schildert der auch als Komponist bekannte Schriftsteller der Wiener „Neuen Freien Presse“: Professor Richard Schubert. Die interessante Biographie erschien ebenfalls als neuer Band der auf der letzten Pariser Weltausstellung prä-

7 Pragerstrasse 7.

7 Pragerstrasse 7.

Dresdner Kunstgewerbe-Halle

Bernhard Schäfer

Königlicher Hoflieferant.

Weihnachts-Ausstellung.

Besondere Abtheilung für zurückgesetzte Waaren, welche zur Hälfte und grösseren Theils ein Drittel des bisherigen Preises ausverkauft werden.

7 Pragerstrasse 7.

7 Pragerstrasse 7.

Fabrik
photographischer Apparate
auf Auktien
vorm. R. Hüttig & Sohn.

Die am 1. Januar fälligen Bindescheine unserer

Priorität

werden vom Verfallstage ab bei unserem Bantheuse
Eduard Rocks Nachfolger
in Dresden, Schlossstrasse 24.

ausgezahlt.

Dresden, den 15. Dezember 1901.

Der Vorstand.

Oscar Ruhland

Inh. A. Wagner & P. Tschierske
Dresden, Waisenhausstrasse 5.

Fernsprecher 1028.

Bidets. Bidetbänke. Badewannen. Badeöfen.
Closesstühle. Closetpapier. Closetpapierhalter.
Closetpapier-Automaten. Seifenthalter.
Seifen- u. Schwamphalter. Trockenklossets.
Wandwaschbecken. Wandbrunnen.
Zimmerklossets.

Grosses Masterlager.

3 gute Eigenschaften

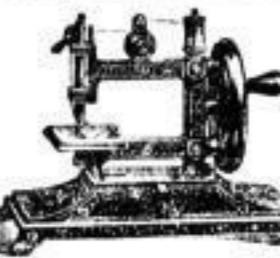
der
Grossmann-
Familien-
Nähmaschine
wodurch man viel Geld spart:
Dauerhaft!
Ueberaus leistungsfähig!
Billig!

5 Jahre reelle Garantie!

Verkauf in Dresden:

Chemnitzerstrasse 26 • Waisenhausstrasse 5,
Reissigerstrasse 41, Ecke Striesnerstrasse,
und in der Nähmaschinen-Handlung von
Max Baumann, An der Dreikönigskirche 8.

Durch den Besitz einer
Colibri-Nähmaschine



bekommen Mädchen von 8—11 Jahren fröhlich Sinn für praktische Arbeiten. Dafür ihr dieses reizende, außerordentlich feinrituelle Reichenbach auch das nützlichste Geschäft, unmöglich, als es nicht allein eine autogene Belehrung bietet, sondern auch für praktische Zwecke zu gebrauchen ist.

H. Niedenführ,
Struvestrasse 9, nahe der Pragerstr.

Mottensichere



India-Faser-Polstermöbel zu
Weihnachts-Geschenken:
Sophas, Fauteuils, bequeme Ruhestühle,
verstellbare Chaiselongues mit Bett Raum,
auch zum Belegen mit Decke geeignet.

India-Faser-Company

Voigt & Burkert.
Dresden, Kaufhaus Laden Nr. 8 u. Nr. 9
Seestr. Nr. 21 part. u. I. Eig.
Eingang Friedrichs-Allee.

Velhagen & Klasing's Jugendschriften.

Neuer Band Weihnachten 1901:

Junge Mädchen,

ein Almanach
begonnen von Clementine Helm und Frieda Schanz.
Siebenter Jahrgang herausgegeben von Frida Schanz.
Mit 19 Kunstdrucken, zahlreichen Textabbildungen u. Bildern.
Ein schöner, stattlicher Band in elegantestem Rolofso-
Einband, Preis M. 8.—.

Ein überaus reich und prächtig ausgestalteter Almanach
für die Mädchenseite, ein reizvolles, attraktives Weihnachtsbuch,
das durch seinen vielseitigen unterhaltenden und anregenden
Inhalt in amüsanger und kindlicher Ausstattung überall
Entzücken hervorruft.

Neuer Band Weihnachten 1901:

Kinderlust-Jahrbuch

für Knaben * * * * * und Mädchen.
Siebenter Jahrgang herausgegeben von Frida Schanz.
Mit 12 Farbendruckblättern und zahlreichen Holzschnitten.
Ein gediegenes Kinderbuch mit schönem Kunstmischblatt.
Preis M. 5.50.

Eine schöne, gehaltvolle Gabe für ein junges Alter mit
seinem Verständnis zusammengetragen. Einige Erzählungen,
Märchen und Geschichten mit trefflichen Bildern unter
lieblichen Motiven, sowie anregende Beschäftigungen und Unter-
haltungen.

Vorwiegend bei v. Zahn & Jaensch, Buchhandlung,
Dresden, Waisenhausstrasse 10.

Rothwein-Punsch-Essenz

frenzlast, berühmter Juba-, sprachvoller, edler Tonfüller,
sofort ganz äußerst billig
Otto Jentzsch, Königsgr. 9.
Grunerstrasse 10, 1.



Jede Hausfrau, in deren Händen
der Einkauf liegt, muss zugestehen, dass
sich ein kleiner Teil auf dem Weihnachtsmarkt
angereichert wird, der so gediegen, so möglich
und für jedermann so passend ist, wie die be-
währte **Dorring's Eulen-Zeitung** in den ele-
ganten **Weihnachts-Cartons**. Diese
Cartons enthalten 3 Stück der besten Seite
der Welt, sind hochlegant ausgestaltet und
der Wirkung wegen, welche die Seite auf Haut
und Teint ausübt, ein sehr vollkommenes Ge-
schäft. Wir machen Alle, die gute Einkäufe
machen wollen, auf diese praktische Weihnachts-Gabe aufmerksam.
Dorring's Seiten-Cartons sind überall ohne Preisbehauptung er-
hältlich.

Seite 11 "Dresdner Wochenschriften"
Sonntag, 19. Dezember 1901 ■ Seite 351

Seite 11

meisten Illustrationen Monographien-Sammlung "Verlohrte Kultur" herausgegeben von Professor Dr. Heinrich Reimann. Der kritische Gesellschaftsbund (Dress gebunden 4 M.) enthält über 70 Illustrationen.

Am Verlag von Albert Goldschmidt (Berlin W., Lübeckerstrasse 4) ist ein schönes Novellenbuch "Wenn's bunt wird" von Jassy Döring erschienen.

"Die kleine Roche", Reime für Kinder mit Bildern von Erich und Emily Roseckel, Verlag von H. G. Teubner in Leipzig. Alles ist edles Kinderkunst und edle deutsche Kunst zugleich, da es aus dem deutschen Standort herausgewachsen ist. Die Mutter und Vater der "Arde" sind mit den Kindern wieder Kinder geworden, das Kindes ihrer Jugend hat sich ihnen wieder angetan. Deshalb wird auch das Buch den Weg zur Jugend finden.

"Ein Knabenleben vor sechzig Jahren", Bildungs-Betrachtung eigener Erlebnisse von Dr. A. Pohl, Reichskulturrektor a. D. Verlag von Richard Pöhl, Leipzig, Philippistraße 5. Der Verfasser hat 50 Jahre im Dienste des Erziehungswesens gehandelt, er kennt die alte und die neue Zeit und deutlichst das, was er als Kind erlebt und was er heute sieht, nach den ewig alten Grundlagen alter Erziehung. Das Buch ist ein Sollbuch, eine typistische Schilderung unvergleichbarer Erfahrungen.

"Der 19. Kapitel im Romantischen Leben", Historischer Quellbuch und Vorlesungsbüchlein von Johannes Preuß, Verlag der Schulischen Hochschule zu Brandenburg an der Havel, Oldenburg. Der bekannte Autor hat in dem vorliegenden Buch so unterkommen, die Entwicklung des reichen Romanes der Capriole unverstellt darzustellen. Es ist vom nachdrücklichen Sinn des neuen Romanen und Novellen, welche die Tochter des Antik als "moderne Sirenen" schildern, und dem Kulturdrama Büntow's "Nachtigal" usw. Das Buch ist recht schmuck.

Am Verlag von J. F. Schreiber in Görlitz und München ist ein

neues Werkwerk "Unter den Jahren", das deutsche Poet an der Akademie in Rom und Bild von Carl Peter erzielen. Die farbigen Bilder sind in einem neuen technischen Verfahren hergestellt, das es ermöglicht, dass Original des Künstlers genau wiedergezündet. Bei der Preisnahme des Werkes hat den Künstler und Verfasser des Gedankens, in Anbetracht des vermaulenden Menschen der Uniformen ein politisch rauhes Bild zu geben, wie das Deutsche Volk zu Anfang des jungen Jahrhunderts aussahen hat,

Wittig, Schettstr. 15, 1 geheime Kunst. 9-5. ab. 7-8.

"Schwarze", Annenstr. 13, heißt mit üblich "Gute Geschichte", d. dragen u. innere Qualitäten, Sabathre. Kunst.

Gosetsky, Annenstr. 17, dt., heißt nach langem Erfolg "Haus-Garnele", Geschwure, Schwäche u. Co. 10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28), sehr preiswert, best. Material, hochdeutsch, willkommen Weihnachtsgräfe. "Neue Worte", Smart"

Die in Sachsen heißt elegant geschnitten "Kettegarneten" den Compagnie Paterne und in neuer Auflage, diesmal

am Stück keine Mundstück - Cigaretten enthaltend, erschienen und hierdurch der Aufmerksamkeit des p. T. Publikums empfohlen.

Ein sinniges Beschäftigungsspiel, wie wenige, sind die Bilderschablonen in festlichen Räumen mit Vorhängen und allem Zubehör von Gebr. Protzen, Sandhausen, 11: ein edler Künstler, der Kindesstiere ganz versteckt, bei hier der Jugend ein Spielzeug geschaffen, das nicht nur durch fröhliche Unterhaltung Groß und Klein feiert, sondern auch Talent und Schaffensgenuss der Jugend jeden Alters herausfordert und anreibt.

Wieder den Damen macht es große Freude, wenn sie bei den Feierlichkeiten auch ein Garten à 3 Stück ab. 150,- Patienten "Weinblätter" finden. Hergestellt aus den ältesten noch erhaltenen von Deutcher großer Hilfe, herzhaftem Weinblatt, in dieses überreicht am Sonntag u. Schonheitsvölge das vaterländische Weihnachtsgeschenk. Im Laufe des Sammlers an täglichem Gebrauch, Nebensatz, auch in den Abenden, erbärmlich. Nach Tieren ohne Rücksicht verwendet die Würzholz & Co. Gesellschaft in Frankfurt a. M. 2 Cartons franco gegen Nachnahme von Post 3,-.

Reizende Weihnachts-Neuerheit:

Laufende Puppe

(marzipan ohne jede Stütze)

im Schaufenster von Max Kirchel, Marienstraße 13.

Liebe Mama!

Willst Du mir eine wirkliche Weihnacht freude bereiten?

So besuch die Ausstellung von

Puppen

mit echtem Haar

von tadelloser Reinheit,

an denen Kinder nach Herzlust frönen!

30-80 Cent. 5.50-50 Mk. gekleidet und ungekleidet.

Du findest mir dann sicher eine solche oder längere Puppe von

dazugegebener Haar eine solche Freude machen.

Puppenperrücken 100 fache Auswahl.

Reparatur alter Puppen.

Puppen-Garderoben, Hüte, Schuhe, Wäsche.

Max Kirchel, Marienstraße 13

gegenüber den 3 Faben.

Man achte auf Firme.

Musikwerke,

Saiten- u. Instrumenten-Magazin

Osc. Victor.

Wallstraße 21.

Wegen Läden-Umbaues

in meinem Grundstück, Wallstraße 21, beabsichtige ich mein

großes Musikwerke-,

Salten- und Instrumenten-Lager

stark zu räumen und empfehle bei bekannt grösster

Auswahl zu billigsten Preisen

Symphonions, Kalliope,

Automaten mit selbstw. Noten,

Polyphons zu Syndikatspreisen,

Polyphon und Symphonion den höchsten Preis:

die R. Z. Staats-Medaille.

Grammophone, Phonographen und alle anderen

Grammophon à 65 Mk. Automaten à 90 Mk.

Reparaturen pronto. Preisangabe.

Christbaum-Untersätze mit Musik

und drehbarem Baum von 18 Mk. an.

In sämtlichen Schaufenstern volle Preisnotiz.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Weinstuben.

Krankheit halber bietet sich für solide Leute günstige Gelegenheit, mit einigen Täuschen Markt Anzahlung ein gut eingerichtetes

Weingeschäft nebst schönen Weinstuben

zu übernehmen. Ges. Off. u. D. D. 8442 erbeten an Rudolf Mosse, Dresden.

Im guten Tage habe ich

Baustellen

ohne Anzahlung mit Rücktritt von 2% des Preises an solide Bauunternehmer vermietet werden, beständige preisv. b. 30000 M. Ans. zu verkaufen.

Wittwe Lina Zeine, Dena.

Raume II. Haus mit Anzahlung einer guten Hyp. von 18000 M. Off. u. F. H. 455 Erb. d. Bl.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

5000 Mark Verdienst.

Mein 15 Jahre im al. Vorort Dresden bestehend Kohlen,

Holz u. Möbeltransportservice mit seinem Inventar veräußerte ankegewohnt. Verhältnis weg, nur für 5000 M. gen. Kaufzahlt. Uman 2000 M. obige Betrag wird mindestens verdient. Antrag u. V. A. 736

Causch.

übliches Gut, selbst Bahnstift

Nieder-Lauda, gegen Haus oder

Haus zu verkaufen. Gash. 10000 M. wenn Schulden.

E. G. 177 Erb. d. Bl.

Großartiges

Restaurations-Grundstück

in Berlin-Dresden verkaufe sofort zum Preise der gesuchten Taxe bei 15-16000 Mark Anzahlung

Platten weglassen. Dienstag erh.

in die Expedition dieses Blattes unter F. R. 161.

Gasthof

mit Fleischerei, in der Nähe eines guten Guts, mit einem

Abstand von 8-10000 M.

Abz. zu verkaufen. Täglich

ca. 1000 M. Agent verdient

E. H. 423 "Inval-

idendenkant" Dresden erbeten.

Veränderung halber bin ich ger-

issen, meine

Fabrik-Grundstück

mit Tannenbetrieb, sowie Wohn-

haus und Nebengebäude willig

zu verkaufen. Es liegt an der

Chemnitz - Reichenhainer Bahnhof

ca. 1000 M. abstand, und ist

weit in Sicht Holzwaren-

Fabrikationsbetrieb mit eig.

Zeugwerk. Wenn Dienstag bitte

unter P. 1681 in der Exped.

d. Bl. niedergelegen.

Die sicherste und

Kapitalanlage

13,300 Mark

Jahresverdienst

Hochreines, 1886 gegr. Jahr

ein u. aus gleichmäig. stark be-

triebigen Fabriksgeschäft in Dresden, welches nach reichlichen Ab-

höchstungen obig. erzielten Rein-

ertrag brachte, ist rein z. Inventar-

wert ca. 100000 M. bei 60-70000 M. Anzahlg. zu ver-

kaufen. Dieses Jahr wird der

Reinertrag voraussichtlich weit

höher liegen, welche über das

nötige Kapital verfügen, wollen

et. Off. u. V. A. 713 in die

E. H. d. Bl. richten.

Gasthofs-Verkauf.

Friedrich Riebe,

Woschnitzstr. 1.

Hausverkauf.

Das Vorort von Dresden ist

sicheres geleenes Elternhaus, passend

in Wohnung oder dergl. Geschäft,

Umstände willig zu ver-

kaufen oder auch zu ver-

taufen, ebenso gegen einen

gewissen Kaufpreis.

Die Anzahlung ist

ca. 10000 M. ab.

Die Kosten der Anzahlung

und Verhandlung sind

in der Anzahlung enthalten.

Die Kosten der Anzahlung

und Verhandlung sind

in der Anzahlung enthalten.

Die Kosten der Anzahlung

und Verhandlung sind

in der Anzahlung enthalten.

Die Kosten der Anzahlung

und Verhandlung sind

in der Anzahlung enthalten.

Die Kosten der Anzahlung

und Verhandlung sind

in der Anzahlung enthalten.

Die Kosten der Anzahlung

und Verhandlung sind

in der Anzahlung enthalten.

Die Kosten der Anzahlung

und Verhandlung sind

in der Anzahlung enthalten.

Die Kosten der Anzahlung

und Verhandlung sind

in der Anzahlung enthalten.

Die Kosten der Anzahlung

N.
aalster,
aaren

13.

!
lt, hübische
auf die
Täusen
gl. Alt.
nicht ganz
n. Amo-
e. Adr. u.
enstein
erbeten.

aint.
shösser
sich, sich
nicht entri-
d. Frau
te. 18. p.

ell.

e
ve. 23. J.
M. han-
Ber-
11.

r,
wirtschaft
einfacher
Verma-
K. 421
reden.

h.
evangel.
er Stell-
mer Ein-
erden.
, angen.
aldiger
ft einer
schaffen.
B. 435
reden.

en!
er, Gali-
; bessere
sche-
die befe-
t durch
pitte um
künige-
ab- und
idoto-
B. 435
reden.

n
zweigten
ig. 9.

Der D.
Lebens-
h briefl.
Gef.
v. d. Bl.

der das
segnend.
Wittwe
as Ver-

ng.
25 mit
ehaltun.
Vog-

H.
ome Er-
Gern.,
item.

u Sina
9. 1.
Ihr an.

ut!
30. 2.
l. von
m. die
m. mit
ff. unt.

Offene Stellen.

Zücht. Barbiergeschäfte,
nur hochfester, verletzter Arbeiter,
wird gesucht per 30. Dezember.
40 M. Lohn monatlich und freie
Station. **Bruno Müller,**
Vienna, Gartenstraße 1.

Stadtressender

Leinges. Tonnoi gef. Raut. 1000 Mk.
Dff. C. 26 Ann.-Exp. Reichstags-

Garantie 1. J. eb. Aufruf!

2000 Verm. in Kürze, abver-

größte, kleinste, billige

Stellen-Auswahl!

Für männliches Personal!

2 Geschäftsführer m. R. b. 1800, 2

Buchhalter, 1. Kl. Buchhalter m. R. b.

Reisende, 1. Kl. Mann 1. Kont. u.

Reise m. R. b. 1200, 1 Lehrling, 1 Was-

lont., 1 Assp. f. Verk. - 1 Scholar,

1 Wäler m. R. b. 1 Proteinoftm. m. R.

1 Schlosser, 1. Kl. Schwei-

zer, 1 Koch, 1 Kellner, 1 Schuh-

putzer, 1 Käf. gal. Verk. m. R.

(für weibliches Personal)

3 Wirthschaftsküchen, eine Servent

1 Scholart., 1 befreiter Knaben

(Schrein, Sterng.), 1 Kontro-

lestin, viele Verkäuferinnen

verk. Br., 1 Meldefrau 1200, 1

Verkäuferinnen, 2 Koch., 10 Wägde,

8 Hausmädchen u. d.

Maudisch-Bur. Wirthschaft 10. p.

Briefl. g. 20. p. i. M. Tel. 1. 600.

Fräulein

mit guter Bildung wird zu zwei
Rödchen von 15 und 16 Jahren
und einem Knabe v. 12 Jahren
für Prag

gesucht.

Offereten mit Beschluss der Photo-
graphie und allen wünschens-
werthen Angaben, Gehalts-
anprüchen z. unter **S. 5178**
in die Exped. d. Bl.

Inhaber eines vornehmen Re-
staurants und Cafés mit
Kamill-Betriebe sucht f. seine Frau

eine Stütze

f. Haushalt bei Familiennachklage;
es wird nur auf eine wirklich
solide und anständige Person
aus guter Familie gesucht, welche
sich voll und ganz der Familie
anschließt. Die Stelle war bisher
von Verwandten bereit. Einer
mit Photographie, Gehalts-
Abrechnungen, Lebenslauf, eventuell
Zeugnissen an **A. Schönfeld,**
Börlin, Orientalisches Restaurant.

Eine Casseler Segeltuch-
weberin sucht einen bei
der Kundlichkeit gut eingef.

Vertreter.

Offereten unter **F. C. 4413**
an Rudolf Mosse, Cassel.

Hausmädchen

von auswärts, mit etwas Koch-
kenntnissen, wird zum 1. Februar
1902 in seines Hauses Dresden

gesucht.

Selbiges muss klug u. gewandt
sein und sich durch Fleiß und
peinliche Sauberkeit ausscheiden.
Nur solche mit besten Zeugnissen
wollen sich melden mit Bezugspf-
licht. unter **D. Z. 38** bei
Rudolf Mosse, Dresden.

Ein Mädchen

gesucht
zum Begehen von Geschäftsz-
wegen. **G. Devantier,**
Pragerstr. 11.

Tüchtige 1. Putzarbeiterin

zum 1. Jan. oder 1. Februar in
dauernde Stellung gesucht. Off.
nebst Gehaltsantrag, bei fr. Stot.
u. **O. 11678** Exp. d. Bl. erb.

Tücht. Buchhalter,
welcher 20.000 M. gegen gute
Sicherheit einlegen kann, findet
unter günst. Beding. in unweit
Dresdens gelegener Fabrik feste
Stellung. Antritts. mögl. sofort.
Offereten unter **L. M. 444** erb.

Reisende,

welche bei Restaurateuren gut
eingeführt sind, können leicht ver-
träglichen Anteil sofort mit
führen. Off. u. **F. W. 409**
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Hausmädchen zu eins. Dame
gesucht Postbegäste 8. 1.

Für das Comptoir und Lager

einer Leipziger Kunstverlags-Anstalt, verbunden mit Buch-
druckerei, wird für diesen 1902 ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht.

Bvorzugt werden Solche mit Einjährig. Freiwilligenzeugnis.
Selbstzeugnisse off. u. N. 5 an Haasenstein & Vogler,

Leipzig erbeten.

Revier-Förster

für das zum Grafschaft von Schall-Maucourt'schen Gide-
kommiss gehörige Forstrevier Malschwitz

gesucht.

Bewerber mit nur sehr guten Zeugnissen wollen sich an den Unter-
zeichnungen wenden.

Grafschaft in der Rötsch, am 17. Dezember 1901.

Grafsch. von Schall-Maucourt'sches Forstamt.

Überforster Mandate.

Grafsch. von Schall-Maucourt'sches Forstamt

gesucht.

Bewerber mit nur sehr guten Zeugnissen wollen sich an den Unter-
zeichnungen wenden.

Grafschaft in der Rötsch, am 17. Dezember 1901.

Photographie.

Junger Mann (Photographen-
sohn) will sich Stellung als

Volontär gegen fl. monatl. Ver-
gütung. Off. u. **G. 897** erb.

in die Ann.-Exp. Sachsenallee 10.

Empfohlene Käferin

für alt. Dame gesucht. Ade-
nebit Vornamensprach mit **F. P.**

- 162 Exp. d. Blatt erbeten.

Gesucht

Schreinmeister, 1. Kl. Landgut,

Scholar für Rittergut,

Brenner, ledig für 1. Januar,

Knechte, Jungen,

Küchler f. leicht, Gesp., ledig,

Großherzoglich-Sächs. Küchel-,

Hausmädchen, w. Schnell,

Hausmädchen f. Zobeltz u. Land-

und Schweine nicht

Bureau Otto Luther,

Dresden, Töpferstr. 15, vt.

nicht Kaufm. - Neumarkt.

Sonntag, d. 22. nach 11-6 Uhr.

Leistungsfähige

Kesselfabrik

gesucht für ihre Spezialität

geniet. u. geschweisste

Heizungskessel

einen bei den Heizungs-
firmen gut eingeführten

Vertrieb

für das Königreich Sachsen.

Off. u. **V. S. 422** bei **G.**

G. Daube & Co., Hannover.

Klemperlehrschling.

Sohn achtbarer Eltern fann

Österre. 1902 bei mir in die Lebe-

ten. Reit. und Wohnung im

Hause. Bräunig, Klemperle-

mester, Al. Blauen-

schlag 10.

Zuschneider

auf Kartonnagen, Galant.

u. Oberleiter verlangt

Philippsohn,

Berlin, Alexandrinstr. 110.

Kochin-Gesuch.

Ein älteres Mädelchen, welches

Gastwirthsküche verfüllt, wird bei

gutem Gehalt für sofort gesucht.

Stadt Dresden, Einmannsdau-

rhof in Sachsen.

Waffwartung f. Vormittags

vom Neujahr ab gesucht.

Röhr. zu erfling. Ubiandt. d. 1. g. 1.

Mädel-90. Kl. Knechte,

Mädel-90. Kl. Knechte,

Magdeburg, gen. Janzen.

Waffnabrechung 2. Kl. 1.

für Büro-Hotel sucht 1. anf.

2 Rödchen aus gut. Hause als

Büro- und Dienstpersonal.

Bullett-massell.

Off. 1. Jan. Zeugn. u. Bild an

C. Wielisch, Breitestr. 16, I.

Centralbüro für Gastwirtsc.

haft.

Blitz

strenglich 9. 1. sucht u. empfiehlt,

nur gutes Personal jeder

Branche f. Privat, Hotel, Ga-

stwirtschaft, u. Restaurants.

Stellen-Gesuche.

Gebildetes Fräulein,

im Haush. u. Schneiderin bew.

sucht 1. Jan. ob. spät. Stell. als

Stelle der kleinen Fami. ob. einz.

Dame, Fam.-Antl. erw. Off.

unter **K. S. 701** an Haasen-

stein & Vogler, Chemnitz.

Freundl. ordentl. Mädelchen,

Ausserordentlicher
Zufallskauf.

Messow & Waldschmidt,
Wilsdruffer Strasse 11.

Sechs Tausend Meter
Blousen - Sammet mit reizenden Mustern,

feinste Qualität.

Serie I . . . Meter 75 Pf.

" II . . . 95 "

Wert 2.25 M.

1 grosser Posten Damen- u. Kinder-Schuhe
ausschliesslich Reise-Muster.

Die Collectionen repräsentieren die besten Fabrikate Deutschlands und sind für den Verkauf wie folgt zusammengestellt:

Kinder-Schuhe in allen Größen . . . Wert 3-5 M. Paar 1,50 M.

Damen-Chic-Schuhe in allen Alten . . . Wert 5-8 M. Paar 2,95 M.

Damen-Stiefel zum Schnüren und Knöpfen, elegante Nachart, Wert 10-18 M. Paar 6,75 M.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Kleiderstoffen, Flanell-, Leinen- und Baumwollwaren, fertiger Leib- und Bettwäsche,
sowie in allen Zweigen meines Manufakturwaarenlagers.

Mein Geschäft erfreut sich 32jährigen Rufes der Reellität und Billigkeit.

Friedr. Paul Bernhardt

Dresden, Schreiberstrasse 3.

Gegründet 1889.

Gegründet 1869.



Rasirapparate

(bequemes Rasiren;
Verletzen des Gesichts unmöglich).

Rasirmesser

unter Garantie.
Abziehmaschinen, | Rasiereifen,
Abziebriemen, | Rasiereifennäpfe,
komplette Etuis mit Rasirapparaten oder
Rasirmessern in grosser Auswahl
empfiehlt

C. Robert Kunde,

Special - Geschäft für feine Stahlwaren.

Wallstr. 1 (Ecke Wilsdrufferstr.) und Pragerstr. 31.

Gegründet 1829. Fernsprecher L. 1307.

Ausführliche illustr. Kataloge versende auf Wunsch gratis
und franko. Versandt nach auswärts prompt.

Milchvieh-Verkauf.

Nächsten Montag, also den 23. Dezember, stelle ich
60 Stück schöne junge, schwere
ostpreussische Kühe und Kalben,
hinterhand und mit Kalbern, sowie schöne Zuchtbullen in
meiner Behausung zum Verkauf.

Auch nehmen Bestellungen gern entgegen.
Meisten, am Bahnhof. Hochachtungsvoll
Grußvoller 24. Max Kiesel.

Eine gebrauchte, aber gut
erhaltene

Herren-Zimmer- Einrichtung

am liebsten in Eiche, mit
Lederbesatz wird zu kaufen
gesucht. Off. mit Annahme der
Stadt u. Profs. B. T. 075
„Invalidendant“ Dresden.

Billigste Eierquelle!

Schöne, grosse, verbürgt gute
Eier a Schaf M. 3,00. Mandel
B. Eier-Verkauf, Dresden, Am See 7, Niederräger Loh.

Stühle!

Berichtet. Münsterstühle, sowie
zweckmässige Sorten in Rosen
v. 1-6 Stühle in echt u. imitirt
werden unter Herstellungspreis
abgegeben Villenherstraße 53.

Stuhlfabrik.

Ein gut erhaltenes
Knaben-Fahrrad
wird zu kaufen gebracht. Adr. unt.
B. V. 14 vgl. Pirna erb.

So. Weihnachtsseiden.

Herrlichreicher, echt Russ.
Kun. m. Gol. angewen., ist bill.
zu verf. Cigarrenreich. Verba
Nacht., Waffenbaust. 8.

Zeit u. Geld erspart, wer die

Spielwaren- Ausstellung

von H. Borkmann
Rücknitzstrasse 6,
besucht, denn dort findet er in
Kinderküchengeräthen und
Puppenstuben-Einrichtungen
die reizendsten Sachen
in grösster Auswahl.

Fortuna- Seife

Wahrzeichen der Firma,
SEIT 1707
ist eine
beliebte
Spezialität
der Firma

C. G. Klepperbein,
Grauerstr. 9, gear. 1707.

Sie zeichnet sich durch große
Milde und ein hochfeines, ab-
holzendes Parfüm aus.
Stück nur 25 Pf. 6 Stück in
elegantem Carton 110 Pf.

Gegen Rheumatismus

hilft nur Bratieren mit
3. Räppel's Blättern.

Rheumatismusbrüste.

Für 1 Pfund zu beziehen

Dresden-N. Überbergstr. 3.

Eleg. Schlitten,

blaugold, 1- u. 2 sitz. zu fahren.
abnehmbare Bod. Schildchen, ist
für den billigen aber festen Preis
von 250 M. zu verkaufen.
Rath. Stoffenhauerstr. 66, Kontor.

Diese Fleischhackmaschine
ist die beste



zerkleinert Fleisch, Fett, Gemüse, Zwiebeln, Citronat,
Brot, Käse, Mandeln, Chocolade etc.

Entspricht Maschine den Erwartungen nicht.

Ist Umtausch gestattet.

Gebrüder Eberstein,
Altmarkt,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Wegen Überfüllung der Lagerräume
da ich gezwungen, größere Posten Waren sehr billig abzugeben

wirklich billige, dabei hochfeine
und künstlerische Sachen, welche sich zu

prachtvollen Geschenken

eignen, zu ersehen. Zum Verkauf kommen:

1 Posten Herbstlaubbouquets,
bestehend aus Eiche, Ahorn, Buche, Nastanien etc.,
pro Stück 5,- 8,- 10,- 20,- M.

1 Posten Frühlingsbouquets,
bestehend aus Kiefern, Birken, Grünblätter, Waldfächer,
pro Stück 6,- 8,- 10,- 20,- M.

1 Posten Fruchtkörbe,
gefüllt mit den schönsten, rauschend ähnlichen Weintrauben, Kiefern,
Birken etc.,
pro Stück 3,- 5,- 10,- 20,- M.

Blumenkörbe, Füllhörner u. andere ähnl. Arrangements,
sowie gebrauchte Körbe werden neu gefüllt mit Rosen, Orchideen,
Tulip. Chrysanthemum etc.
von 3,- 5,- 10,- 20,- 100,- M.

Natürliche Fächerpalmen,
eine Serie für jeden Saison, ca. 1½ m hoch, mit 5 Blatt nur 2 M.,
mit 10 Blatt, ca. 2 m hoch, nur 5 M., 3-4 m hoch, mit 8-20 Blatt
per Stück 7,- 10,- M.

Kübel aus Korkholz Stück 2-4 M.
Alle Sachen werden höchst sorgfältig verpackt und
garantiert ich für gute Ankunft.
Verschluß und Rücksendung gratis.

Hermann Hesse,
Blumenmanufaktur,
Dresden, Scheffelstr. 12, I. u. II.
Kein Linden, 1. Treppe.

Oswin Andrich,
Dresden-A., Johannes-Strasse 15.

Langjährige
Garantie.



Vollständiger
Unterricht.

empfiehlt in großer Auswahl

Seidel & Naumann's Nähmaschinen
mit allen Apparaten, auch in Kunststickerie u. Wäschestoffen
vorzüglich.



Fest-Geschenke:

Schleier	Schleifen
Handschuhe	Echarpes
Schürzen	Fichus
Rüschen	Gürtel
Samt- und	Ketten
Seidenbänder	Nadelvlies
Nähkästen.	

Fantasia Bons. Feder.

Roben,

Tüll, Paillettes, Point-lace, Spitzen etc.
in großartiger Auswahl.

Die

Japisserie-Abtheilung

enthalt großes Sortiment vorgezeichnete und angefangener Handarbeiten, Zeichnungen neuesten Stiles.
Sämtliches Material.

Alle Artikel für
Nähthisch und Schneiderei
in bekanntesten Qualitäten.

Moritz Hartung,
Walzenhausstrasse 19. Hauptstrasse 86.

Polyphon-Musikwerke;

Drehorgeln, mit Metallnoten,
direkt vom Fabrikatesspieler.
Zithern, Konzertinas, Bandollinen,
Zithern, Violinen, Mandolinen
aus erstklassigen Fabriks,
gegen Marzahlung mit hohem Rabatt auch
gegen geringe Monatsraten erhältlich
Jänichen & Co., Leipzig.
Kataloge portofrei.



Friedrich Pachtmann,
Schloss-Strasse,
Königlicher Goldlieferant.

berichtet über das Einzelne prachtvoller Neuheiten für den

Weihnachtstisch

ganz ergebnist anzusehen.

Bronce- u. Marmor-Statuetten u. Büsten, Säulen u. Ständer in Our, Elfen, Marmor,
Wienberger etc., Bowlen, Vasen, Theetische, Tafel-Aufsätze, Wandbilder, Nippes etc.

Fächer, Gürtel und Schmuck etc.,

Albums,

ff: Lederwaaren.

Membre Privilégié de Société des Bronces de Paris.

General-Gerichter der Aktiengesellschaft Gladbeck & Sohn.



Pelzcolliers und Mütze

in allen Preislagen von 5-30 Mk. u. s. w.

Herren- und Damen-

Pelze.

Umarbeitungen

werden prompt ausgeführt.

Zum

Pfau Robert Gaideczka,
Kürschnere,
Pragerstrasse 46,
Frauenstrasse 2.



Schneider-Atelier im Hause.
Katalog gratis und franko.

Echt orientalische Teppiche,

großartige Auswahl, von 25-650 M.

Reisedecken, | Divandecken

sparte Neuheiten, von 7-90 M. | in allen Arten von 11-270 M.

Angora- und Ziegenfelle,

alle Farben und Größen, von 2-35 M.

C. Anschütz Nachf., Altmarkt 15.

Allerneueste Muster

gold. Damen-Uhren, Ketten, Ringen u. u.

Hermann Maukisch,

Hauptstrasse 34 Dresden-N. Hauptstrasse 34.



Rackow, Altmarkt 15.
Schreiben, Buchführ., Brief-
fil., Rechnen, Stenographie.

Ringe für Herren u. Damen.
Eintritt jederzeit.
Maschinenschreib., verl. Aus-
bildung, 10 M. 10 eröffl. Woch.
Auskunft und Broschüre kostenlos.

Hochseines Musb.-

Jos. Kalb, Meißnerstr. 15, 2.

Reichsgrafitur 50 M. Sophas.
P. Veit, m. Matz, Schwänke,
Tisch, Stuhl, Bettito, Spiegel u.
B. m. Bill. zu verl. Brauensstr. 12, 2.

Auktionstäglich, billige
Gelegenheitskäufe

in Kleiderstoffen, Gar-
dinen und Baumwoll-
waren bei H. Eichler,

Schwarzkopf, 13, pt.

Vollständiger Ausverkauf!



Da wegen Todesfalls das alte Uhren-Geschäft

Neumarkt 14

vollständig aufgelöst wird, so ist hier eine nie wiederkehrende aussergewöhnlich günstige Gelegenheit für

= Weihnachts-Einkäufe. =

**Feine echte Nickeluhren
Feine echte Silberuhren
Echt goldene Damenuhren
Echt goldene Ringe
Zimmeruhren
Lange Damenuhrketten mit feinsten Schiebern.**

in allen Preislagen.

Goldene Damenuhren,

Anker-Präzisions-Uhren für Herren:

Die früheren, schon niedrigen Preise sind **25—33 Prozent** herabgesetzt. Nach Auflösung des Geschäfts Neumarkt 14 wird die Garantie für alle Uhren in dem Geschäft Johannesstrasse Nr. 13 übernommen.

C. Ruske.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp.

Berndorfer Alpacca-Silber.

Das mit nebensiehender Schutzmarke versehene **Berndorfer Alpacca-Silber** besteht aus dem von den Berndorfer Werken eigens erzeugten silberweissen Nickelmetall, genannt Alpacca, und aus garantirt reinem Silber. Die garantirte Silberauflage beträgt 90 Gramm pr. Dutzend Esslöffel und Gabeln. Gravirungen von Wappen, Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiss.

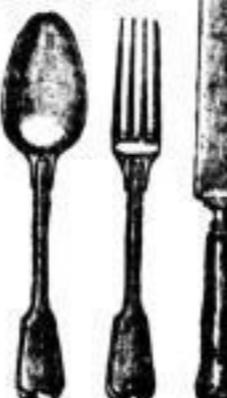
Die **Berndorfer Alpacca-Silber-Tafelbestecke** sind dem praktischen Bedürfniss angepasst und für den täglichen Gebrauch berechnet.

Der Werth der **Berndorfer Alpacca-Silberbestecke** ist unvergänglich, da man sie immer wieder neu versilbern kann. Löffel und Gabeln mit bestehender Garantie-Marke werden jederzeit im abgenutzten Zustande um $\frac{1}{2}$ des Fabrikpreises gegen neue Ware zurückgekauft.

Verkaufsstelle für Tafelmesser, Dessartmesser, Löffel, Gabeln, Fisch-Essbestecke etc. bei:

C. Robert Kunde Preislisten gratis und franco.

Dresden-A., Wallstrasse 1, Ecke Wilsdruffer Strasse (am Postplatz) und Prager Strasse 31.



In diesen Seiten, die zur Erinnerung und zur geistigen Erneuerung dienen, sei außerdem gemacht auf das Werk des hiesigen Arztes Dr. Kleineke-Mannhart

Vernunft und Dogma.

Es enthält, frei von aller Engherzigkeit, Spießbürgertlichkeit und Niedertucht, eine große, weite Weltanschauung, die im **Humor** spielt. Hervorragende Denker Deutschlands und anderer Staaten neuen dies Werk Dr. Kleineke's ein Verdienst um die Kultur.

Sie beziehen durch jede Buchhandlung (Auslieferung bei F. Volkmar, Leipzig, Hospitalstrasse).

Die Frauen haben Recht,

wenn sie betonen, dass sie von Chocolade mehr verstehen, als die Männer, und wenn sie behaupten, dass

TELL - CHOCOLADE

ein angenehm wehlschmeckendes, auf der Zunge leicht zerfließendes Fabrikat ist.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Preise: **25, 40, 50, 60, 75 Pfenninge u. 1 Mark.**
Fabrikanten: Hartwig & Vogel, Dresden-A.

Für Central-Heizungen:

Ia. gesiebten westf. **Koks**, beste Marken,
Ia. gegabelten Görlitzer **Gaskoks**.

Für alte Oefen:

Ia. Oberschlesische **Steinkohlen**,
Ia. Brucher, Duxer und Senftenberger

Salon-Briketts

empfiehlt zu soliden Preisen

Max Fechner,
Hauptkontor: Greibergerstrasse 16.

Konkurs-Ausverkauf

eines
Gärtnerei-Waren-Lagers
in Dohnu.

Das zum Konkurs des Gärtnereibesitzers **Paul Centner**,
Dohnu, Dörrstraße, gehörige Warenlager gelangt von jetzt ab
zu soliden Preisen zum Ausverkauf. Näheres in der Gärtnerei zu erfahren.

Der Verwaltter: **August Hede**.

Mit Blindheit geschlagen

ist jeder Brillenträger durch plötzliches Anlaufen seiner Gläser, wenn im Winter von der Strasse kommend einen wärmeren Raum betritt, ohne das Präparat



benutzt zu haben, welches das Be-
schlagen der Augengläser verhindert.
"Thaufen"-Stoffe sind zu haben in
fast allen optischen und chirurgischen
Geschäften oder bei Vorsendung von
Mk. 0.60 direct franco zu beziehen durch

A. Rodenstock, Dresden-A.,
Schlossstrasse, Ecke Rosmaringesse.

Pianinos

verleiht billig für 6, 7, 8 bis
12 Mark per Monat **Sybre**,
Mersestr. 18, 2. Etage.

Garnitur,

Sophia, 2 Autentula, rotbrau gepr.
Blüch, tadellos erhalten, bislang
wenigen Platzmangels zu verkaufen
Moritzstrasse 10, 2. Et.

Lebkuchen

Selbmann, Grenadierstr.

Pianino,
wie neu, billig zu verkaufen
Dobantengasse 4, v. Junfe.

Kanarien-Vögel

richtige
Sängerempf.
C Zucker-
kandel,
Jahnsgasse 7.

Achtung!

Günstige Gelegenheit für
Brotküche! Cieg. S.-Sophas,
Spiegel, Sessel u. Rückenstühle,
Bettt., Matr., Stühle, Kommoden
vottbill. Jahnsgasse 12, 3.

Damentuch,

in neuesten Farben,
zu eleganten Promenadenkleidern,
Billardtuch u. moderne Anzun-
stoffe für Herren u. Knaben ver-
sende billigst. Mark. Prob. frei.

Max Niemer,

Sommerfeld, N. 2.
Dachshündin.

Ueberraschungen

bietet unser Blousen-Ausverkauf.

1 Posten Blousen, schwere Seide, theils Modelle, früherer Preis 40 bis 60 Mark, jetzt 25 Mark.
 1 Posten seidener Taffet-Blousen, glatt und gestreift, früherer Preis bis 25 Mark, jetzt 10 bis 15 Mark.
 1 Posten Blousen in Wasohseide, entzückende Muster, früherer Preis bis 25 Mark, jetzt 7,50 bis 12,50 Mark.
 1 Posten Blousen in Wolle, gediegne Qualitäten, zu enorm billigen Preisen.

Ferner offerieren unser grosses Lager chic garnirter Damen- und Mädchen-Hüte wegen vorgerückter Saison zu fabelhaft reduzierten Preisen.

Heinrich Basch & Co., König Johannstrasse, am Zacherlbräu.

Weihnachts-Kleider.

— Jedes Kleid auf Wunsch in elegantem Karton. —

1 Posten Kleider, 6 Meter, das Kleid	Mark 1.80.
1 Posten Kleider, 6 Meter, das Kleid	Mark 2.70.
1 Posten Kleider, 6 Meter, das Kleid	Mark 3.60.
1 Posten Kleider, 6 Meter, das Kleid	Mark 4.80.
1 Posten Kleider, 6 Meter, das Kleid	Mark 6.—.
1 Posten Kleider, 6 Meter, das Kleid	Mark 7.20.
1 Posten Kleider, 6 Meter, das Kleid	Mark 8.40.
1 Posten Kleider, 6 Meter, das Kleid	Mark 9.—.
1 Posten Kleider, 6 Meter, das Kleid	Mark 12.—.
1 Posten Kleider, 6 Meter, das Kleid	Mark 15.—.

= Bessere, elegante Roben in jeder Preislage bis zu Mk. 35.—.=

Frühjahrs-Neuheiten für 1902.

Adolph Renner

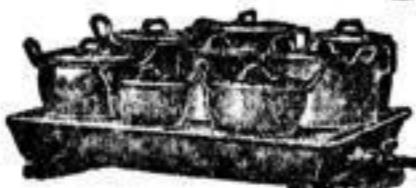
Dresden, 12 Altmarkt 12.



Heinrich Gläser
Königl. Postwagenfabrik
Dresden-A.
Rampischestrasse 6.

Grosse Auswahl von Landauern, Coupés, Landaulets, Halbchaisen, Jagd- und Kutschirwagen sowie Dogcarts mit und ohne Gummirädern. Gute gebrauchte Wagen aller Gattungen stets am Lager.

Als wirklich gediegene Geschenke empfiehlt:
Spar-Gaskochplatte



(gesetzlich geschützt)

mit nur einem normalen Brenner. Einzig Platte mit Luftvorwärmung. Wirtschaftlich weitaus günstiger als Holz und Kohlen. Mit und ohne Bratröhren. Ferner nur fachmännisch geprüfte Spezialitäten in Gasheiden, Gasplatten, Spirituskochern, Petroleumöfen etc.

Carl Valentin, Bankstrasse 1. 6967.

Sachgemäße Inbetriebsetzung aller gekauften Apparate.

II. Tarragona-Portwein
a Stärke 12,30
empfiehlt als hervorragend
schön und preiswert
Moritz Gabriel,
Dresden-A.
Göttingerstr. 8. Ecke Wettinerstr.
Hausbesitzer 1. 1160.

Katzenfelle,
gegen Gicht und Rheumatismus, von mir eigenhändig
gezogen und präpariert, empfiehlt
von 1 Pfund an A. Hempel,
Rücksnemnitz, Schüngengasse 26,
nächst dem Wettiner-Gymnasium

Uhrmacher,
Kaufhaus,
vis-à-vis Victoriahaus.

Hervorragende
Neuheiten
in

Uhren
und
Ketten.

Reparaturen
werden aufs Sauberste
ausgeführt.

Gebe Rabatt auf die von meinem Vorgänger
übernommenen Waaren.

Koffer- und
Taschen-Fabrik
von
Ernst Lange,
Sattlermeister,
Pirnischestrasse 17,

empfiehlt
zu Weihnachtsgeschenken
in großer Auswahl

echte Fournierplattenkoffer,

leicht und dauerhaft, seit 30 Jahren bewährt,
Rundreisekoffer mit Einlag, Hutschachteln,
Kuttkoffer, Reises- u. Dammtaschen, Necessaires,
Plaid- u. Touristentaschen, dauerhafte Markttaschen,
Aktentaschen, Schulranzen und Taschen,
Bücherträger, Brieftaschen, Portemonnaies,
Cigarrenetuis, Hosenträger usw.

Konkurs-Ausverkauf

Die Preise der für die Konkursmasse der Aktiengesellschaft
Elektrolytakzise Worm. O. L. Kummer & Co., Wallstraße 22, Untergebäude, zum Verkauf gelangenden

elektrischen Beleuchtungsförper

sind von heute ab um weitere 10% ermäßigt.

Das Lager enthält noch:
reichhaltige Auswahl in Kronleuchtern, Ampeln, Pendeln, Wandarmen, Stehlampen, Figuren etc.

Dresden, den 1. Dezember 1901.

Der Konkursverwalter: Justizrat Dr. Mittasch.

Ein Posten anderangelter
Corsetten, darunter Pariser u.
Wiener Modelle, auch Reform-
und Gesundheits-Mieder sowie
zur Hälfte des bisherigen Prei-
ses zum Ausverkauf.

Meine anerkannt vorsprünglich
stehenden Corsetten in nur ge-
diegnen Qualitäten empfiehlt
von Mk. 2,50 an.

Spezial-Corset-Magazin
Helene Zugmann,
Schreibergasse 2, Ecke Altmarkt.

Bedienung von fachkundigen Damen.

Hermann Beeger,

Uhrmacher,
Kaufhaus,
vis-à-vis Victoriahaus.

Hervorragende
Neuheiten
in

Uhren
und
Ketten.

Reparaturen
werden aufs Sauberste
ausgeführt.

Gebe Rabatt auf die von meinem Vorgänger
übernommenen Waaren.



Gebrüder Liebert

Königliche Hofsieferanten

Dresden, Bankstrasse 2.

Goldene Medaillen:

Baris 1900.

Rudolphi 1901.

Glaswaaren.

Reizende Neuheiten in jeder Preislage.

Kunstgläser und Kristall-Tafelgeschirre:

Eingeschliffene, Römer, Weinflaschen, Bowlen, Schalen, Gläsche, Vasen u. a. m.
Kunstverglasungen von Opalescentglas.

Einrahmung von Bildern.

Mühlberg

Wäsche

Ist vortheilhaft praktisch, beliebt und geeignet als

Weihnachts-Geschenk:

Damen-Hemden	0.90. 1.15. 1.50. 1.65. 2.— M.
Damen-Bekleidung	1.25. 1.45. 1.60. 1.75. 2.20 „
Dame-Jacken	1.35. 1.70. 2.— 2.40. 3.— „
Herren-Oberhemden, Nachthemden,	„

Taschentücher.

Spezialität: Fertig gestickt in versch. Ausführungen.

Tischtücher und Servietten.

Hochsamt-Gedecke, Kaffeedecken, waschecht.

Haus- u. Küchen-Wäsche, Handtücher.

Schürzen.

Schwarze Seide, Cachemire, Lustre, Organdy, Zierschürzen, Haus- und Wirthschafts-Schürzen, Kinder-Schürzen.

Herm. Mühlberg,

Hoflieferant.

Scheffelstrasse.

Mühlberg

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Das gesammelte Waarenlager, bestehend aus nur modernen und soliden Qualitäten, soll schnellstens geräumt werden.

Sammet- und Seidenwaaren,

Reste für Roben, Blousen, Röcke, Bänder, Tüll, Spitzen u. s. w.

stelle ich zu

spottbilligen Preisen

zum Verkauf.

Das Geschäftslokal ist zu vermieten.

Arthur Hirschel,
Pragerstrasse 10.

Nur noch kurze Zeit!

Gross-Uhren-Ausverkauf

Wegen Todesfalls beschleunigte Aufgabe des Geschäfts

Neumarkt 14.

Moderne Zimmeruhren mit berühmten Mengelien, Regulatoren, Bronzuhren, Pendulen, Wecker, Ketten, Ringe.

Auf die bisherigen schon niedrigen Preise 25 bis 33% Rabatt.

Taschenuhren in Gold, Silber, Nickel, Stahl. Konfidenzuhren extra billig. — Moderne lange Damenuhren.

Die Qualität für alle Uhren übernimmt das Geschäft Johannestra. 12.

Badeeinrichtung ist zu verkaufen. Baden zu vermieten.

Wohnbilligkeit ist noch eine große Anzahl eines feiner goldener

Damenuhren

vorhanden. Außergewöhnlich gunstig für

Weihnachts-Einkäufe.

Gegründet 1852.

Gesch. Amt I. 4426.

Albin Grohmann,

Juwelier und Goldschmied,

Dresden-A., Wildstrasserstrasse 50,

empfiehlt sein großes Lager neuester

Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Reparaturen und Reparaturen in eigener Werkstatt.

Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

Gr. Lager von Neuheiten.

Zuführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Central-Heizungen.

Hermann Liebold.

Geb. Grosse Kirchgasse 3—5.

Sie sollten Ihren

Caviar

nirgends als im Geschäft,

Gr. Brüdergasse 15/17,

taufen.

Echt russ. Caviar, milde

gekocht, mittelförm. 2d R. 8.

II. Sorte R. 6.40.

Feinst. fett. Räucherlachs,

in Scheiben geschnitten,

Blund R. 3.60.

Hochfeine grosse Weihnachts-Räucher-Aale

in bekannter guter Qualität.

Die besondere eigene Kassetten

zum Aufbewahren, mit unanrüchbar. Schlüsseln, unentbehrlich zur Aufbewahrung v. Wert-
papieren u. empfiehlt als praktisches u. elegantes
Weihnachts-Geschenk Oskar Knauth,

Schlosser, Landhausstr. 4, neb. Britisch Hotel.

Robert Richter, Haltsermeister,

Trompeterstrasse 4,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager vom

LUXUS-Geschirren

oder Porz., sowie Herren- u. Damen-

Tättel, Vordecken, Fahr- u. Stalls-

decken, Pelzhandtücher, Schellen-

bänder u. Glöckchen, Fahr- u.

Reitweichen, Postenträger, Schul-

räumen, sowie aller in das Jahr eindringender Artikel, nur eigens

gefertigtes Haberl.

Zum Weihnachtsfest

empfiehlt in allen Preislagen:

Vasen - Blumen,

Blattplatten,

Palmen, präp.,

Blumen-Itörbe,

Blumen-Nippes,

Straussfedern,

Straussfedern-Boas,

Silbermyrthen-Kränze

etc. etc.

Renter & Schubert,

21 Scheffelstrasse 21.

Verkaufs-Lokal nur 1. Etage.

Taen Arr Hee

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

Chinesischen Thee, 6 Mal prämiert, von
Indischen Thee, 2 Mk per Pfund an.

China- und Japan-Dekorations-Artikel.

Victoriatheater,

Waisenhausstr.

Dresden-A.

Kaiserschoten

2 Pf. Dose 120 Pf.

Lehmann

& Leichsenring

Röntgen, Gottlieb.

Prager Strasse 15.



Wusverfauf.

Christusfiguren,

Germaniabad,

Dresden-N., Goethestr. 48.

Örtliches Badetablissement

Schönes Schwimmbassin.

Zu haben jede Art Bäder
in größter Vollkommenheit und
Saubereit. Willige Preise.

Emil Dittmann.

Mäntel

für
 Damen von starker Figur,
 Damen von mittelstarker Figur,
 Damen von normaler Figur,
 Damen von schlanker Figur,
 Jüngere Damen (sogen. Backfisch-Façons)
 Mädchen bis für das Alter von 12 Jahren,
 Babies mit und ohne wattiertes Futter.

Paletots, Jackets, Räder,

Kleidsame, moderne Façons.

Gediegene Stoffe in peinlichst sauberer Verarbeitung.

König Johann-Str. Nr. 6. **Siegfried Schlesinger**



Handschuhe. Hüte.
 Cravatten. Stöcke.
 Oberhemden. Schirme.
 Kragen. Herrenwesten.
 Manschetten. Socken.
 Serviteurs. Hosenträger.
 Taschentücher. Portemonnaies
 etc. etc.

Buchold & Co.,
Wilsdrufferstr. 8.

Größte Auswahl! Billige Preise!

Steuer-Stollen!

Nach allgemeiner Nachfrage sind dieses Jahr wieder 4000 Stück Steuer-Stollen von bekannter Güte in Wands- und Sultanias-Stollen abgegeben. 3 Stück 5 M., 6 Stück 10 M. unter Garantie nur besser und reiner Süßholz, verarbeitet nach alten Stadttheilen sowie auswärts die renommierte Stollen-Bäckerei von **Rich. Göring**, Glacéstraße Nr. 14.

Reisetaschen,
Reise-Necessaires
in großartiger Auswahl zu billigen Preisen.
Robert Kunze,
Altmarkt-Rathaus.

Fuchswallach

170 hoch gefertigt u. kräftig, schwer u. leicht, sicher gefahren; von zweiten der Wahl, ist, weil überzählig, aus Wirtschaftsgründen zu verkaufen. Dresden - Blauen, Hollenstraße 26.

Ein Sciopticon,
non plus ultra, mod. Mittelformat
mit Acetylen- und Petrol-Licht,
neu 110 M., ist für 60 M., ein großer Acetylen-App., neu 100 M., ist für 25 M., eine gebrauchte Accumulat.-Batterie (7 Zellen), neu 150 M., ist für 30 M., ein Petroleumheizer, offen für 10 M., alles in tollbewohntem Zustande, zu verkaufen. Offeren unter **R. G. 444** am Flanzenstein & Vogler, Dresden.

Portières-Friese

in allen Farben am Lager.

Breite 130 cm

Haar-Fries Halbwollener Fries Extrastarker Fries Woll-Fries

Meter à 1.70 Mk. Meter à 2.40 Mk. Meter à 5.— Mk. Meter à 3.60 Mk.

Breite 160 cm

Woll-Fries (auch für Tischdecken) Meter à 5.— Mk.

Fensterschutz-Vorhänge,

gestickt oder mit bunten Borden besetzt

in Größen 100 × 130 cm und 110 × 150 cm

von 4.50 Mk. an bis 10.50 Mk.

Schnelle Anfertigung in jeder Größe und Farbe.

Felle-Vorlagen

in allen Größen.

Läufer-Stoffe

für Treppen, Zimmer, Vorsäle etc., in Breiten 67 cm, 90 cm, 130 cm.

Juteläufer, Cocosläufer,

Haarläufer, Wollläufer, Teppichläufer,

Meter von 23 Pf. an bis 6 Mk.

China-Matten und Abstreicher.

Linoleum

im Preise ermäßigt.

Robert Bernhardt,

Dresden, Freiberger-Platz 18/20.

Vorzügliche Weihnachtsgeschenke!

Trumeaux in jeder Ausführung von 58 M. an.
Spiegelgläser,

Spiegel, Bilder-Einrahmungen, Bilder.
3theilige Spiegel,
Photograf. Rahmen, Hand- und Toilettenspiegel, Handlinsen- und Bildverkleidungen.

Schaufenster-Spiegel. Vergolderei. Spiegel-Geschenke für Schaukästen.
Alles in reichlicher Auswahl billiger in dem größten u. ältesten Spezialgeschäft.

Eduard Wetzlich, Dresden, Am See 15.

Christstollen - Versandt

Handel oder Sultanias

I. Sorte: allerfeinste Qualität, extra schwer, von 3 M. an,
II. Sorte: feine Qualität, sehr empfehlenswert, von 2 M. an.
Bei beiden Sorten verwenden beste Holsteiner Tafelbutter und prima Zuthaten.

Feinste Backwaren - Warme Franzsemmlen

In hervorragender Güte.

Besonders empfehlenswert für Diners ist das vornehmste Tafelgebäck

„Petit pain“,

welches sich bei hohen Brüdern großer Beliebtheit erfreut, früh, Mittags und Abends frisch gebacken und verfeindet wird.

4 Backöfen Tag und Nacht in Betrieb.

Fein-Bäckerei

Hermann Angermann,

Fernsprecher 183. Webergasse 35, nahe Wallstrasse.

Konkurs.

Bitte zu notieren.

Gehr. Herren- u. Damenkleidung, Bettw., Bälde, Möbel, Leinwand-Gemälde usw. Gold, Stoffe, Schuhwaren, Antike sofort p. Ratiob. Preise. Werner, Blaue Straße 21. Karte genügt, Sonne.

Die zur Burckhardt'schen Konkursmasse gehörigen photoogr. Apparate-Kassetten-Stative werden für jeden annehmb. Preis im Ganzen oder einzeln sofort verkauft werden. Feldherrnstr. 6, II. r.

Dresdner Christstollen.

Ferd. Sander's Konditorei,
Bismarckplatz 12,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtstage Ihre

**ff. Sultania-, Mandel- u. Mohnstollen von 3—30 Mk.
Mohnstollen von 2—8 Mk.**

Spezialität: Rhein. Spekulatius.

Verkauf gegen Nachnahme.

Wegen Auflösung unseres Phonographen-Geschäfts

Gänzlicher Ausverkauf

von laut und deutlich wiedergebenden **Zonophonen**,
Grammophonen und **Phonographen** für
Familien und Concerataal, fünftelich bzw. Walzen,
Platten u. Schreibketten zu bedeutend herabgeleiteten
Preisen, z. B. Phonographen mit 5 gut best. Walzen
von 10 bis 150 Mk.

Hellmann & Sohn,

Pragerstraße 10, I. (nein Laden).

Ein wirklich praktisches Geschenk

Linoleumteppich

der Delmenhorster Linoleum-Fabrik, Anker-Marke

Niederlage

in riesiger Auswahl und allen Größen zu Fabrikpreisen im

Radebeuler Tapeten-Haus

Chr. Wulf

Dresden-A., Moritzstrasse 4, gegenüber Löwenbräu.

Bekanntmachung.

Freitag den 20. d. Wts.,

Vormittags von 9½ Uhr ab,

im **Rampischestrasse 18**, im Erdgeschoss, rechts, eine
Menge alter Herrschaften der unterzeichneten, mit Ende d. J.
eingehenden Verwaltung gegen folgende hohe Bezahlung öffentl.
lich vereinbart werden.

Dresden, den 17. Dezember 1901.

Königl. Domänen-Kelleret-Verwaltung.

M. H. E.

Davidis-Holle prakt. Kochbuch

38. vermehrte Auflage. Mit 68 Abbildungen.

Rühmtestes Kochgeheim für Hausfrauen und junge
Mädchen.

über 2000 selbstgeprüfte Rezepte. Geb. W. 3,50, folsid und
eleg. geb. 4,50.

Zu bestellen durch alle Buchhandlungen.

Ludwig Teubner,

Königl. Hof-Uhrmacher,

3 Rampischestr. 8,

vom Neumarkt bis zur Seite.

Bestauf

nur wirklich toller

Uhren.

Beste Reparaturen

Zur Stollenbäckerei
empfiehlt sich
feinste, garantirt
rein gemahlene Gewürze:

Zimmet, Muskatblume,
Vanille (mit Zeder geölten),
Vanillin etc.

C.G. Klepperbein,

Reauenstr. 9, gege. 1707.

Prachtvolles Nussbaum-

Pianino

prächtig in verarbeitet.

o. Ulrich, Wettinstraße 3, I.

Achtung!

Nach in diesem Jahre bestehet
die vielmals prämierte

Pfefferküchlerei

von

Oswald Köhler sen.

Pulsnitz

für 5 Mk. franco:

- 1 Karton echt Schw. Köhler's Schokoladenfischen 10 St. 1,50 Mk.
- 1 Bader 15 Macronenfischen, gefüllt, 4 Stüd. 1,00 Mk.
- 1 Bader Vanillefischen, 4 Stüd. 0,90 Mk.
- 1 Bader Macronenfischen, einfach, 5 Stüd. 0,60 Mk.
- 1 Bader Blattfischen, 5 Stüd. 0,50 Mk.
- 1 Bader Honigfischen, 5 Stüd. 0,50 Mk.
- 1 Bader weiße Süßfischen, 5 St. 0,50 Mk.

Zum Verkauf gelangen nur
reelle und frische Waaren.
Bestellen gratis und franco.

Größtes Lager



**feinster Uhrketten
und Ringe.**

Plaschits u.
viele gefräste Metzg- u.
Uniform-Schädeln geg.

Motten

sehr sicher bewährter Schuh.

2 Carusstrasse 2.

Precisliste frei

Laterna magica.

Romantische Photographien, auch
nach Glas- od. Filmen-Negativen,
glasfaser, fertigt billig

Rentzsch, Marienstr. 88, II.

Verkauf aus erster Hand!

Vortheilhafteste reelle
Bezugsquelle

für

Pianinos und Flügel.

H. Wolfframm,
Piano-Fabrik,
Victorienhaus.

Billigste Fabrikpreise.

Theilzahlungen
ohne Aufschlag.

Verkauf aus erster Hand!

Vortheilhafteste Sorte in

Astrachaner

Caviar

wirlich tabelloise, graue, perlenende,
mildgesalzene Ware, per 1/2 lb. 6
7 Mk., Malossol (losgen.
ungefrierbar) 8 Mk., Malossol
Beluga-Caviar 10 u.
12 Mk., veredelt in Original-
Dozen, sowie kleinere Quantitäten.
die Russ. Caviarhandlung

G. Albrecht,
Holzmarkt, im Posthaus.

Gelegenheitskauf

Wabagont-Bettifa. Trumeau.
Bücherdr. Sommerode, 6 Strasse.
Gleiderdr. Schreibdr. Möbeldr.
1. Diplomatenschreibdr. mit engl.
Sage. 70 Mk. zu verkaufen

Wittenbergaße 8, dort.

Patente seit 1877
Otto Wolff, Büro-Anwalt
DRESDEN-Victorienhaus
(Ecke Moritzstrasse).
Marken & Musterabteilung

sofort zu verkaufen.

Die Holzmarken &

Allerlei für die Frauewelt.

Nikolaus. „Liebste Ella, wollen Sie denken Stof in der Hand halten.“ „Allmächtiger,“ lachte Ella auf, „das ist ja gewiß, Ella, wenn's in meiner Macht steht!“ „Sicher, Sie sollen nichts weiter, als einmal den Nikolaus spielen und sich als solcher meinen Rangier zeigen. Gelt, den Gefallen than Sie mir?“ „Wenn Sie meinen, daß ich meine Rolle gut spielen werde?“ „Aber natürlich, Ella!“ „Kunst gut, dann werde ich gleich mit Ihnen, liebste Freunde, ein geben.“ Das junge Mädchen schlüpfte schnell in ihr Kostüm, legte das kleine Plüschen auf, die Handtuch im Hosen ansteckend, und zehn Minuten später befand sie sich mit der Freunden in deren Wohnung. Die kleinen waren alle im Kinderzimmer, aus dem sie sich nicht herausgetraut. Der Nikolaus wollte heute kommen, hatte Mama gesagt, und was Mama sagt, das war sicher wahr. – Frau Dr. Brückner bereitete mit der Freunden im gemütlichen Sitzimmer über das Kostüm des Nikolaus. Das Bett, vor dem sie standen, war mit Pelzen, Pelerinen und Krägen prächtig bedeckt. Auch eine Herrenbole lag unter dem Kram. „Aha,“ hob lachend die „Auausdrückchen“ in die Höhe. „Die soll ich doch nicht etwa anziehen?“ „Aber natürlich, liebste! Die Hose ist eben aus der Wäsche und tadellos. Überzeugen Sie sich, bitte!“ „Bitte Ella, so was nicht geweint! Ich befürchte nur, die Hose wird mir zu eng sein.“ „Probieren Sie doch erst mal, kleine, denken Sie denn, mein Mann ist nicht auch stark?“ „Willen Sie, Ella, ich schwärme mich eigentlich nur Ihrem Gatten, wenn er mich in seiner Hose erblickt!“ „Ach, dammes Zeug, das wäre falsche Scham. Du überzeugst in mein Mann auch bis morgen vertreit!“ „So, na, dann bin ich berechtigt!“ Das Umzügen begann. Oft entlang ein helles, begeistertes Lachen durch das Gemach, denn die Metamorphose zeigte manche komische Situation. Endlich kam die Hose, so wie sie sein mußte. Und nun begann Frau Brückner's Werk. Sie verknüpfte, der oberen Partie die richtige Gewandung zu geben. Doch vergebens war ihre Mühe; von all den Krügen und Pelerinen pochte keine einzige. Schon machte das junge Mädchen ein verzagtes Gesicht, als der Freunden ein rettender Gedanke kam. „Warum Sie mal, liebste, ich komme sofort wieder. Wenn ich nicht irre, ist in einer Bodenammer oben noch ein solch Mantel und zwar ein weiter, den werde ich holen!“ Aha, lob nicht den schelmischen Blick, den die Freunden zumaxt, als sie das Zimmer verließen. Sie stand in Gebäuden verhauten, denn sie hatte brauchen eine Stimme gehört, die ihr das Blut in höhere Wollung brachte. Der Aßfhor! Der kam doch sonst erst nach dem Abendessen nach Hause. Sie hörte ihn langsam die Treppe hinaufsteigen und ihr war, als klüffte er mit jemand. Wenn Ella – o, der Gedanke war jüger nicht ausdrücken! Sie preiste ihr verdecktes, glühendes Gesicht in die Hände. – Nach einer Weile kam die Freunden zurück, eine Pelerine, Hut und

Berienfrage.

Die letzten Wochen im Jahr.
Die schönsten sind's zuvor.
Durchglüh'n mit bangem Erwartun.
Das Herz so wunderbar!

Es fragt mit fiebendem Schlag
An jedem neuen Tag:
„Ob Dir das Zeit der Liebe
Dem Liebesdringen mag?“ –
Gretelie v. Gotberg-Berien.

Seidenstoffe

Sehr billige Preise.



Fabrikation ff. Cylinder-Hüte.

Filzhüte

In vielfachen Formen und schönen Farben zu 8–12 Mark.

Special-Qualität engl. und deutsches Fabrikat zu M. 6, 6.50 u. 7.50.

General-Depot von Habig's weltberühmten Wiener Hüten.

Uniform-, Mechanique- und Livrée Hüte.

Damen-Hüte, Kinder-, Sport-, Reise- und Winter-Mützen.

Lincoln Bennet & Co. und Christy's London Hats.

C. F. Lehmann, Königl. Hof-Hutfabrikant,

6 König Johann-Strasse und Scheffelstrasse 26.

Weihnachtseinkäufe werden bis Jahreschluss bereitwillig umgetauscht.



Ferd. Grosse, Sattlermeister,

Große Fleischerstraße 7,

empfiehlt in großer Auswahl

Spiel-Pferde,

auf Watzen und Rollen, mit Leder und Naturfell überzogen, von 50 Pf. bis 100 Pf.

Pferde mit Roll., Arbeits- und div.

Schafe, Ochsen, Ziegenböcke etc.

Koffer, Taschen,

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Hosenträger, Schulranzen etc.

Doppel-Pony,

Gute-Wallach, fromm u. sicher, mit Geschirr u. Deden, sieht möglicher in gute Hände zum Preis von Bürgermeiste 20. Pf.

Heirathss-

Auswahl zum Weihnachtsfest kostspiel! 800 reiche Portionen o. Bild erhalten Sie fol. zur Auswahl. Senden Sie nur Adressen, Reform-Verlag 14.

Ja. holländische Tortstreu

billig abnacken. Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.

Vereinigte Dresdner Nachrichten täglich

Beilage

Gegründet 1856

No. 295 Donnerstag, den 19. Dezember. 1901

Frau Karola.

Münchner Roman von Hanns von Bobeltis

Der Holzgarten war gewöhnlich belebt. Hermine verlangsamte ihre Schritte. Ein großer Nutzen kam plötzlich über sie, ein großes Lachen. So war vor, als würden alle die Menschen, die ihr begegneten, aus dem Grunde ihrer Freude leben könnten – als ob es gar nichts kostete wie Moß. Am Heiligabend wäre sie umgekehrt. Aber da flang wieder dieses hässliche „Du mußt!“ in ihr auf.

Als sie in die Arkaden eindringen, sah sie Roßkum vor einer Kästchen stehen. Der Prinz war ein schlechter Schauspieler. Er kam zwar sehr langsam ihr entgegen, nahm aber kein Blümchen, so noch gar nicht zu bewerten, vor dem Kästchen ganz formell knien zu, aber kein Blümchen, sie saß vor innerer Erregung, und als er endlich sprach: „Wundervolle Dame, Sie liegen gehen in die Stadt? Darf ich mich auf einige Minuten anschließen?“ erinnerte Hermine sich, daß sie stark, daß sie meinte, es müsse einigen Herren, die an den Bildern vor dem Kästchen saßen im Röde jokten, auffallen. „Worin?“ wollte sie ihm fragen, aber die Stimme erstickte ihr. Nun lächelte er auch schon wieder in ihr und es rührte sie doch unheimlich, wie er lächelte. „Herrn, Hermine.“ „Zum Gott zu dankbar! Alles ist gut.“ Seine jugendliche Leidenschaft, die sich so würdig über das ausragende Weibshaben bekräftigten kann, aber nun keine Gelegenheit mehr fand, seine ruhende Tantbarkeit mit Alles und Jedem rissen sie immer an's Meer fort.

Langsam gingen sie die Arkaden entlang und bogten dann in die Stadt ein. Hermine hatte sich vorgenommen, irgend eine Belohnung zu machen. Sie brauchte keine, in der Stadt, sich zu verraten, Gundolf ergriff einen Betrunknen und beide luden zusammen, als wäre von die ganze Stadt, was sie hergeholt hätten. Gundolf konnte es eben nicht mehr auf sich halten. Er näherte sich ihr ein wenig. „Hermine,“ bat er mit gesenktem Auge: „Hermine... ja oder nein?“

„Noch ein paar Schritte!“ bat sie zurück. „Ja –“ Sie erhob sich, denn der Prinz starrte sich so meing beobachtet, daß er sich blieb, in einen Augenblick mit versunken Augen aufschloß – dann wandte er sich freudig, um für eine Sekunde zu verbergen, und mit dem nächsten Schauders zu und kehrte mit einem delikatigen Gegenstand vor dem Auge, was um diese Naturverbundenheit darum zu leisten. „Ich mußte es ja – aber man –“ nun überwältigt nach das Kind drückt. „Na,“ lächelte er. „Sie brachte.“ „Wie fallen auf, mit wodurch metzeln.“

„Es war jetzt zur Mittagszeit, hier ein besonders lebhafte Verkehr. So meinte er, sie beobachten zu dürfen.“ „Nein – Niemand steht mir an in dem Gebürg.“ „Aber er ging doch.“ „Hermine – Schleife!“ Niemand standte sie, und er lächelte. „Und wann?“ „Ich trage kein Sögern, kein Abmachen.“ „Ooch mit kein.“ lächelte sie. „Vati –“ „Vati gedacht.“ „Tata – er hat bestimmt ihm mit mir.“ „Ich habe alles vorbereitet, an Alles gedacht.“ „Tata –“ „Tata.“ „Um halb acht geht der Zug nach dem Süden. Der Wagen ist für Dich bestellt. Du fährst direkt durch bis Bautzen. Dort erwartet Dich der alte Kommerzherre unserer Konte.“ „Heute!“ „Heute!“ wiederholte sie wie ins Traum. „Jeder Aufschub ist unnötig, ist ein Rund am unserem Glück.“ „Auch Du...“ „Roßkum...“ ich dachte mir, „in Tod.“ „Ich bleibe noch ein paar Tage hier, wurde von ersten Sternen ob. Es ist unangenehmer, in jeder Beziehung besser, thöter.“ „Du kommst von Woche hütchens hin zu mir.“ „Roßkum... ich kann nicht...“ „Du mußt.“

„Du warst wieder das Wort. Man anders fand es, als es gestern das Billig's Mund gefallen war. Der Prinz warf es mit bebenden Lippen, lächelnd. „Aber es ist doch.“ „Du mußt.“ „Du –“ „Du mußt!“ Was brachte ein Hinterher, Grausamkeiten? Er sprach weiter: „Mit – mit uns reicht Du Alles schriftlich durch Deinen Anwalt. Auch die habe ich ihnen vorgezeigt. Es ist das einzige Richtige, Mögliche. Du mußt. Du auch, amüsierend Erregung erhaben – um zu empfehlern.“

„Sie waren ein paar Straßen heruntergegangen – faum daß sie wußten, wo sie sich befanden. Nun erst bemerkte Hermine, zählig aufschauend, daß sie vor dem Kästchen standen. „Ich warre um halb neun Abends mit dem Wagen an der Parole, Leinwand Wohnung gegenüber. Hermine – Herrn, Du kommst! Du mußt kommen!“ Gemeinschäfte stand sie still, überlegend, lächelnd. Dann sagte sie gehetzt: „Ich werke kommen!“ und schritt hoffig weiter auf die nächste Straße zu.

Julius Zschucke

Kon. gl. Hoflieferant

Dresden, a. d. Kreuzkirche 2,
Parterre und 1. Etage.

Größtes Seidenhaus in Sachsen.

Weihnachtsverkauf

zurückgesetzter Stoffe für
Blousen, Kleider und Handarbeiten.
Nur reelle, tadellose Ware.

Weihnachts-Pfefferfuchen

von der seit 1825 bestehenden, mit der Staatsmedaille ausgezeichneten

Pfeffersüßlerei

von E. C. Groschky in Pulsnitz i. S.

findet Ihre Vorzüglichkeit nach noch viel zu wenig Beachtung. Bitte um jedes Weihnachtsfest zu 5 u. 10 Mark pro Nachnahme, auch 10 der teueren Leibnisspfeffern als: Westfalen Elisen-Ruk. Kaiser Chevalier-Zeitze. u. A. m. Kleiner Fabrikant des heimischen Pfeffersatzes.

Hunde-Stanze.

Anwendung mit Glycerin- oder
Kloroform-Serum beruhigt sich
und bekämpft, zeitig anwendend,
die verderbende Handelsinfektion
Impfungen und Allgemeinverlust
von Serum in der Tierklinik
Dresden-N. Krankenhaus
Herrn Dr. Christian Meyer.

Christstollen

feinster Qualität,

Rojinen, Mandel und Mohn,

in allen Preislagen,

einrichtet und verendet nach auswärts per Nachnahme.

Marzipan, rheinische Speculatius,

ff. Macronenfuchen, Vaniljekost.

Conditorei Robert Apel

(vormals E. Säuberlich).

Telephon I. 1283. König Johann-Strasse 17.

Weihnachts-Feuerkerze.

Schaukelringe, Schwere-
reede, Schaukeln,
alle Arten Turngeräthe,
Wäschekleinen erneuert

Friedrich Walther,

Dahmstraße 8, gegenüber dem Wettiner Bahnhof.

Pianinos,

vorzügl. Lini. neu u. geb.,

seltsame Gelegenheiten! empf.

alte Arten Turngeräthe,

Wäschekleinen erneuert

Ein ganz vorzügliches freudsl.

Hilf.-Pianino

Ihr sehr billig zu verkaufen

Weihbahnstraße 2, 1.

jeder Art bei Wämmern und

Frauen werden schnell u. einfach

belebt und befriedigt wird. Dr. Brandes

Hämorrhoidalfar. Preis 2 u.

3 DM. Allgemeinfar. Preis 1 DM.

Salomon's-Apotheke,

Neumarkt 8.

Preis: Sassafras 150, Hammelkäseextr. 50, Alaparin 250.

Hämorrhoiden

Ehrhardt H. Geschke

Walsrode 3.

Lüneburger Salze

Hämorrhoiden

Er blieb an ihrer Seite. Er stammelte leise Jubelworte, eine Fluth heißen Dankes. „Das wird aus allem, Joachim!“ bat sie. „Mein Gott, mir ist's, als brüder Küsse über mir zusammen. Sei nicht böse; Du meinst gewiß, ich soll froh sein. Aber ich kann's nicht, ich kann's noch nicht. Es ist zu schwer — Er holt ihr in den Wagen. „Prost mein — nein? Nein, Hermine, das weis ich, ist unmöglich. Aber froh werden und glücklich — das lösst Du.“ sagte er innig und beugte sich vor, ihre Hand zu küssen.

Blödiglich lehrte sie leicht auf und ließ sich ganz in den Ton des Wagens zurückstürzen. Und er erkamte im selben Augenblick wie sie Hermendorff, der quer über den Platz auf sie zufam. Sie wollte dem Autricher grüßen: „Vorwärts!“ — aber die Stimme verlängerte ihr. Da stand auch Hermendorff schon am Wagenfuß. Er sah ganz ruhig aus, nur sie, die ihn kannte, bewerte das sorglose Leuchten in seinen bläulichen Augen. „Schön gültig, Durchlaucht, daß Sie meine Frau zum Wagen führten,“ sagte er schmeichelnd lächelnd, aber doch mit schneidendem Schärfe, „ich werde mit ihr nach Hause fahren“ und ließ ein.

Der Prinz war zurückgetreten. Aus seinem Gesicht wich der leichte Blutstropfen, mechanisch zog er den Hut. Der Wagen zog an. Sie sahen neben einander, ohne ein Wort zu sprechen; Hermendorff steif aufgerichtet, hochsam gehen Brust, der ihm wurde, erwidern, sie ganz in die Ecke gedrängt, mit gekreuztem Kopf, die Hände im Schoß trampelhaft ineinander gestreift.

Eine Ewigkeit erschien ihr die kurze Fahrt. Raslos arbeiteten ihre Gedanken. Sie fürchtete sich vor der Auseinandersetzung, die da kommen mußte. Sie fürchtete sich, daß sie sich energielos in Alles jagen würde, was ihr Mann beschließen könnte. Sie fürchtete seine Ruhe, seine Überlegenheit — das Recht, das auf keiner Seite war. Und sie fürchtete ebenso sehr, daß er überhaupt jede Ansprache vertheidigen könne, sie wortlos aus ihr Junauer führen werde, juckte sich vor dessen Einigkeit, vor der Freiheit. Bitten, anflehen wollte sie ja, ihr die Freiheit zu geben! Nein, trocken wollte sie sie fordern! In's Gesicht sah sie ihm die Wahrheit schaudern — und zitterte doch wie Espenlaub ... Der Wagen hielt.

Hermendorff sprang heraus, öffnete auf ihrer Seite den Schlag, bezahlte den Kutscher. Eine Sekunde dachte sie daran, zu fliehen, einfach davon zu laufen — in den Park gegenüber — irgend wohin — Aber das war ja Unison, Tollheit. Mit ein paar Sprüngen wurde er sie einholen. Sie stiegen zusammen die Treppe hinauf. Einmal mußte sie stehen bleiben, die Knie bebten ihr so, daß sie nicht weiter konnte, und der Abzug ging ihr aus. Da blieb er höflich hinter ihr stehen, einige Stufen tiefer. Sie sah es nicht, aber sie hörte es. „Wie Dein Gefängniswärter.“

Rasch waren sie oben. Er öffnete sofort die Thür seines Arbeitszimmers: „Bitte!“ Raum hatte er das Schloß zugeschnitten, so legte er, immer in seiner überlegenen Ruhe, die so erstaunte: „Ich darf wohl fragen, Hermine, was Dich mit Deiner Höchst, mit Prinzessin Sophie, zusammentrieb?“ Du weißt, ich habe das sehr ungern. Ich bat Dich, es zu vermeiden. Ich dachte auch, Du fehlst bei Deinem Mama.“ „Ich trat den Prinzen zufällig. Du kannst doch nicht verlangen, daß ich unbedingt gegen ihn bin!“ „Das nicht, aber eine Frau muß den Willen ihres Mannes respektieren. Hebrigens sag ich Eins — ich kam vom Landaufenthalt — ein Stück zusammengekommen. Das mußte ich hätten! Du vermeiden können.“ „Es liegt sich nicht vermeiden.“ „Du mußt mir Dein es vermeiden müssen, oder ich werde Deiner Höchst begreiflich machen, wie ich es im Interesse des guten Rates meiner Frau nicht nützte, daß er sie auf der Straße anprallt. Nach Eins: ich war vor der Wachtparade in der Villa draußen. Wollte mich nach Mamas Verbinden erkundigen, wurde aber nicht angenommen. Da hörte ich, daß Du bereits fortgegangen. Darauf ich fragen, wo Du in der Zwischenzeit warst?“

Sie tropfte aus: „Das ist ja das reine Aquitiotarium ...“ „Ich bitte trocken um eine Antwort, Hermine.“ Nun denn — ich hatte eine Belohnung in der Stadt.“ Er läßt sie schweigen. In ihrem Gesicht wechselten jedes Erbleichen und aufsteigende Röthe. Eine Weile stand er schweigend, ohne die Arme von ihr zu trennen. Dann sagte er — und diesmal verließ ihn seine Ruhe, es flammte nur ernst und traurig: „Ich fürchte, Du läßt, Hermine. Aber ich muß auch das ertragen. Bitte — los, mich allein.“ Sie wandte sich, ohne zu antworten. Mit zurückgeworfenem Kopf schritt sie zur Thür. Über den, mit einem plötzlichen Entschluß, lehnte sie um. Sie trat wieder dicht an ihr heran. „Kamohl — ich habe gelogen!“ rief sie ihm in's Gesicht. „Es war sehr traurig, es war unverdutzt. Denn Du mußt es doch wissen: ich verläßt Dich. Ich gehe von Dir — heute noch. Ich habe es wieder verlauten lassen, aber ich kann nicht mehr mit Dir leben. Ich muß hinaus.“ Ich will Freiheit haben, Luis, Liebel“

Er hörte sie fastungslos an. Auch ihm fiel das Blut in das bange Gesicht, aber er lagte nichts als: „Hermine! Hermine!“ „Ich muß! Ich muß!“ rief sie wieder. „Du muß?“ Hermine?“ „In dem Alles in Dir erworben: jedes Blüthenfuß, jede Achtung vor Religion, Geize, Zitter? Und Du denktst, Hermine, ich werde Dich geben lassen?“ Er hatte seine Ruhe zurückgewonnen. Traurig schüttelte er den Kopf. „Nein, Hermine! Du magst es glauben oder nicht: um Dich allein in die Welt hinauszutragen zu lassen, der Du gar nicht gewachsen bist, liebe ich Dich viel zu sehr — heute noch!“ Sie lochte ihr Auge auf: Allein? Wer sagt Dir denn, daß ich allein in die Welt hinausgehen werde? Es gibt schon noch Menschen, die mich anders und besser lieben

als Du!“ Wie von einem elektrischen Schlag getroffen, zuckte er zusammen. Mit einem scharfen Stoß schleuderte er den Stuhl, der zwischen ihnen stand, zur Seite. „Was wagt Du, mir zu sagen — Ehedreherin?“ „Der Schimpf trifft mich nicht. Das steht eins vor Dir!“ „Nein?“ „Ging weit!“ Weißt Du nicht, daß die Ehe so heilig ist, doch schon ein unfehlbarer Gebote sie drückt? Aber ich kann ja Eure Lügen modernen Ausflössungen — wozu rede ich. Nur daß ich in Dir nicht nur meine Frau seien kann, die mir vor dem Altar Treue und schuldigen Gehorchaum gelebt — daß ich in Dir auch die Mutter meines Kindes seien muß —“

Den Hut hatte sie abgerissen und auf den Tisch geschleudert. Die Handfläche zerrieß sie von den Händen und ließ sie auf den Teppich fallen — Alles in halb mechanischen Bewegungen, wie um die innere Unruhe zu betäuben. Nun aber unterbrach sie ihn: „Alles steht auf Deiner Seite! Gut — Karl — gewiß! Ich muß mich führen. Ich will mich führen. Ich will auch nicht rechten mit Dir.“ Sie sprach wie im Fieber. „Sieh — ich nehme alle Schuld auf mich. Auf mich allein. Ich will Dir auch die volle Wahrheit sagen!“ „So sprich!“ Ich gebe dir von Dir um eines Anderen willen —“

Er fuhr wieder ungestüm auf: „Um dieses — dieses Prinzen willen?“ „Woza heute schon Namen nennen. Aber auch das: meinelwegen. Ja, also — um Joachims Frau zu werden!“ Sie schöpfe sie Allem und dann trat sie plötzlich noch dichter an ihn heran und hob beide Hände. „Woza in dieser Stunde noch streiten, wo doch innerlich alles schon in uns entschieden ist! Ich gebe, um glücklich zu sein. Du wirst, ich wünsche es Dir aufrichtig, auch noch einmal ein glückliches Glück finden, als ich es Dir geben konnte. Was uns unerlen gemeinsamen Ethismus einleben, läßt uns in Frieden scheiden, wo dies Scheiden doch eine Notwendigkeit ist. Was willst Du mich halten, wenn ich Dir sage: ich liebe einen Anderen! Gieb mich frei — Karl — Du thust ein Werk der Barmherzigkeit, der Gnade an mir. Wenn Du mich je lieb gehabt hast, dann zeige es jetzt: gieb mich frei — doch ich mich nicht selbst frei zu machen brauche!“ Er stand mit zusammengefaßten Händen da. Seine Füße wußtel in seinem Gesicht arbeitete. Seine Augen irrten über sie hin — verzweifelt. Sie schmerzt, mühsam verhaltene Wut lachten in ihnen.

Mit einem Male richtete er sich auf. „Ich kann nicht halten, was sich selbst nicht hält! Gott verzeihe Dir!“ sagte er schneidend. „So gehe denn — in Dein Unglück!“ Und er wandte sich ab und trat, über den Rücken zukriechend, an das Fenster. Nach einer Weile hörte er sie sprechen: „Karl — Ich und in Frieden scheiden. Gieb mir Deine Hand!“ Er schüttelte den Kopf, ohne sich umzudrehen. „Karl —“ bat sie noch einmal. Seine Stirn lehnte seit gegen die Scheibe, er rührte sie nicht. Da ging sie.

Sie hörte sie in das Kinderzimmer. Bubi war noch mit der Kinderfrau auf. Eilend wusch sie einige Sachen für sich und für ihn in einen kleinen Handtopf. Dann stellte sie sich hinter die Thür, um abzuwarten, bis sie des Kindes fröhliche Lachen aus der Treppe hören würde. Nun nur noch dies, das letzte: Bubi in die Arme nehmen — und hinaus — fort — in die Freiheit. Aber es war kein hohes Jauchen mehr in ihrer Seele. Nur das „Du muß!“ klung noch in ihr nach, so klart, daß es schwante. Ihr war, als sei etwas zertrümmert in ihrem Innern. Du muß! Du muß! wiederholte sie sich immer wieder. Ein Zurück giebt es nicht. Nun nur Mut — Kraft —“ Und sie schlug die Hände über sich fest gegen die Thürplatte, als könnten ihre Finger sich dort eingraben und sie aufrecht halten.

Da — endlich! flangen draußen auf der Treppe die festen Trittschritte des kleinen Kurts. Sie sah förmlich, wie er sich an der Schwelle der Kinderfrau hielt und Stufe auf Stufe nahm. Und er lachte: „Zeigt uns die Kordordör!“ Sie stürzte hinaus. Aber da stand Hermendorff schon. Er sprang vor den Weg. Er hob Bubi hoch empor und Bubi faßte beide Arme um seinen Hals. Wie versteinert stand sie und sah, wie ihr Mann mit dem jähzornigen Kleinen an der Brust in seinem Zimmer verschwand.

Einer Nähenden gleich stürmte sie ihm nach. „Mein Kind — mein Kind!“ rief sie verzweifelt. Hermendorff hatte Bubi in eine Sopha gesetzt. Er stand davor, die Arme vor der Brust gefestzt, das Gesicht todentblau, aber nun wieder ruhig im gefesteten Entschluß. „Geb!, Hermine!“ sagte er scheinbar ganz kalt, störe des Kindes Frieden nicht. Kurt gehört zu mir. Er bleibt bei mir!“ Sie hörte, bis dicht an ihn heran. Ihre Arme hielten, bis zitterte am ganzen Körper. „Karl — hab' Erbarmen!“ Er schüttelte den Kopf, langsam und schwer, als mache die kleine Bewegung ihm Pein. „Karl —“ schluchzte sie, „ich hab' das Kind im Schmerze geboren. Rimm mir nicht mein heiligstes Mutterrecht. Hab' Erbarmen!“ Er rührte sein Glied. Wie eine Mauer stand er vor dem Sohn.

Der Kleine hatte sich aufgerichtet. Er lagte er hinter des Vaters Rücken mit newgierigen Augen hervor, noch ein jährling entzückendes Päckchen um den Mund. Dann vergaß sich das Kindergesicht schmerzlich. Er griff mit beiden Händen an Hermendorff's Rock, richtete sich auf — und begann zu weinen — herzbrechend. Da drehte der Vater sich um, nahm das Kind wieder auf den Arm und schritt an seiner Frau vorbei in das Nebenzimmer, ohne sie anzusehen. Ehe sie sich noch dazwischen schließen konnte, hatte er die Thür hinter sich geschlossen. Sie hörte, wie er denriegel vorwich. Wie eine Ausgelöschte stand sie diebstets. Sie ließ zur Thür, sie hetzte, sie schrie. Sie warf sich auf die Knie und schlug sich die Hände an dem Holz blutig. Keine Antwort.

(Fortsetzung folgt)



Welt-Ausstellung
Paris 1900
„Grand Prix“
Höchste Auszeichnung!

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickerei.

Lager von Stickseide in großer Farbenauswahl.

Die Singer Nähmaschinen

sind mustergültig in Konstruktion und leichter Handhabung, Schönheit des Stiches, sowie größter Dauer, wie unsere Konkurrenz dadurch anerkennt, daß sie dieselben bis auf den heutigen Tag nachbaut. An dieser Thatache können auch die eifrigsten Versuchungen, die Singer Maschinen herabzusehen, nichts ändern.



Ausstellung
Stettin 1901
Goldene Medaille.

sind mustergültig in Konstruktion, leichter Handhabung, Schönheit des Stiches, sowie größter Dauer, wie unsere Konkurrenz dadurch anerkennt, daß sie dieselben bis auf den heutigen Tag nachbaut. An dieser Thatache können auch die eifrigsten Versuchungen, die Singer Maschinen herabzusehen, nichts ändern.

Nur das Gute wird nachgemacht!

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

6 Kreuzstrasse DRESDEN, Kreuzstrasse 6.

Gräßere Firma:
G. Niedlinger.

Regen-Schirme
sparte Neuheiten in jeder Preislage.

Alwin Teuchert,
Schlossstrasse 8.



Max Wittig,
Juwelier und Goldschmiede - Innungsmeister,
König Johann-Straße 9, alte Schuhmacherstraße,
empfiehlt



solide Gold- und Silber-Waren

zu den denkbar billigsten Preisen.

Uhrketten, massiv Gold, von 30—200 M., Silber, Goldhornit und Doublit.
Ringe, massiv Gold, Stück von 3 bis 500 M.
Brochen, Armbänder, Ohrringe in reichster Auswahl.
Trauringe, massiv Gold, von 4½ M. an. Gravuren gratis.

Kleider-Seide

Wir bringen große Sortimente in allen modernen und
soliden Geweben. Unter

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgelebter, aber moderner Stoffe in Sammet und Seide, auch
Silken bietet eine selene Gelegenheit für

Weihnachts-Geschenke.

Crefelder Seiden-Haus Seifert & Co.,
28, I. Pragerstrasse 28, I.

TRINKT



Nur die
Schalen
mit dieser
Schutzmarke.

Englische Mischung K V

gutachmeck. kräftige Mischg.

Deutsche Mischung K IV

f. Bouillon-Geschmack, mit
oder ohne Milch bzw. Sahne.

Russische Mischung K III

sogen. Karaw.-Thee, kräftig,
ausgiebig, f. aromatisch.

Salon-Mischung K II

feiner Gesellschafts-Thee, ge-
naus nach Anleitung zu bereiten.

Fürsten-Mischung K I

aus den feinsten Thees der
Erde zusammengestellt.

60 gr. 125 gr. 250 gr. 500 gr.

M. Pt. M. Pt. M. Pt. M. Pt.

-30 -60 120 240

-40 -75 150 280

-50 1.- 2.- 3.80

-65 1.25 2.50 4.80

-75 1.50 3.- 5.50

Kauflich in allen Stadttheilen Dresdens in nur feinen Geschäften der Nahrungsmittel-Branche, sowie im Haupt-Dépôt
im I. Stock, Pragerstrasse 32.

Heussi's

,Tannenzapfen".

Modernste
Christbaumtölle.

Das Licht wird in die Tölle eingedreht! Der „Tannenzapfen“ wird nicht wie alle anderen Baumfüllungen mit seinem unteren, bogigen mit seinem oben Teil an den Zweig gesetzt, der Schwanz steht daher unmittelbar auf dem Zweige, während er bei allen anderen Baumfüllungen doch in der Hüt liegt. Die Zweige können daher leicht auf den dünnen Zweigen nicht schief stehen und nicht trocken. Die kleinsten Lichter verbinden ganz brauchen nicht ausgedüstet zu werden. Preis 1.25 (Vorlo. 25 P.) gegen Nachnahme oder Baumzabstaltung.

Paul Heussi, Wintergartenstr. 4.
Bierkantinen in Dresden bei:
Gebr. Eberstein, Altmärkt, Anton Koch,
Weberstraße 13.

Der „Tannenzapfen“ ist die
einzige, die verträgliche Vor-
richtung, die Lichte schnell
zu bequem auf dem Baum
zu befestigen.

Reizende Nachhalte!

Massiv goldene Ketten
von 30 Mark an.

lange

Damen-Uhrketten
von 8 Mark an.

massiv goldene Ringe
von 4 Mark an.

Echtsilb.Cylinder-

Reitmontal-Uhren
von 10 Mark an,
hochstene

Anker-Uhren

von 16-20 Mark,
goldene

Herren-Uhren

von 30 Mk. an.



Selbstgegründet 1871

Patentwaar
C. WITTIG
Dresden, Am Neisse 25

Deutscher Cognac,
2.00, 2.50, 3.00 fl.

franz. Cognac,

Joh. Heinrich & Co.

J. & W. Matthes, Joh. Robin & Co.

Jamaica-Rum

von 2.50 fl. an.

Batavia-Arac

von 2.50 fl. an.

Rothwein-Punsch

von 2.50 fl. an.

C. Spielhagen,

Weinhandlung,

Ferdinand-Platz 1.

100

große Auswahl

gut und sehr billig.

Kinderstühle

Kinderpulte

empfohlen

Rich. Maune

Mörlstraße Nr. 18

Gebürt. Löbau.

Kinderbettchen

mit und ohne

Tellertischerei

Touristentaschen

Rucksäcke

Decken und Plaids

Led. Schlafdecken

Koffer

Taschen

Necessaires

Plaid-Allen

Waschesäcke

Hutkoffer

Couriertaschen

Loden-Juppen

Loden-Mäntel

Leder-Juppen

Leder-Westen

Pelz-Westen

Wollene-Westen

Kinderstühle

Kinderpulte

Reisetaschen

Reisekoffer

Schlitten
15 Wallstr. 15
Weihnachts-Ausstellung
für
Gaus- u. Küchengeräte
Kochgeschirre
Kochherde und
Kücheninrichtungen
für Kinder.
Christbaum-Dullen u. Schmuck
in großer Auswahl
zu billigen Preisen.

Jul. Beutler
15 Wallstr. 15.
Schlittschuhe



**Piano-
und Harmonium-Haus
Stolzenberg,**

Johann Georgen-Allee 13, pt.,
bietet
enorme Auswahl
der berühmtesten

Pianinos
und
Harmoniums

erster Fabrikat u. längste
Garantie bei billigsten
Preisen und conlantesten Zahlungsbedingungen.

für die Verteilungsfähigkeit
bereitstehen zwischen 5000
Instrumenten an:
Hohe Fürstlichkeiten,
Kgl. Hof-Kapelle, hier,
Kgl. Konservatorium, hier,
Kgl. Akademie zu Bonn,
Seminare, Missionschulen,
Baptistische Lebher, Freimaurer,
Kirchengemeinden, Logen u. d. r. r.

An beiden Sonntagen vor Weihnachten geöffnet!



C.F.A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Bon meinen

Rococomöbel-

Möblier-Lager ist eine
größere Anzahl gut gearbeiteter
Tischen, Stühlen und
Kommoden u. d. r. passend als
Weihnacht- oder Hochzeits-
geschenke, zu billigen Preisen
zum Verkauf.

Georg Heinze,
Morastrasse 5, Möbel-Gefäß.
Möbelarten an Kunsts- und
antiken Möbeln werden ins-
ganz ausführlich.



Schulranzen für Knaben

mit initiertem Zebündell, in Cloth gearbeitet,
Stück 90 Pf., 1 Mt., 1 Mt. 75 Pf. u. 2 Mt.

Dieselben in Leder gearbeitet, mit echtem Zee-
bündell, Stück 2 Mt. 90 Pf. und 3 Mt. 25 Pf.

Massiv Kindleder-Tornister
Stück 5 Mt., mit Zebündell Stück 6.50 Mt.

Schülermappen für Arm u. Rücken
Stück 3.75, 4, 4.50, 5, 5.50, 6 Mt.

Schulranzen für Mädchen
mit Plüschedeckel, in Cloth gearbeitet, St. 1 Mt.,
1 Mt. 75 Pf. und 2 Mt.

Dieselben in Leder gearbeitet, Stück 2 Mt.
50 Pf., 2 Mt. 75 Pf.

Ranzen von 1.75 Mt. an sind mit
solider Handnaht.

Schulmappen für Mädchen
am Arm zu tragen, in Cloth gearbeitet, Stück
90 Pf. und 1 Mt.

Schulmappen für Mädchen
mit langen Riemen, auf dem Rücken und am
Arm zu tragen, in Cloth Stück 90 Pf. und
1 Mt., in Chagrin-Leder Stück 2 Mt. 90 Pf.
u. 3 Mt. 50 Pf., in massivem Kindleder 5 Mt.

Bücherträger
für Knaben und Mädchen,
Stück 45 Pf., 1 Mt., 1 Mt. 25 Pf. und 1 Mt.
50 Pf.

J. Bargou Söhne,
Dresden,
Kilsdruckerstr. 54, am Postplatz.



**Reise-
Decken**

und Wagendecken, vornehmes und praktisches

Weihnachts-Geschenk.

Bedeutende Auswahl aus moderner, geschmackvoller Muster
in Seide, Samt, Lamé, Alstrohan, Mohairplüsch.

Kameelhaar - Reisedecken
in exklusiven Schotten und Kartos.

Herm. Mühlberg
Hoflieferant.



Fernsprech-Amt I, Nr. 201.
Wein-Grosshandlung
von
Max: Kunath
Dresden
8 Wallstrasse 8
(Porticus), an der Markthalle.

**Rhein-, Pfalz-, Mosel-, Bordeaux- u.
Burgunder-Weine.**

Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Marsala,
Muscat Lunel, Muscat Frontignan, Ruster,
Menescher und Tokayer.

Feiner alter Jamaica-Rum und Arac de Goa.

Feiner alter Cognac,
Originalfüllungen von J.
Prunier & Co., J. & F.
Martelli, Ja's Hennessy
& Co. und La Grande
Marque-Cognac.

Felsne Liqueure:
Holland, v. Wijnand-Pockink,
franz. Benedictine, Chartreuse,
Cordial - Medoc, Marsachino,
Angostura, Allash, Whisky,
Genever etc.

Vorzügliche Punsch-Essenzen

von Joh. Ad. Roeder-Köln, Carl Schieffer-Bendorf a. Rhein und

J. Cederunds Söner-Stockholm.

Double Brown Stout und Pale Ale.

Französ. Champagner:

Vix-Bara (in Schiltigheim gef.), Moët & Chandon, L. Roederer
Heidsieck & Co., Veuve Clicquot, Pommery & Greno, G. H.
Mumm & Co., St. Peray mousseux, Romanée mousseux.

Deutsche Schaumweine:

F. A. Silligmüller, Actien-Ges. vorm. Burgeff & Co.,
Kloss & Foerster, Math. Müller, Henkell & Co.,
Chr. Adt. Kupferberg, C. H. Schultz.

Chinesischer Thee. Havana-Importen.

Feine Wein- u. Frühstücksstuben
mit Erinnerungen an Hoffmann von Fallersleben.

Niederlagen zu Originalpreisen:

Dresden-Plauen: Richard Selbmann, Kirchstrasse 1, Ecke Rathausstrasse. Arthur Matthes, Rosewitzerstr. 2, Ecke Wasserstrasse.

Dresden-Löbtau: Adler-Drogerie, A. Schmidt, Rosewitzerstrasse 31.

Dresden-Striesen: J. Hagedorn, Wittenbergerstrasse 23.

Dresden-Trachau: Wilhelm Bochnig, Grosshahnerstrasse 11.

Radeberg: H. E. Hipp, Am Markt (Ecke Schlossstrasse). Theodor Neunert, Güterbahnhofstr. 1.

Pirna: Paul Dähne, Dohnaischestrasse 10.

Dohna: Drogerie J. Hirsch.

Schöna: Emil Rötzsch.

Lohmen: Wenzel Haase, i. Fa.: C. A. Schöne.

2.Oldenburger Geldlotterie,
Sziehung 28. u. 30. Dez. 1901.
9000 u. 1 Städte - 153000 M.
Höchstbetrag im günstigsten. Sule:
75,000.

1 Städte 50,000 - 50,000 M.

1 Gew. 25,000 - 25,000 .

1 zu 10,000 - 10,000 .

1 zu 5,000 - 5,000 .

1 zu 3,000 - 3,000 .

2 zu 1,000 - 2,000 .

und so weiter.

Loose à 3 Mark,

Vorte und Elfe 30 Pf. extra,

empfohlen und verdeckt auch unter Nachnahme

Adolph Hessel,

Lotto-Verleger,

Kreuzstrasse 1.

Echte
orientalische
TEPPICHE

Adolph Renner,
Altmarkt 12.

Lampen
in größter Auswahl.
Nette Glarontte
für edles Bremen.

M. F. Ganzer
Grunauerstr. 18
(früher Scheidstraße).

Lebkuchen
Selbmann, Grenadierstr.

Rübenkirschen
Aufwaschliche
Gemüseschänke
solides Maize
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Rachtigallen
aus China, Doppelüber-
schläger, Stück 5.50 M.

Kanarienhähne,
Zug- und Nachflüger, Stück
6, 7, 8, 9, 10 bis 25 M.

Tigerflinken, kleine reisende
Sänger, Baar 2.50 M. M.

Gold- u. Aquarienfische,
Wasserpflanzen,
Tuffsteine, Aquarien,
Muscheln, Fischglücken.

Bogelfutter
für alle einheimischen, sowie
fremdländischen Bogel.
Verkauf noch auswärts.
Preisliste gratis.

H. Fränzel,
Große Meissnerstrasse.
Bogel und Thiere werden
ausgestopft.

Christbaumconfect
Selbmann, Grenadierstr.

Winterfenster.

Thüren u. Fenster

Graustür, Einfahrtstore,

gebraucht, am billigsten

Rosenstrasse 12

bei B. Müller, im Hofe.

Dresdner Christstollen

I. Qualität Sultanata- und Mandelstollen, etwa schwer,

von 3 Pfund an.

II. Qualität Sultanata- und Mandelstollen, Hauböden

Sorte, von 2 Pfund an.

III. Qualität Rosinen- und Mandelstollen von

1 Pfund an.

Steuerstollen in Mandel und Rosinen, 6 St. u. 8 St. 13 M.

Mohnstollen von 2 Pfund an

empfiehlt besonders preiswert

Robert Günther, Mathildenstraße 38.

Zunächst der Villenherstraße.

Besandt nach auswärtig. Telefon Amt 14257.

Sehr gutes Brotstein.

Pianino,

prächtige Tonfülle, sofort

billig zu verkaufen

Grunauerstr. 10, II.

Glück bis Weihnachten

herabgesetzte Preise.

Sybre, Moritzstr. 18, II.

**Reise-
Decken**

und Wagendecken, vornehmes und praktisches

Weihnachts-Geschenk.

Bedeutende Auswahl aus moderner, geschmackvoller Muster
in Seide, Samt, Lamé, Alstrohan, Mohairplüsch.

Kameelhaar - Reisedecken
in exklusiven Schotten und Kartos.

Herm. Mühlberg
Hoflieferant.

Mühlberg

Weltweit, Wallstr. Schießstraße.

Geöffnet am Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

Geöffnet am Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Geöffnet am Mittwoch von 10 bis 12 Uhr.

Geöffnet am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr.

Geöffnet am Freitag von 10 bis 12 Uhr.

Geöffnet am Samstag von 10 bis 12 Uhr.

Geöffnet am Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

Offene Stellen.

Geübte Hand- u. Maschinen-Strohhut-Näherinnen

für lohnende Beschäftigung außer dem Hause sofort gesucht.

Leopold Lewy, Strohhut-Sobrik, Dallkenstr. 9.

Gebildete Dame,

welche versteht, sich in den höchsten Geschäftssphären zu bewegen, wird von leistungsfähigem Haush (Damenbedarfssat) für einen Reiseposten

Reiseposten

gegen leites Gehalt und Spenvergütung gesucht. Antritt am 1. Februar 1902, event. auch früher. Nur möglich dazu geeignete, repräsentationsfähige und flektige Damen, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen hierunter Verbindung des Lebensstandes und wenn möglich mit Photographie unter A. 11647 Exped. d. Bl. niederlegen. Distriktszugehörigkeit

Brauerlehrling
findt Germania-Brauerei,
Weissen.

Strohhutbrande
Vüdt. energ. Werkführer
für Stroh und Alzinden
Wihl. Carlson & Co.,
Stockholm (Schweden).

Reisedamen

neuen hohen Einkommen per 1. Januar oder später gesucht.

Sächs. Gartensfabrik
R. Hänsel,
Freiberg.

Gehrlingsgesuch.

Einem Gnaden mit unter Schuldung ih unter steht gämt. Bedingungen Gehrlingen geboten, sich im Handelsland auszubilden, Wohnung und Rott im Hause Handelschulbehörde Gedannd. Älterster od. früher. Lü. u. P. B. 577 en Haasenstein & Vogler, Töbeln, erbeten.

Jeder findet

Dienst, auch Auswärt. Weisen mit Einwohnerreichen u. sonstigen Ausweisen bei Otto Spalteholz, Dresden-Str., Augsburgerstraße 38.

für eine aufwändige geografe Chromolithogr. Anstalt

wird zum baldigen Eintritt ein in Stenographien u. Maschinenarbeiten (Remington) durchaus gründes

Fräulein gesucht.

Jährliche Öfferten mit Angabe der Geburtsanfälle u. Photog. unter O. 983 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Suche zum 1. Januar nach gebildetes, tüchtiges

Fräulein

nicht unter 25 Jahren, das perfekt in bürgertich. Rüche, in Haus- und Naharbeiten erfahren ist. Öfferten und Geburtsanfälle belieben man unter G. 11662 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Tüchtige Ornamenten-Klempner

Enden lohnende und dauernde Beschäftigung.

F. Griess & Co.,
Leipzig, Eisenstraße 90/2.

Stellen-Gesuche.

20 Schweizer, welche und verheirathete, sowie 15 Burchen vom Lande zum Dienst empfohlen und bezahlt Max Wattenbach, Schweizer-Bur. Bittau i. S., Neustadt 30

Frau Koch, Blauen i. B., Kraenkunst, hat für sehr und Bewohne kleinste Stellen für Kleidinnen, Zimmer, Haus- und Kindernädchen z. Anmeldungen baldigst erbeten.

Gesucht werden

per 1. Juli 1902 auf ein Blas-
hut in Dresden-A.

95-120,000 M.

Das Kapital steht 10 J. darauf
u. soll wegen Verkehrung zu-
rückgesetzt werden. Dabinter
sieht noch 100.000 M. Hypoth.
Lü. u. J. W. 412 erbeten an
"Invalidendank" Dresden.

1. Januar od. später

50,000 Mk.,

4 % Zinsen, ausgleichlich gegen
Die 2. Prod. I. Hyp. auf Blas-
hut in Dresden, Bittau, Bayen-
z. Cheten mit Angabe des
Metzgergesch. in Baud er. an
H. Fissler, Görting, Berliner-
strasse 30. 3. G. Bet-Warte er.
für Auftrag.

8500 Mark

ante Hypoth. per sofort

oder 1. Januar gesucht.

500 M. Vergüt.

u. 5 Proz. Zinsen.

Lü. umgehend u. T. P.
100 an Haasenstein
& Vogler, Dresden.

100,000 M.

bis 120,000 M.

werden von Selbstkleider als
1. Hypoth. auf zwei gr. Ge-
bäuden mit Grundstücken per
bank gesucht. Angebote m. Bed.
in M. 11623 Exped. d. Bl. erbeten.

Stiller

Theilhaber

zur Rentaufzahlung eines Socus
wört mit

12,000 Mark

gesucht. Vergütung würde 12 %
betragen. Gesell. Öfferten unter
D. T. 54 an Rudolf
Mosse, Dresden.

3000 Mark

auf kurze Zeit gesucht. 300 Dlt.
Dominum. Gesell. Öfferten unter
E. N. 437 Exped. d. Bl. erbeten.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Blasewitz.

Villen zum Anbau und Woh-
bungen werden nachdrücklich
Gefällig. Öffnen 13. Aug. Kaiser-
Blasewitz.

Beste

Kapitalanlage

Reelles Zinsbank, Dresden-A.,
am Schweizer-Viertel, mit groß-
Garten.

53,000 Mark

voll vermietet, mittlere Wohn-
ungen, modern eingerichtet, elektr.
Licht, bei mög. Anzahl zu ver-
kaufen. Lü. er. unter R. 684
Ann. Ex. Sachsenallee 10.

In Vorort Dresden

12 Minuten Fußfahrt, nur
6 Minuten vom Bahnhof entfernt,
ist unter sehr günstigen
Zahlungsbedingungen eine

Einfamilien-

Villa,

enthaltend 9 Zimmer, Küche, Zu-
behör, Waschleitung, mit kleinen
event. auch großen Kästen (ca.
5000 M.) in verläng. Güte,
ältere Zubehör, Gießfassung
Lü. unter C. J. 277 im d.
"Invalidendank" Dresden.

Sichere Existenz.

Zinsbank mit Laden u. Garten,
zwischen Dresden u. Riesa, v. s.
Colonial-, od. and. Geschäft,
zu verl. Mito ganz anspricht,
da in ferner Zeit der Betrieb
großen Habes neben d. Gewalt,
wo Hunderte von Leuten beschäftigt
wird. Ges. Hyp. Preis
21.000 M. Min. 10.000 M. Lü. u.
R. M. vohl. Deutsche Villa.

1-2000 Mark

inchen solide, ehrliche Landleute
mit best. landwirtschaftl. Grund-
besitz. Preis Dresden, bei 6 %
Zinsen vom Selbstdar. baldigst
zu leihen. Sicherheit
reichlich vorhand. Bei günstigem
Abstand gute Vermietung. W.
Lü. u. T. B. 483 Haasenstein
& Vogler, Dresden.

6000-8000 M.

innerhalb der Stadtfläche auf ein
feines Grundstück in Vorort an
Babestation gesucht. W. Lü. u.
E. C. 114 Exped. d. Bl. er.

Marie mit field gegen Habs

oder gute Hypotheken zu ver-
kaufen. Preis 30.000 M. Nur
ganz reelle Öfferten, nicht zu
große Objekte, von Selbstdar. mit
G. H. 478 Exped. d. Bl. er.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Fleischerei.

Eine der Fleischerei empf. ein-
gerichtete Fleischerei mit unter
kundig. Eis. Schlachthof, schön
Laden, u. Einheit, in Industrie-
halle mit Eisenbahn, möglichst
nahe Eisenbahn, möglichst
überholt, sofort, ist a. h. Stand
zu verkaufen. Hyp. fest. Ansatz
noch Uebereinst. Höheres durch
H. Marr, Fleisch-Er. Großher-
steile 24. Anzeigen verboten.

1. Januar od. später

50,000 Mk.,

4 % Zinsen, ausgleichlich gegen
Die 2. Prod. I. Hyp. auf Blas-
hut in Dresden, Bittau, Bayen-
z. Cheten mit Angabe des
Metzgergesch. in Baud er. an
H. Fissler, Görting, Berliner-
strasse 30. 3. G. Bet-Warte er.
für Auftrag.

8500 Mark

ante Hypoth. per sofort

oder 1. Januar gesucht.

500 M. Vergüt.

u. 5 Proz. Zinsen.

Lü. umgehend u. T. P.
100 an Haasenstein
& Vogler, Dresden.

100,000 M.

bis 120,000 M.

werden von Selbstkleider als
1. Hypoth. auf zwei gr. Ge-
bäuden mit Grundstücken per
bank gesucht. Angebote m. Bed.
in M. 11623 Exped. d. Bl. erbeten.

12,000 Mark

gesucht. Vergütung würde 12 %

betragen. Gesell. Öffeten unter
D. T. 54 an Rudolf
Mosse, Dresden.

3000 Mark

auf kurze Zeit gesucht. 300 Dlt.

Domini. Gesell. Öffeten unter
E. N. 437 Exped. d. Bl. erbeten.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Blasewitz.

Villen zum Anbau und Woh-
bungen werden nachdrücklich
Gefällig. Öffnen 13. Aug. Kaiser-
Blasewitz.

Beste

Kapitalanlage

Reelles Zinsbank, Dresden-A.,
am Schweizer-Viertel, mit groß-
Garten.

53,000 Mark

voll vermietet, mittlere Wohn-
ungen, modern eingerichtet, elektr.
Licht, bei mög. Anzahl zu ver-
kaufen. Lü. er. unter R. 684
Ann. Ex. Sachsenallee 10.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Blasewitz.

Villen zum Anbau und Woh-
bungen werden nachdrücklich
Gefällig. Öffnen 13. Aug. Kaiser-
Blasewitz.

Beste

Kapitalanlage

Reelles Zinsbank, Dresden-A.,
am Schweizer-Viertel, mit groß-
Garten.

53,000 Mark

voll vermietet, mittlere Wohn-
ungen, modern eingerichtet, elektr.
Licht, bei mög. Anzahl zu ver-
kaufen. Lü. er. unter R. 684
Ann. Ex. Sachsenallee 10.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Blasewitz.

Villen zum Anbau und Woh-
bungen werden nachdrücklich
Gefällig. Öffnen 13. Aug. Kaiser-
Blasewitz.

Beste

Kapitalanlage

Reelles Zinsbank, Dresden-A.,
am Schweizer-Viertel, mit groß-
Garten.

53,000 Mark

voll vermietet, mittlere Wohn-
ungen, modern eingerichtet, elektr.
Licht, bei mög. Anzahl zu ver-
kaufen. Lü. er. unter R. 684
Ann. Ex. Sachsenallee 10.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Blasewitz.

Villen zum Anbau und Woh-
bungen werden nachdrücklich
Gefällig. Öffnen 13. Aug. Kaiser-
Blasewitz.

Beste

Kapitalanlage

Reelles Zinsbank, Dresden-A.,
am Schweizer-Viertel, mit groß-
Garten.

53,000 Mark

voll vermietet, mittlere Wohn-
ungen, modern eingerichtet, elektr.
Licht, bei mög. Anzahl zu ver-
kaufen. Lü. er. unter R. 684
Ann. Ex. Sachsenallee 10.

Weihnachts-Geschenke:

Ringe,

malit Gold, von 3½ i. Dlt. an,
lange Uhrketten

von 5 Mlt. an.

Rheingauer-Weinhandlung,

Gewandhausstr. 1 u. 3.

Specialität: Rheinweine
in mittleren und kleinen Preislagen

Direkter Bezug vom Winzer.

Briefkästen u. Proben auf Wunsch prompt u. gratis.

Neue Bewirthschaftung! Neue Bewirthschaftung!

Hotel zu den vier Jahreszeiten

Dresden-Neustadt am Markt,

empfiehlt seine guteingerichteten

Saal-Lokalitäten

am Abhalten von Hochzeiten und sonstigen Feestlichkeiten.
Diners und Soupers werden zu wangen Preisen in und unter dem Hause präsentiert und gut ausgeführt. Weine von ersten Häusern. Von jüngste Berücksichtigung hinter

Reinhold Pohl, Hoflieferant,

undurch Inhaber des Restaurants "Viktoriahaus".

Papageien,

Blaufluren - Amazonen,
Selbstaffen, leuchtend
Graupapageien, verschieden
und interessant. In großes
Ausmaß. Diese Arten erstaunlich
schmeichelhaft und interessant.
1 Paar Tigerflinken
mit acht im Käfig zu
5 M.

In d. d. Nachtagallen,
rothe Mandarinale, Rosen-
Loraks.

Feine Harzer
Kanarienhähne,

sehr schmeichelhaft bei Tag
und Nacht singend, von
ca. M. an empfohlen unter
befreit zentraler Bedeckung
in reicher Auszahl.

Vogelfäjige,

sehr gesuchte Exoten, für alle Arten Vögel u. Papageien,
junge Papageien und Vogelfäjigständer u. -Tische in grösster
Auswahl. Magnificen, Tiereisen, Kreishauer, Minerale,
Minchen, Röter, Schmetterlinge und ganz vorzügliche Sammlungen
verschiedenster Tierarten, Antikenabzeichen u. sonstige
Antiquitäten von Gold, Silber und kostlichen Steinen und
Wasserplastiken. Auktionspreise 2000.
Alle Artikel ist im Verkaufsende ausserordentlich Vögel exotische
und tropische, die am Preis befinden. - Versand nach innen
oder übersee beliebig preiswert in gewissenbester Packung beibehalten.

Zoologische Handlung,

Moritzstrasse 13 (Ufer-Ecke).



Eger's Livrée- Kleidung

solide Ausführung.

Diener-Anzüge 24-42
Geschäftsanzüge 22-42
Kutscher-Anzüge 36-57
Piccolo-Anzüge 27-39
Portier-Anzüge 42-60
Servir-Anzüge 36-71
Kutscher-Mäntel 42-80

Muster und Katalog
zu Diensten.

Rob. Eger & Sohn

5 Frauenstrasse 5

vis-à-vis "Zum Plan".

Astrachan-Caviar.

Winter-frei Wassily N. Schischin, Hoflieferant,
Dresden, Seestrasse 9.

Eisenbahnen, auf Schienen fahrend, beste Fabrikate.

Eisenbahnen mit Uhrwerk

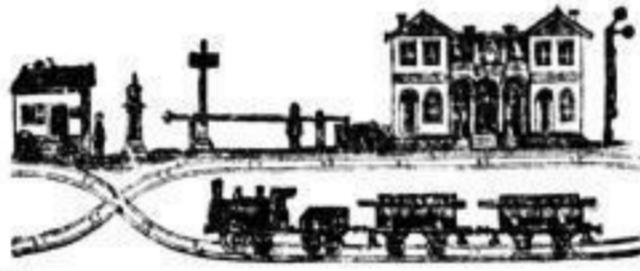
auf Schienen im Kreise fahrend, mit großer Leistung, daß die Lokomotive vorwärts und rückwärts läuft, komplett M. 290, mit größerer Schienenanlage M. 550 und 950, mit selbsttätiger Bremsen M. 19.-

Untere Eisenbahn für 2.90 mit ca. 3 M. langem Schienenstrang ist eine bewegende Leistung, da sie in so solidem Rahmen gewählt ist, daß das Gewicht im Gebrauch wirklich anhält, während viele andere Fabrikate zu diesem Preis bald versagen.

Eisenbahnen mit Uhrwerk,

auf Schienen im Kreise fahrend, Stück 45 M.

Dieselben mit größerer Schienenanlage resp. Weichen oder Ausstattungsstücke M. 450-550-950, 12.- und 15.-



Ausstattungsstücke für Eisenbahn-Anlagen:

Einzelne Schienen, Stationsgebäude,
Wärterhäuser, Bogensäulen, Bahnsteig-
sperre, Signal-Glocken und -Stangen,
Barriieren etc. in grösster Auswahl,
Stück 0.10 bis 1 M.

Selbsttätige Läutewerke,

Stück 50 Pf. u. M. 1.50

Großes Wärterhaus mit Barriieren, Läutewerke und Signalstange, welche sämtlich selbsttätig funktioniren, M. 6.50

Eisenbahnen ohne Werk

15 M. und M. 1.-

Dieselben mit Werk (ohne Schienen)
15 Pf. und 15 Pf.

Komplette Eisenbahnzüge mit Spiritusheizung.

Lokomotive mit Lampenfeuerstelle, Tender, 1 Personenzugwagen und mit ca. 3 Meter großer ovaler Schienenanlage, in eleganter Verpackung M. 6.-

Dieselben mit hoch. Durchgangswagen je M. 12.-, mit extra großen u. feinen Wagen mit Verspülung M. 18.- und 32.-

Lokomotiven mit Spiritusheizung

Stück M. 1.90-1.95-2.50-7-

Alle Maschinen sind in der Fabrik geprüft.

J. Bargou Söhne

Wilsdrufferstr. Nr. 54,
am Postplatz.

Altherühmliche Fächer,

Vorzeigen, Figuren, Thiere, Töfen, neu, billig zu verkaufen. Frei-
Gruß u. Verkauf Mortentz, H. L. Bergerstrasse 11, I.

Pianino,

neu, billig zu verkaufen. Frei-
Gruß u. Verkauf Mortentz, H. L. Bergerstrasse 11, I.

Alle Erwartungen übertrifft

Metall-Putz-Glanz

Amor.

Das Beste.

In Dosen à 10 Pf.
überall zu haben.

Hersteller:
Fabrikant & Co., Berlin NO

Mein echtes Kölnisches Wasser, destilliert nach
dem Original-Rezepto d. Erfinders, meines Ahnen,
wurde präsentiert auf den Welt-Ausstellungen in: London 1862
Lyon 1863, Cordevo 1871, Wien 1873, Santiago Chile 1875,
Philadelphia 1876, Capstadt 1877, Zürich 1879, Melbourne 1880
Bolton 1883, Calcutta 1884, Adelaid 1887, Melbourn 1888
Kingston Jamaica 1889, Chicago 1893, Tasmania 1893, Brisbane
1897, Guatemala 1898, Paris 1900.
Bekannt in allen Theilen der Erde unter dem nachstehenden gleich-
lich deponirten Waarenzeichen:



Stein, Johann Maria Farina, Jülicher Platz 1,
patentirter Veteran. Kaiserlicher u. Königlicher Hof-

Leichtbilder! München. Leichtbilder!

Physikalisch-medikamen-
tose Behandlung der
Elektron

Heilanstalt zur Behandlung
mittels
Hochfrequenzströmen, Licht-
und Röntgenstrahlen.

München
Lindwurmstrasse 25
nahe dem Sendlinger Thor.
Familienhötel bei der Anstalt.
Anlässe und Freizeit gratis und frisch.

Chron. Nervenleiden.
— Hautleiden.—
Ärztliche Leitung: Dr. R. Strebel.

Das beste tägliche Getränk.

van Houten's Cacao

Nahrhaft und wohlgeschmeckend.



Verzweifelt

Um die eingelagerten
Geldbünden auf den
sozialen Standorten wieder
zu erhöhen, müssen
die entsprechenden
Geldbünden, die nicht
mehr gebraucht werden,
ausgetauscht werden.
Hierzu wird an den
Geldbünden, die nicht
mehr gebraucht werden,
ein neuer Geldbund
ausgetauscht, um
die gleiche
Geldbünden wiederherzustellen.
Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.
Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

Die alte Geldbund
wird nicht mehr gebraucht.

Der neue Geldbund
ist ebenfalls
ausgetauscht.

GUSTAV SMY

Moritzstrasse Nr. 10 DRESDEN-A. Ecke König Johannstr.

FERNSPRECHER I, 326.

FERNSPRECHER I, 326

* Uhr-Ketten. *

Denkbar grösste Auswahl am Platze!

Unerreicht billige Preise!

In den nachfolgenden seit Bestehen meines Geschäftes gepflegten und anerkannten Qualitäten!

Diese Kette kostet
in bewährter Gold-
imitation:
3, 5, 10 Mk.
in 14kar. Gold platt
20 u. 30 Mk.
in Massiv-Gold, +
nach Gewicht
50-200 Mk.

Massiv Goldene Ketten!

Das Vollendete in Form u. Ausführung
Gesetzlich gestempelt!

Damenketten von Mk. 25-150.
Herrenketten 40-200.

14 kar. Gold- Charnier-Ketten!

Bester Ersatz für massiv goldene Ketten!
Sämtliche Ketten sind mit einem Garantiestempel
versehen und verfügen noch für deren vorzügliche
Haltbarkeit

Damenketten von Mk. 15-30.
Herrenketten 15-40.

14 kar. Gold- Double-Ketten!

Diese Ketten sind mit Silberkern und
starker Goldauflage versehen
Gediegene Qualität!

Damenketten von Mk. 10-20.
Herrenketten 10-20.

Diese Kette kostet
in bewährter Gold-
imitation:
6 und 12 Mk.
in 14kar. Gold platt
20 u. 30 Mk.
in Massiv-Gold, +
nach Gewicht
60-175 Mk.

Gold- Double-Ketten!

Dieselben haben eine Goldauflage auf
Compositionskern

I. Qual. von Mk. 9-12.
II. ... 3 N.

Echt Silberne Ketten!

Mit gesetzlichem Feingehaltstempel
In 20 verschiedenen Formen

Damenketten von Mk. 3-7.
Herrenketten 5-15.

Nickel-Ketten!

Mit und ohne Beriloques
sowie mit Stein- und Email-Einlagen

von Mk. 0.40-3.50.

Entzückende Neuheiten!

Moderne Damen-Halsuhrketten!

In den verschiedensten und spartesten Formen von 4-150 Mark

Massiv gold. Fingerringe!

Gesetzlich gestempelt



Faconringe.

In diesen von mir seit vielen Jahren als Specialität
behandelten Artikeln biete ich eine überraschend reiche
Auswahl. Bei äusserster billiger Preisstellung sind meine
Ringe sowohl in der Gediegenheit der Ausführung als
auch in der Schönheit der Formen unübertroffen.

Sämtliche Ringe sind in allen gangbaren Größen
am Lager.

Echte Brillantringe von Mk. 25-200.

Aparte Neuheiten in allen Preislagen.



Trauringe.

In meiner Ringabtheilung sind von jeher Trauringe
ganz besonders vortheilhaft vertreten. Mein grosses
Lager enthält nur Trauringe modernster Formen in allen
Größen.

Vorräthige Preislagen:

a Paar: 10, 14, 18, 25, 30 Mk.

Gravirungen gratis!

Extra-Anfertigungen werden in jeder gewünschten
Form und allen Preislagen in wenigen Stunden auf das
Sorgfältigste ausgeführt.

Neu aufgenommen: **Armbänder, Broschen, Ohrringe, Knöpfe** etc. etc.

Sämtliche Waaren sind klar und deutlich ausgezeichnet!

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet!

GUSTAV SMY

Uhrmachermeister

↗ DRESDEN - A. ↘

Fernspr. Amt I. 326. Moritzstr. 10. Ecke König Johannstr.



Vortheilhaftes Angebot

wirklich solider Uhren.



Infolge der bedeutenden Ausdehnung, die mein Geschäft bekanntlich in den letzten Jahren genommen hat, wurde ich in den Stand gesetzt, so grosse und vortheilhafte Abschlüsse zu niedrigen Preisen aufzugeben zu können, wie es bisher nicht möglich war. Ich habe auch hierbei mein bisheriges Prinzip: nur **solide Uhren** in den Handel zu bringen, nicht ausser Acht gelassen und übernehme ich für tadellosen Gang, selbst bei billigen Stücken, die **weitgehendste Garantie**. Meine künstlichen Waaren sind sowohl in den beiden grossen Schaufenstern, als auch in den inneren Geschäftsräumen mit Preisen in Ziffern deutlich ausgezeichnet. Die Preise sind derartig niedrig gestellt, dass man bei mir vortheilhafter kauft als in **jedem Ausverkauf** und lade ich leidenschaftlich auch Nichtkäufer zu der Besichtigung meiner grossen und reichhaltigen Weihnachtsausstellung hiermit ein.



Taschenuhren.

Gediegene Gehäuse. * Sorgfältig gearbeitete Werke.

* Elegante Ausstattung. *



Herren-Uhren.

Herren-Uhren, Nickel	von 6—10 Mk.
Herren-Uhren, Neusilber, besseres Werk	12—15
Herren-Uhren, Stahl oxydiert	10—50
Herren-Uhren, Silber mit Goldrand	12—15
Herren-Uhren, Silber, extra stark	18—25
Herren-Uhren, Silber, D* Ankerwerk	25—40
Herren-Uhren, Gold, offen und gedeckt	50—300

Glashütter Uhren.

Glashütter Präzisionsuhren gelten als das Beste, was jemals auf dem Gebiete der Uhren-Industrie geschaffen wurde.
Preise in Silber 150—250 Mk. in Gold 250—750

Damen-Uhren.

Damen-Uhren, Stahl	von 10—25 Mk.
Damen-Uhren, Silber	10—25
Damen-Uhren, Silber, Ankerwerk	35—50
Damen-Uhren, Gold, neueste Muster	18—30
Damen-Uhren, Gold, stark. Gehäuse etc.	35—60
Damen-Uhren, Gold, mit Sprungdeckel	35—150
Damen-Uhren, Gold, Ankerwerk bester Qualität	70—300

Spezialität: Präcisions-Uhren.

in silbernen Gehäusen von Mk. 50—75
in goldenen Gehäusen 125—300

Präcisionsuhren repräsentieren das Vollendetste eines guten Zeitmessers. □ Die Werke tragen alle neuesten technischen Verbesserungen.

Moderne und praktische Gehäuseformen. ○
○ Vorzügliche Gangresultate.

Complacirte Uhren

Chronographen, Repetir-Uhren.

Kalender-Uhren etc. etc.

in verschiedenen Preislagen.

Fantasie-Uhren.

Mein Lager hochaparter Damenuhren ist in diesem Jahre besonders reich ausgestattet. Ich empfehle kleine reizende Uhren mit künstlerischen Emailleuren, sowie hervorragend schönen Decorationen mit Perlen und Diamanten im Preise von 75—300 Mk.



NEUHEIT!

Taschen-Wecker-Uhren!
hohe Qualität. □ Unentbehrlich für Jedermann.
in Neusilber, Stahl und Silber. Mk. 28, 30, 35



Goldplattierte Herren-Savonnette-Uhren
Vorzüglichster Ersatz für massiv Gold.
Mehrjährige Garantie. □ Von Mk. 35 bis 65

→ Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestaltet. ←

Reparaturen und Neuanfertigungen
werden in meiner Werkstätte unter meiner persönlichen Leitung
auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Bei billigerer Preisstellung leiste ich für jede Reparatur weitgehendste Garantie.



* Vorherige Preisangabe. *

Rechtsdruckerei (Dresden), Druckerei & Verlagsanstalt Dresden